Aus der Heimat

Verheerende Wirkung eines Kugelblitzes.

Leipzig. Am Mittwoch mittag hat in Tröbigau bei Bischofswerda ein aus heiterem Himmel niedergegangener Kugelblitz Verheerungen angerichtet, wie sie nach dem Urteil der später herbeigezogenen Sachverständigen für einen Blitzschlag noch nicht zu verzeichnen waren. Es muß als ein großes Glück bezeichnet werden, daß der Blitzschlag nicht auch die gleichen Folgen, wie kürzlich auf den Königstein, hatte. Denn der Blitz entlud sich in der Hauptsache im Tröbigauer Schulhause, in dem sich noch die Kinder zum Unterricht befinden. Der Blitz, der nach Angabe mehrerer Augenzeugen in Form einer großen Feuermasse scheinbar senkrecht und verhältnismäßig langsam niederging, schlug in das Transformatorenhaus bei der Schule, sprang auf die Telephonleitung über und richtete in der Wohnung des deutschnationalen Landtagsabgeordneten Lehrer Grellmann furchtbare Verwüstungen an. Die Wände wurden durchschlagen, die Decken wie von Schrapnellstücken durchlöchert, die Gardinen verbrannt. Grellmann befand sich eben am Telephon, um ein Gespräch anzumelden. Zum Glück war die Verbindung noch nicht hergestellt, sonst wäre er sicherlich erschlagen. So wurde er lediglich zu Boden geschleudert und erlitt eine vorübergehende linksseitige Lähmung.

Der Schulkinder, die den Blitz zum Unterrichtszimmer hatten niedergehen sehen, bemächtigte sich natürlich eine furchtbare Panik, da das Haus im Nu von dichtem Schwefeldampf erfüllt war. Wie durch ein Wunder ist es hier ohne weiteres Unglück abgegangen. Der gleiche Blitzstrahl hat auch die Transformatorenhäuser in Neudorf und Schmölln zerstört. Drei Telegraphenstangen zwischen Töbigau und Schmölln sind vom Blitz zertrümmert, und eiserne Masten in kleine Splitter zerschlagen. Der Leitungsdraht ist auf 100 Meter völlig verschwunden und in Atome zertrümmert. In den 1½ Kilometer entfernten Steinbrüchen am Raischken war ein Arbeiter an der elektrischen Leitung beschäftigt. Er wurde zu Boden geschleudert und war längere Zeit bewußtlos. Im Steinbruch am sogenannten Alten Keller arbeitete der Arbeiter Augst an der Leitung. Auch er wurde zu Boden geschleudert und bekam, wahrscheinlich infolge des Schreckens, einen Krampfanfall. Der Blitz hat etwa 50 Fernsprechmasten in Töbigau und Umgegend unbrauchbar gemacht. Auch hier wieder entlud sich das Gewitter, wie im Königsteiner Fall, erst geraume Zeit nach dem Niedergang des verhängnisvollen Blitzschlages.

*

Ein Bauernhof durch Blitzschlag eingeäschert.

Osterode. Zum 3. Male in diesem Monat wurde das Dorf Hattorf, Kreis Osterode, von einem Frühlingsgewitter heimgesucht. Dienstagmittag schlug der Blitz in den Hof des Landwirts Lohrengel. In einem Zeitraum von fünf Minuten war das ganze Anwesen ein Flammenmeer. Das Feuer griff schnell um sich und zwei weitere Häuser fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

111 Einbrecher und Hehler.

Altenburg. Die Einbruchsdiebstähle — mehrere hundert —, von denen in den Jahren 1920—1923 zumeist die Bauernhöfe in der näheren Umgebung Altenburgs heimgesucht wurden, finden nun endlich ihre Sühne. Im Mai werden vor dem Gem. Schöffengericht in Altenburg zwei große Hauptverhandlungen stattfinden. In der einen werden 62 Angeklagte, in der anderen 49 Angeklagte abgeurteilt werden. Sie stammen zumeist aus dem Kreise Altenburg und dem angrenzenden Sachsen. Es sind unter ihnen alle Altersstufen vertreten.

Vom Bären gefaßt.

Hannover. Ein junger Mann hatte einem der kaukasischen Bären im Zoo ein Stück Kuchen zugeworfen, das kurz vor dem Käfig zur Erde gefallen war. Jede Vorsicht außer acht lassend, stieg der junge Mann über das Schutzgitter, um den Kuchen zu holen, und ihn den Bären unmittelbar vor dem Käfiggitter zu geben. Der Bär erwischte ihn dabei am Aermel, zog den Arm in den Käfig hinein und biß dem jungen Menschen ein faustgroßes Stück Fleisch aus dem Oberarm. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Konkurrenzmanöver.

Freyburg. Der Arbeiter Paul Rieks ist Mitglied des Arbeitersportvereins, der gewöhnlich Sonntags auf der Vogelwiese Fußball spielt. Eines Sonntags wollte an anderer Stelle der Sportverein 05 Naumburg gegen Sportverein Weißenfels spielen, gerade an einem Tage, wo auch Rieks Verein ein Wettspiel gegen Auswärtige angesetzt hatte. Um nun seinem Verein größere Einnahmen zu sichern und ihm die Sportbegeisterten zuzuführen, gab Rieks an den Sportverein Weißenfels ein Telegramm auf: „Spiel aufgehoben." Unterschrift des Spielleiters. Der Streich gelang. Aber der Fälscher wurde ermittelt und stand nun in Naumburg vor Gericht. Das Gericht wertete die Sache mehr als einen Dummenjungenstreich. Es erkannte auf einen Monat Gefängnis. Die Strafe wird aber nicht vollstreckt, wenn der Angeklagte in Vierteljahresrenten von 10 M. insgesamt 50 M. zahlt und sich in drei Jahren nichts wieder zuschulden kommen läßt.

Polenrevolte.

Groß-Bartensleben. Auf dem hiesigen Gut brach eine Polenrevolte aus. Eine Anzahl Polen hatten den Auftrag, Dünger zu streuen. Der Inspektor machte ihnen mittags Vorwürfe, weil sie zu wenig geleistet hätten. Ein polnischer Arbeiter bestritt das und beschimpfte den Inspektor. Er wurde daraufhin entlassen. In seiner Wut stürzte er sich auf den Neffen des Inspektors, der auf dem Gut als Verwalter tätig ist und schlug ihn mit der Hacke nieder. Der Inspektor eilte seinem Neffen zu Hilfe, wurde aber von einem anderen Polen am Arm erheblich verletzt. Nun gingen sämtliche Polen zum Angriff auf den Inspektor und den Verwalter über, die sich beide energisch wehrten. Es wäre ihnen übel ergangen, wenn nicht der Eleve mit einem Revolver zu Hilfe gekommen wäre. Erst als er Schreckschüsse abfeuerte, zogen sich die Angreifer zurück. Vier Landjäger stellten schließlich die Ruhe her. Die zwei Haupttäter wurden verhaftet. Den Verwalter brachte man ins Krankenhaus.

Neues Leben im Schacht.

Bölsfeld. Das war eine Freude, als diese Woche nach fünfvierteljähriger Pause vom Barbaraschacht die Sirene ihre durchdringenden Töne durch Tal und Dorf erschallen ließ. Die Kühe vor dem Pfluge erschraken, aber das Herz des Bergmanns machte Freudensprünge; denn die Töne kündeten den Wiederbeginn der Ausbauarbeiten dieses jüngsten bergmännischen Unternehmens der Mansfeld A.-G. 1922 hatte es hoffnungsvoll begonnen. Bald aber traten Schwierigkeiten ein. Die Ausbauarbeiten wurden eingestellt. Nur wenige Leute noch waren mit der Erhaltung der Anlagen beschäftigt. Für die Mehrzahl der Bergleute begann eine trübe Zeit. Teils mußten sie weite Wege zu den Schächten im Eisfelder Revier machen, teils im Forst und in der Landwirtschaft Arbeit suchen, teils fanden sie überhaupt keine Beschäftigung. Jetzt hat man auf dem Schacht eine große Fördermaschine aufgestellt, und nun geht's mit voller Kraft vorwärts.

Nach 60—80 **Metern hofft** man auf das Kupferschieferflöz zu stoßen. Mag es sich recht erzreich erweisen, damit für unsern Ort der Segen des Mansfelder Bergbaues von neuem erstehe.

Neu-Rössen. (Das neue Rathaus) des Zweckverbandes, das am Sachsenplatz erbaut worden ist, wird am **Montag, 11. Mai**, eingeweiht.

Merseburg. (Der Mai-Umzug der Kommunisten) bewies, in welch außerordentlich starkem Maße die Schar der Sowjetanhänger zusammengeschmolzen ist. Der Zug war nur eine schwache Erinnerung an frühere Zeiten.

Niederwünsch. (Auch eine Maifeier) veranstaltete die nationale Bergkapelle der Grube „Elise II" in unserem Dörfchen. Zu Ehren des Reichspräsidenten von Hindenburg gab sie ein altpreußisches Konzert, dessen Höhepunkte die feurigen Fanfarenmärsche waren. Aus den nationalen Kreisen war der Abend gut besucht.

Braunsdorf. (Hindenburg-Ehrung.) Aus Anlaß der Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten hatte die Stahlhelm-Ortsgruppe Geiseltal-Süd Braunsdorf am Donnerstag ihre Mitglieder, die vaterländischen Verbände sowie die nationale Bevölkerung zu einem Fackelzug aufgerufen. Mit großer Beteiligung bewegte sich der Zug, der einen imposanten Eindruck machte, über Bedra, Schortau und Leiha und stellte sich nach dem Rückmarsch vor dem Kriegerdenkmal in Braunsdorf auf, woselbst der Ortsgruppenführer, Kamerad Gieseler, mit packenden Worten schilderte, was Deutschland unserem Hindenburg für Dank schulde. Es wies auf das große Vertrauen hin, welches das deutsche Volk dem neuen Reichspräsidenten entgegenbringe, und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die so glänzend verlaufene und erhebende Feier fand mit dem Deutschlandlied und mit dem Zapfenstreich ihren Abschluß. Nach dem Zusammenwerfen der Fackeln fand unter der kraftvollen Marschmusik der Stahlhelmkapelle Halle ein gemütliches Beisammensein in dem festlich geschmückten Werksgasthof „Zur Deutschen Eiche" statt.

Mutschau. (Im Spiel erdrosselt.) Auf tragische Weise ist das Töchterchen des Grubenschmieds G. ums Leben gekommen. Während der Abwesenheit der Eltern spielte es mit dem etwas älteren **Bruder.** Als die Mutter heimkehrte, fand sie ihr Kind tot im Wagen wieder. Ein Bindfaden, mit dem das Mädchen gespielt hatte, war fest um den Hals geschlungen und hat wahrscheinlich den Erstickungstod herbeigeführt. Wiederbelebungsversuche und die Hilfeleistungen der herbeigeholten Krankenschwester waren vergeblich.

Alsleben. (Autolinie.) Donnerstag wurde die Automobillinie Alsleben—Belleben eröffnet.

Dürrenberg. (Lokomotive und Prellbock.) In der Nacht zum 29. April überfuhr auf Bahnhof Dürrenberg eine Maschine den Prellbock und rammte sich bis zum Kessel in den Boden ein. Die Hilfszüge der Eisenbahnwerkstätten Halle und Leipzig sind an der Unfallstelle eingetroffen, doch war es bis Freitag früh noch nicht gelungen, die Maschine zu heben. Der Unfall selbst soll auf folgende Weise entstanden sein: Die von Corbetha kommende Maschine sollte im Bahnhof Dürrenberg von dem D-Zug 187 Köln—Leipzig überholt werden. Man ließ sie zu diesem Zweck in das Ueberholungsgleis einfahren. Gleich darauf wurde für den D-Zug das Durchfahrtssignal gezogen. Der Führer der im Ueberholungsgleis haltenden Lokomotive faßte dieses Signal für sich auf, fuhr an und überrannte, da die Weichen auf Schutzstellung lagen, den Prellbock.

Wormsleben. (Wechsel im Amt.) Inspektor Eberwein verläßt am 1. Juli sein Amt, um in Staßfurt die Oberleitung über das dortige Wendenburgsche Gut zu übernehmen. An seine Stelle tritt Inspektor Pannicke aus Langenbogen.

Mansfeld. (Weidekosten.) Die Weide Wippra wird während der Weideperiode möglichst nur mit Harzvieh besetzt. An Weidegeld einschließlich Düngungskosten werden erhoben: Für Rinder bis 1 Jahr alt 35 M., von 1 bis 1,3 Jahre 40 M., von 1,3 bis 1,6 Jahre 50 M., von 1,6 bis 2 Jahre 60 M., über 2 Jahre alt 75 M. Für Beaufsichtigung sind je Tier 5 M., 10 Pfund Weizen und 10 Pfund Gerste zu zahlen.

Friedersdorf. (Im elektrischen Stromkreis.) Der Maschinenmeister im Kraftwerk Muldenstein, Erzbach, kam im Dienst einigen Hebeln zu nahe, als er Arbeitern zeigen wollte, wie weit sie ohne Lebensgefahr die Maschine berühren dürften. Das Schicksal, wovor er die Arbeiter pflichtgemäß warnen wollte, ereilte ihn selbst. Der Unterarm verbrannte sofort und der Beamte wurde auf der Stelle getötet.

Altenburg. (Zwischen dem Generalintendanten unseres Stadttheaters Berg-Ehlert) und dem Ministerium haben in Weimar Verhandlungen stattgefunden. Sie haben dazu geführt, daß Berg-Ehlert den an ihn ergangenen Ruf als Intendant des Stadttheaters in Kassel abgelehnt hat.

Dessau. (Das Ende eines Kirchenstreites.) Kirchenrat Stier, der Führer der Freunde evangelischer Freiheit, um dessen Person bei der Besetzung der Pfarrstelle an der Jakobskirche in Cöthen ein aufsehenerregender Streit entbrannte, ist jetzt mit Zustimmung des Landeskirchenrats für Jeßnitz in Vorschlag gebracht. Damit wird die Schlichtung des Kirchenstreites erfolgt sein.

Siersleben. (Starkstrom-Fernleitung.) Nach einer Bekanntmachung liegt der Plan zur Errichtung einer Starkstrom-Fernleitung zwischen Amsdorf und Nachterstedt bis zum 5. Mai im hiesigen Schulzenamte öffentlich aus.

Leipzig. (400 Koffer verbrannt.) Donnerstagvormittag entstand in der Lackiererei der Leipziger Koffer- und Lederwarenfabrik ein Brand, durch den vier große Fabrikationsmaschinen, vierhundert Koffer und 40 Kannen Farbe und Lacke vernichtet wurden. Der Betrieb geht weiter.

Togal gegen Schmerzen der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopfschmerzen.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Klinisch erprobt! Hervorragend bewährt. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.
Best. 12,6% Lith. 0,46% Chinin 74,3% Acid. acet. salic., ad 100 Amyl

Das blaue Zimmer.

Roman von José Leander.

56. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Kommen Sie mit mir in das blaue Zimmer . . . ich möchte die Wandtreppe sehen . . . und eine Frage an Sie richten! Nehmen Sie das Buch in Verwahrung; ich mag es nicht berühren!" sagte sie leise.

Er tat nach ihrem Wunsch.

Sie traten auf den Vorplatz hinaus und gingen die teppichbelegte Trepppe hinab in die Diele.

Auch hier dufteten Blumen in verschwenderischer Fülle, die große Deckenlampe hinter bunten Scheiben warf ihr mildes Licht.

Durch den roten Salon betraten sie das blaue Zimmer.

Der junge Detektiv schaltete das Licht an. Isa blieb inmitten des großen Zimmers plötzlich stehen.

„. . . . ein kurzer Weg . . .", sagte sie flüsternd ihre Augen glitten über die blaue Wand und von da nach dem Bett. „Sagen Sie mir die Wahrheit . . . . ich muß sie erfahren, lieber Herr Freydank . . . Sie haben mein Leben gerettet . . . nicht wahr? . . . In jener Nacht?"

„Ja, Fräulein von Haßlingen!" Sein dunkler Blick haftete an ihr groß, leuchtend.

„Ich werde Ihnen niemals genug danken können! Aber ich will es versuchen!" sie reichte ihm beide Hände, in ihren großen, schönen Augen perlten schwere Tränen.

„Daß Sie leben . . . leben werden in Glück . . . in Sorglosigkeit . . . das ist mein bester Dank, Fräulein von Haßlingen!" und er zog ihre Rechte langsam an seine Lippen.

„Zeigen Sie mir die Wandtreppe und dann . . . sagen Sie mir ohne Rückhalt die ganze Wahrheit!" bat Isa lebhaft und trocknete die letzte Tränenspur von ihrem Gesicht.

Helmut Freydank trat an die Längswand. Er zählte das vierte Feld ab und drehte die linke Rosette der schmalen Goldleiste.

Langsam, geräuschlos, wie auf geölten Rädern, schob sich die blaue Wand zur türartigen Oeffnung auseinander, eine schmale Treppe freigebend, die sich spiralförmig nach oben zog.

„Hier saß ich jede Nacht und wartete!" sagte Helmut Freydank leise und zeigte auf den tiefen Sessel hinter den Bettvorhängen.

„Ich wußte, daß sie kommen würde! Hier," er trat mit Isa in das Garderobezimmer und öffnete den gelben Koffer, „diese Puppe lag jeden Abend in dem Bett da drüben, Nacht für Nacht, dieser Arm empfing den Todesstich . . . sehen Sie hier, Fräulein von Haßlingen.

Der Stoß ist mit solcher Kraft gegeben worden, daß das Wachs zum tiefen Riß gesprungen ist" — — —

Er schloß den Koffer und trat in das blaue Zimmer mit seiner Begleiterin zurück. „Ich rief sofort Doktor Helm, meinen Chef, an; dieser brachte Doktor Steinert mit, denn Ihrer Tante war beim Niedergleiten vor dem Bett der Pfeil in die eigene Hand gedrungen.

Der Tod muß sofort eingetreten sein!

Wir schafften die Tote über die Wandtreppe in ihr Schlafgemach und setzten sie in den Sessel am Bett. Niemand außer Doktor Steinert und Doktor Helm kennt außer mir den Vorgang. Wir wollen darüber schweigen, den Namen zu schonen, den Sie tragen" — er brach ab, so todenblaß war Isa geworden.

„Wie entsetzlich . . . . wie furchtbar! Kommen Sie . . . . ich kann hier nicht bleiben . . . ich will zu Zenz — — — wir wollen abreisen . . sofort!"

„Nein, Fräulein von Haßlingen! Sie müssen bleiben! Sie müssen der Beerdigung beiwohnen . . . Sie müssen stark bleiben, um des Namens willen, den Sie tragen! Zenz bleibt bei Ihnen! nicht wahr? — Und morgen mit dem Abendzug reisen Sie ab!"

„Sie haben recht, ich muß bei der Beerdigung sein . . . damit kein Gerede entsteht, damit . .", sie brach ab. „Aber es wird mir schwer, Herr Freydank! Meines Vaters junges Leben endete durch dieses ruchlose Weib! . . . Wie anders wäre meine Jugend gewesen, wäre mein Vater am Leben geblieben! . . . Wieviel Leid ist über meine arme Mutter gekommen durch sie . . . durch diese Frau, bei der ich wochenlang zu Gaste war, die mir täglich gegenüber gesessen hat . . Gedanken des Hasses im Herzen . . . Täglich, stündlich habe ich die Luft mit einer Mörderin geatmet . . . täglich, stündlich hätte sie die Gelegenheit gehabt, mir einen Stich zu versetzen . . . .", sie atmete tief auf.

Helmut Freydank nickte.

„Sie haben recht, Fräulein von Haßlingen. Sie waren in großer Gefahr . . . in einer weit größeren, als ich annahm . . . als ich ahnen konnte! Ich hätte Ihr Kommen hierher verhüten müssen!"

„Nein, Sie taten recht! Wäre ich jetzt nicht hierher gekommen wäre Tante Elvira der Einladung zu meiner Hochzeit gefolgt . . . sie wäre nach Alvensrede gekommen . . . und dort hätte niemand mich vor ihren Absichten geschützt. — Es handelt sich jetzt nur darum, diesen „goldenen Elefanten" zu finden!"

„Den goldenen Elefanten? — Den fanden wir oben auf dem Schreibtisch der Toten! Doktor Helm hat ihn in Verwahrung genommen! Ich werde noch heute abend in die Stadt fahren und Doktor Helm benachrichtigen und das Kunstwerk zurückbringen!" —

„Nein!" sagte Isa schnell und entschieden, „er soll das grüne Buch und den Elefanten in Verwahrung behalten vorläufig. Mir graut davor! Später kann mein Verlobter darüber entscheiden — wie auch darüber, Ihnen, lieber Freydank, zu einer schönen und sorglosen Zukunft zu verhelfen!" — und sie reichte ihm die Hand mit ihrem süßen, strahlenden Lächeln.

Leise hatte sie das Zimmer verlassen. Sie wollte hinauf in ihr Stübchen zu Zenz. Sie wollte nichts mehr [illegible] Gemächern, die von der Toten erzählten und denen noch ein Hauch ihrer Gegenwart anhaftete.

In ihre herabhängende Hand drückte sich zärtlich Barrys kalte Nase. Er mußte sich bemerkbar machen, denn die Herrin hatte ihn ganz und gar vergessen . . . .

Helmut Freydank aber schob und drehte an der linken Rosette der Wandöffnung, und der Spalt schob sich geräuschlos zusammen. Alles war wie zuvor in dem stillen Gemach, wo das Bild der schönen Juliana herniederblickte mit träumerischen Lächeln.

Die Beerdigung war vorüber.

Elvira von Haßlingen ruhte in der Familiengruft, und das schwere Gittertor hatte sich hinter ihr geschlossen.

Ihr großer, schwarzer Sarg stand neben dem von Theobald von Haßlingen als letzter der langen Reihe.

In die tiefe Gruft fiel ein Streif goldenen Sonnenlichtes, ein Vogel sang in den Zypressenbäumen, die das Erbbegräbnis umfriedeten.

Hell und jubelnd schmetterte der Vogel sein kleines Lied, ehe er sich aufschwang in die warme, duftende Luft des Frühlingstages. Kurz war die Rede des Geistlichen gewesen, klein das Gefolge der Trauernden.

Am Arm von Justizrat Wolter hatte Isa an der Gruft gestanden, todenblaß, ohne Tränen.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Spezialitäten:
Zwieback nach Friedrichsdorfer Art immer frisch.
Konditorei Zorn.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0001

Gera. (Die Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle) soll ausgeschrieben werden, da sich der jetzige Inhaber Dr. Herrfuhrt nicht wieder bewerben will. Er hat einen Ruf nach auswärts erhalten.

Weimar. (95 Prozent Wohnungsgeldzuschuß.) Die thüringische Regierung hat auf dem Verordnungswege bestimmt, daß vom 1. April an bis auf weiteres 95 Prozent des Wohnungsgeldzuschusses gezahlt werden. Derselbe Hundertsatz ist auch bei der Berechnung der zu gewährenden Wartegelder, Ruhegelder und Hinterbliebenenbezüge zugrunde zu legen.

Dresden. (Ein tragischer Schicksalsschlag) hat die Familie eines Dresdener Chemikers betroffen, deren Sohn in Freiburg i. Br. Medizin studierte und im Staatsexamen stand. Auf irrtümliche Auskunft eines Studenten, daß er die eine Prüfung nicht bestanden habe, geriet er in derartige Erregung, daß er den Mißerfolg nicht überleben zu können glaubte. In Wirklichkeit hatte er das Examen mit Note 1 bestanden. Als der Professor der Augenheilkunde auf die Nachricht von dem Mißerfolg in die Wohnung des Kandidaten eilte, hatte dieser schon seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war bereits von dem Leiter des pathologisch-anatomischen Instituts Geh. Rat Prof. Dr. Aschoff als Assistent nach der Praktikantenzeit verpflichtet worden. Er hatte auch dort ein großes wissenschaftliches Werk vollendet, das sich in einer Bonner Verlagsanstalt bereits im Druck befindet.

Turnen, Sport und Spiel

Der Marathonlauf in Halle.

Den Bemühungen des Leichtathletik-Ausschusses des Saalegaues ist es gelungen, den Start für diese bedeutende Prüfung, die am 6. September in Szene geht, nach Halle zu bekommen.

Die Strecke führt von Halle nach Leipzig.

Ziel ist der V. f. L.-Platz. Es ist das erste Mal, daß diese deutsche Meisterschaft in Mitteldeutschland gelaufen wird.

Wir gratulieren dem Leichtathletikausschuß des Saalegaues zu diesem glänzenden Erfolg. Der Marathonlauf ist ein Sportereignis ersten Ranges. Daß er in diesem Jahre von Halle aus abgehalten werden soll, ist für Halle und Mitteldeutschland ein Ereignis und geeignet, dem mitteldeutschen Sport neue Anhänger zuzuführen. Es ist ganz in der Ordnung, daß die Hauptsportereignisse nicht stets in der Reichshauptstadt abgehalten werden, sondern daß auch die Provinz berücksichtigt wird. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß die in Betracht kommende Stadt von allen Seiten gleich gut zu erreichen ist. Das ist aber bei Halle der Fall. So wird Halle also am 6. September eine Sportstadt ersten Ranges sein. Hoffen wir, daß die Behörden diesem Umstande Rechnung tragen.

Pferdesport.

Mit der Premiere von Hoppegarten beginnt die Serie der klassischen Turfereignisse. Auf der herrlichen Bahn ist der Trainingszentrale ist ganz erstklassiger Sport zu erwarten. Zugnummer ist der Hoppegartener Ausgleich über 1600 Meter, in dem Staffelstab, Nicotin, Palamedes, Moloch, Doll, Roskva, Patrizier, Humboldt, Habicht und Olifant laufen sollen. Der Weinbergsche Derbyerack Olympier trifft im Hardenbergrennen u. a. mit dem guten Altefelder Marduck sowie Hermoder zusammen. Die Mannheimer Maiveranstaltung wird ein selten schönes sportliches Gepräge erhalten, sind doch 143 Pferde angemeldet worden, eine Rekordziahl, die in der über 50jährigen Vereinsgeschichte noch nie zu verzeichnen war. In Westdeutschland ladet Horst-Emscher zu Gaste. Trabrennen finden in München-Daglfing und in Hamburg-Farmsen statt.

Unsere Voraussagen:

Hoppegarten: 1. Oberon II—Tod und Leben; 2. Feuergeist—Myron; 3. Staffelstab—Nicotin; 4. Olympier—Marduck; 5. Freia II—Hermes; 6. Maira—Callahari; 7. Stummer Teufel—Ulan II.

Magdeburg: 1. Impresario—Famos; 2. Tavahi—Becherklang; 3. Tippel—Wivia; 4. Printonan Boy—Hattenheim; 5. Rößling—Zauberflöte; 6. Bubi—Mildred; 7. Patagon—Primavera.

Mannheim: 1. Taiga—Leichtfuß; 2. Orakel—Maitrank; 3. Stall Gottschalk—Liebhaber; 4. Eichkater—Chalzit; 5. Pythia—Rheinland; 6. Kern—Scarsellino; 7. Felsenriede—Königsleutnant.

Horst-Emscher: 1. Permanenz—Wettersteln; 2. Passion—Rondo; 3. Kaulquabbe—Lucie; 4. Gestüt Mydlinghoven—Behmgericht; 5. Cyrano—Goldwert; 6. Marga—Miß Vigorous; 7. Stall Gleitsmann—Stall Sträter.

* * *

Für das englische Derby, das am 27. Mai auf der klassischen Bahn in Epsom gelaufen wird, ist nach dem plötzlichen Versagen von Picaroon der in französischem Besitz befindliche Ptolemy II zum Favoriten avanciert. Der Dreijährige des Capt. J. D. Cohn absolvierte dieser Tage in Chantilly bei Paris ein Trial, das zur vollsten Zufriedenheit von Trainer und Jockey ausfiel. Der Hengst wird im Derby von dem Champion S. Donoghue gesteuert. Der ehemalige Graditzer Stalljockey, F. Bullock, wird im Derby auf Lord Astors Groß Bow im Sattel sein.

Die Meisterschaftsentscheidung im Handball in Leipzig.

„Auf nach Leipzig!" So heißt die Parole des baltischen Sportsmannes am Sonntag, denn unsere letzte Hoffnung, der Saalegaumeister im Handball P. S. V., hat dort seinen schwersten Gang um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft zu bestreiten.

Glückliches Leipzig, welches morgen im Zeichen solcher würdigen Kämpfe steht. Werden es auch die Sportler Pleißeathens so einschätzen und es durch einen Massenbesuch lohnen? Oder wollen sie es über sich ergehen lassen, daß Halle eine größere Zahl Zuschauer selbst dort aufweisen kann. Denn das steht fest, daß unser Meister von vielen begleitet wird. Nun, um auf die Spiele des Tages einzugehen, weisen wir darauf hin, daß die Endspiele um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft der Damen und Herren auf dem „Viktoria 03"-Sportplatz in Leipzig-Möckern und nicht, wie erst bekannt wurde, in Lindenau stattfinden. Der Viktoria 03-Platz ist mit der Straßenbahnlinie 10 (Endstation) bequem zu erreichen. Die Spiele beginnen um 3 Uhr bzw. um 4 Uhr nachmittags.

Zunächst findet das Entscheidungsspiel um die „Mitteldeutsche" der Damen statt. Hier haben sich

B. f. B. 03 Dresden und Fortuna Leipzig

bis zu diesem Schlußrennen durchgerungen. Beide Mannschaften befinden sich in ganz vorzüglicher Form und gehen mit gleich guten Aussichten in den Kampf. Fortuna Leipzig lernten wir in Halle bereits kennen im Vorrundenspiel, als sie unseren Gauvertreter Borussia mit 2:1 aus dem Sattel hoben. Wir erhielten von Fortuna den denkbar besten Eindruck. Ihr Stellungs- und Aufbauspiel sowie hervorragendes Schußvermögen zeichneten sie aus. In V. f. B. Dresden nun findet sie einen völlig gleichwertigen Gegner. Auch hier ist ein schußfreudiger, zielbewußter Sturm vorhanden und eine vorzügliche Torhüterin. Alles in allem dürfte dieser Kampf noch nicht entscheidend sein. Gottschalk (Halle 96) amtiert in diesem Spiel.

Dann werden

Dresdensia und P. S. V.

den Platz betreten und sich in alter, stärkster Besetzung dem Schiedsrichter Jähnert (V. f. B. Leipzig) nochmals zum Entscheidungskampf stellen. Wird nun diesmal P. S. V. sich behaupten können? Diese Frage ist nicht zu beantworten. Wir können zwar an das erste Spiel am Vorsonntag, das beim 3:3-Stande abgebrochen werden mußte und einem großen Moorbade, aber keinem Handballspiele mehr glich, nur kaum einen Maßstab legen, doch eins haben wir und hoffentlich auch unser P. S. V. erkannt, daß Dresdensia eine Kampfmannschaft mit gutem technischen Können besitzt. Hahn im Tor zeigte sich mit Seifer in der Verteidigung und Jäschke in der Läuferreihe als ein schwer zu übermindendes Bollwerk. Das Innentrio Gottlöber, Rademacher, Kaiser kam zwar am letzten Sonntag nicht so zur Geltung, was auf eine Verletzung Rademachers, die ihm noch anhaftet, zurückzuführen ist. Unser P. S. V. nun war bei derartigen Bodenverhältnissen mehr gehandikapt als Dresdensia. Gutes zeigten nur Knobbe, Donath, Lübbering und Hourticolon. Was war in Sauerhering gefahren? Morgen nun wird unser Meister alles daran setzen und sich in Hochform wieder zeigen. Oder macht uns vielleicht das Wetter wieder einen großen Strich durch die Rechnung? Das könnte dem P. S. V. zum Verhängnis werden. Hoffen und wünschen möchten wir nun, daß unser P. S. V. abermals in diesem Jahre die „Mitteldeutsche" nach Halle bringt.

In Halle selbst ist das Programm sehr mager, da viele Vereine von Spielabschlüssen abgesehen haben, um nach Leipzig zu fahren.

Wacker—Borussia

ist das einzige Spiel am Orte, das mittags 1 Uhr auf dem Borussiaplatze an der Pauluskirche steigt. Hier sollten die Wackeraner einen knappen Erfolg landen. Anschließend treffen sich die Damen beider Vereine. Der Gaumeister Borussia wird wieder seine Schießkunst zeigen und einen sicheren Sieg herausholen.

Der Sportverein 98 leistet einer Einladung des P. S. V. Merseburg Folge zu dessen Stiftungsfest. Fahren die 98er in voller Besetzung, sollte der Jubilar nur wenig zu bestellen haben.

Halle 96 Damen spielen in Schkeuditz gegen V. f. L. Merseburg Damen ein Werbespiel. Nun, 96er, werdet ihr die Tradition brechen und vielleicht diesmal die Merseburger 1:0 schlagen?

g. h.

Wasserball.

Wacker — Dürrenberg 9:2.

Die Schwimmabteilung Wacker hatte Freitag abend den Dürrenberger Schwimmverein im Stadtbade zu Gaste, um ein Wasserballspiel auszutragen. Gleich zu Anfang des Spieles legten beide Mannschaften ein flottes Tempo vor. Drei Minuten war das Spiel offen, aber dann fand sich Wacker zusammen, und mit gleichmäßigen Abständen war es dem Gastgeber vergönnt, das Leder neunmal in die Netze zu senden. Auch Dürrenberg konnte zwei Tore für sich buchen. Sichting konnte sechsmal, Kals dreimal den Ball einsenden. Barth (Weißenfels) pfiff korrekt.

Fußball.

Sportbrüder—Ballspiel-Club Naumburg.

Auf dem Preußen-Komet-Platz empfängt Sportbrüder den B. S. C. Naumburg. Sportbrüder, welche erstmalig mit Imhof, früher 96, antreten, müßten in der Lage sein, den Gegner sicher niederzuhalten. Anstoß ¼4 Uhr. Vordem spielt Sportbrüder Ref.—Pfeil Leipzig Ref.

* * *

Die Meisterschaft der 2. Klasse des Saalegaues ist nunmehr vom Saalegauvorstand wie folgt entschieden: Abteilungsmeister A ist Giebichenstein, Abteilungsmeister B Großkayna 22. Das vor einigen Wochen schon einmal ausgetragene Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Gegnern bleibt in Gültigkeit; Giebichenstein, die damals 2:1 siegten, sind also Meister und damit aufrückender Verein zur 1b-Klasse. Das inzwischen neu ausgetragene Spiel, das am Sonntag beim Stand von 2:1 für Kayna abgebrochen werden mußte, ist in seiner Bedeutung hinfällig geworden. Dagegen schwebt gegen das erste Spiel noch ein Einspruch beim Hauptspielausschuß in Dresden und gegen die neueste Gauentscheidung eine Berufung beim Verbandsvorstand in Leipzig.

Gau Anhalt. Der kommende Sonntag bringt wieder eine Reihe interessanter Gesellschaftsspiele. Allerdings weilt die Mehrzahl der Mannschaften auswärts und zwar begibt sich Sp.-V. 07 Bernburg nach Halberstadt, um den dortigen Germanen im Gesellschaftsspiel gegenüberzustehen, während Cöthen 02 in Burg das Rückspiel gegen Preußen erledigen wird. Dessau 05 erledigt auf eigenem Platze ein Rückspiel gegen Friesen 08 Bitterfeld und probiert hierbei eine neue Aufstellung des Sturmes aus. In Zerbst weilt am 1. Maj Germania Roßlau zum Rückspiel mit seiner 1. Elf bei Viktoria 03. Beim Spiel in Roßlau mußte Viktoria den Sieg den Germanen überlassen. Am 3. Maj weilt die spielstarke Reservelf des Mitteldeutschen Meisters VfB. Leipzig in Zerbst. VfB. in folgender Aufstellung: Rotter, Weiße, Schneiber, Hempel, Beitzische, Wagner, Beck, Berger, Dr. Bettzische, Schramm, Starke. Die Gau-Jugendpokalspiele nehmen mit folgenden Treffen ihren Fortgang: Dessau 05—Viktoria Zerbst, Bernburg 07—Roßlau 08, Biendorf—02 Cöthen, 1900 Zerbst gegen Dellnau.

Aus dem Geiseltal. Mücheln I gegen 99 Ref.-Merseburg 0:1. Die Reserve 99 trat leider ohne Brödel, Kühnapfel und Roßburg an. Trotzdem boten die Merseburger den erschienenen Anhängern ganz annehmbaren Fußball. 99 hatte durch einige Ligaleute die Reserve verstärkt. — Groß-Kayna I kämpfte in Ammendorf gegen den Sportverein Giebichenstein, um die Frage des Aufstieges in die Ib-Klasse zum zweiten Male zu klären. Leider brachte das Spiel wiederum nicht die gewünschte Klärung, da das Spiel beim Stande von 2:1 für Kayna 10 Minuten vor Schluß abgebrochen werden mußte. — Ebenfalls um die Meisterehre traten Neumarks Junioren gegen Kayna an. Mit 4:0 erkämpften die besseren Neumärker, deren Sieg nie außer Frage stand, die Meistermürde der Ib-Klasse. Sie wird nunmehr mit Wacker Junioren um die Saale-Gaumeisterschaft kämpfen.

Die 1. Elf von Neumark fährt am Sonntag nach Naumburg, um an dem Stiftungsfest des B. C. 05 teilzunehmen. Sie tritt gegen die Reserve von 05 im Pokalspiel an. — Mücheln fährt nach Neu-Rössen und spielt gegen den dortigen V. f. L.

Großer Presto-Preis.

Magdeburg—Halle und zurück.

Der Radklub Presto 1923 Magdeburg-Buckau erläßt die Ausschreibung für das große Bundes-Straßen-Wettfahren am 17. Mai Magdeburg—Halle und zurück. Die Fahrstrecke beträgt 160 Kilometer und führt von Magdeburg über Derfersteedt, Bernburg, Cönnern, Halle (Kilometerstein 2.5) und zurück. Das Wettfahren ist offen für Bundesmitglieder. In Gruppe I starten Fahrer bis 40 Jahre, Gruppe II über 40 Jahre. Verteidiger des Wanderpreises, der zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden muß, ist Hans Buder (RC. 88 Berlin). Treffpunkt der Fahrer 5 Uhr 30 Min. vorm. ist Magdeburg-Buckau. Schönebecker Straße 118, Restaurant „Schwarzer Adler". Nennungen sind bis zum 10. Mai an die Geschäftsstelle des Vereins Fritz Kasper, Magdeburg-Buckau, Schönebecker Straße 93, zu richten.

*

Der deutsche Kleinwagen auch im Auslande siegreich. Anläßlich der Zuverlässigkeitsfahrt Barcelona—Valencia, bei der eine Strecke von 285 Kilometer auf den schlechtesten Straßen zu durchfahren war, haben vier kleine 4 PS Opel gegen stärkste ausländische Konkurrenz wie Mathis, Citroen, Renault, Amilcar, Auslin usw. diese Fahrt siegreich beendet. Sie hatten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 40 Kilometer. Drei Wagen erhielten davon die höchste zu erreichende Punktzahl von 100, während der vierte mit 99 Punkten gewertet wurde. Am 22. März fand ein Zuverlässigkeitsrennen auf einer Strecke von 296 Kilometer in dem sehr gebirgigen und steilen Gelände in den Niederpyrenäen statt. An diesem Rennen waren ebenfalls wieder 5 kleine 4 PS-Wagen beteiligt und war es auch hier die Marke „Opel", die als einzige die Strecke ohne Punktverluste zurückgelegt hatte, obwohl die gleiche starke ausländische Konkurrenz, wie Mathis, Citroen, Renault, Amilcar usw. beteiligt war. Auch von diesen Opelwagen erhielten drei je eine goldene und zwei die silberne Medaille. Nebenbei sei bemerkt, daß die Opelwerke in Rüsselsheim zurzeit alle 6 Minuten einen solchen kleinen Wagen herstellen und ihre Produktion von Woche zu Woche steigern.

„Durch Schlesiens Berge". Die vielen klassischen Wettbewerbe des Bundes Deutscher Radfahrer auf der Landstraße mit klangvollen Namen werden mit der Fernfahrt „Durch Schlesiens Berge" um eine vermehrt. Auf einer überaus schwierigen 249,1 Kilometer langen Strecke von Breslau über Schweidnitz—Freiburg—Landshut—Schmiedeberger Paß—Hirschberg—Kapellenberg—Schönau—Goldberg—Liegnitz nach Breslau wird dieses Rennen am Sonntag, 21. Juni 1925 erstmalig offen für alle deutschen Bundesamateure ausgetragen werden.

Großer Straßenpreis von Hannover (296,5 Kilometer). Der im Jahre 1910 von der gewesenen Vereinigung Deutscher Straßenfahrer ins Leben gerufene Große Straßenpreis von Hannover gelangt am Sonntag durch den Bundesgau 47 Hannover zum 14. Male zum Austrag. Das über 296,5 Kilometer führende klassische Rennen ist das zweite diesjährige Industrie-Rennen und vereinigt neben den Besten vom Bund Deutscher Radfahrer auch die gesamte Elite der deutschen Berufs-Straßenfahrer am Ablauf. Unter den ersteren sollten sich Richard Huschke, Paul und Karl Kohl, Manthey, Nebe und Remold, Nörenberg und der Schweizer Suter einen harten Kampf ums Ende liefern, wobei uns Paul Kohl als zweifellos schnellster Mann für seinen ersten diesjährigen Sieg reif erscheint. Unter den Amateuren sind es Witzack, Genschmer, Schliep, Werner, Quandt, Günther und andere, unter denen der voraussichtliche Sieger herauszuschälen ist.

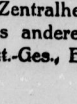
Die Strecke führt von Hannover über Schwarmstedt—Neustadt—Nienburg—Minden—Hameln—Elze—Hildesheim—Peine—Burgdorf zurück nach Hannover.

Boxkämpfe. Am 4. Mai veranstaltet die Hallesche Boxschule einen Kampfabend. Die einzelnen Kämpfe versprechen durchweg guten Sport. Das größte Interesse dürfte in dem Kampf Schmidt-Leipzig gegen Rasch-Halle liegen.

Neue Regatta-Ausschreibungen. Der Regatta-Verein Dessau hat für den 7. Juni ein 16 Rennen umfassendes Programm aufgestellt, wobei der Stadt-Vierer, der Große Einer und der Große Achter von Bedeutung sind. Die Casseler Regatta am 5. Juli bringt u. a. den Ersten Einer, Ersten Achter und Ersten Vierer. Schließlich ist es der Verband Hannoverscher Rudervereine der seine Regatta auf den 27. Juni angesetzt hat. Hier sind Stadt-Vierer, Erster Einer und Erster Achter hervorzuheben.

Der erste Amateur-Länderkampf Belgien—Deutschland in Köln lenkt am Sonntag die Augen der deutschen Radsportgemeinde nach der Mungersdorfer Stadionbahn. In den verschiedenartigsten Wettbewerben vertreten Debunne, Vandenbosch, Degroote, Boch, Vandeweken und Vanderbijt die belgischen Farben, denen von deutscher Seite Fritz Graue, Paul Osjmella, Kremer, Rütt jun., Roßbach und Rieger gegenübertreten werden. Die Belgier, die die verschiedenen Meisterschaften ihres Landes innehaben, starten gegen die deutschen Vertreter in einem Flieger-Kriterium mit vier Vor-, einem Hoffnungs-, drei Zwischen- und einem Befähigungskampf sowie einem Entscheidungsfahren in fünf Läufen. Außerdem bestreiten die Teilnehmer des Kriteriums ein Verfolgungsrennen und Rundenrekordfahren.

Die Gesundheit der Frau



erhalten und fördern tägl. Ausspülungen m. Antiseptikum Frebar. Ueberraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, beseitigt schlechte Gerüche. Ärztlich empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgekrönt. 100 Gramm-Flasche M. 1.25, doppelter Inhalt M. 2.00. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei Hirsch-Apotheke, Markt 17, E. Kertzscher Leipziger Str. 26, C. Klappenbach, Gr. Ulrichstrasse 41.

Warum muten Sie sich immer wieder in ungenügend ventilierten Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräumen den Wiederverbrauch der von der eigenen Lunge und von fremden Lungen verbrauchten Luft zu, obgleich der Bedarf an frischer Luft viermal größer ist als der Nahrungsbedarf? Wissen Sie nicht, daß Ihre Arbeitskraft leidet, wenn Sie schlechte Luft atmen? Hüten Sie sich deshalb vor solchen Zentralheizungen, die nur heizen und nicht ventilieren. Für Villen, Landhäuser, Einfamilienhäuser usw. ist die „Jajag"-Frischluft-Zentralheizung mit Zentral-Lüftungs- und Luftbefeuchtungs-Anlage hygienisch wertvoller und in Anschaffung und Betrieb nicht teurer als andere Zentralheizungen. Erstklassige Referenzen und ausführliche Druckschriften Hz. 710 kostenlos von J. A. John Akt.-Ges., Erfurt-Ilversgehofen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Kein Preisermäßigung für Briketts

Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Gerüchte über eine bevorstehende Preisermäßigung für Briketts im ostelbischen Braunkohlensyndikat völlig unbegründet sind. Statt einer Preisermäßigung wird vielmehr spätestens mit Wirkung ab 1. Aug. ein Winterzuschlag auf die Brikettpreise von zunächst 10 M. pro 10 To. in Kraft treten, falls nicht die weitere Steigerung der Gestehungskosten schon vorher einen Ausgleich der Preisgestaltung bedingt.

Deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

am 9. und 10. Juni in Halle.

Der 38. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag, die Jahresversammlung des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, findet vom 9. bis 10. Juni in Halle statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge des Präsidenten der Thüringischen Staatsbank, Geheimrat Dr. Jost, Weimar, über „Die genossenschaftliche Kreditorganisation der deutschen Landwirtschaft in ihrer Betätigung und Gestaltung unter dem Einfluß der neuesten wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands" und des Reichstagsabgeordneten Kerp, Köln, über den „genossenschaftlichen Gedanken in der Zukunft". Der Jahresbericht wird durch den Anwalt des Reichsverbandes, Regierungsrat Gennes, Berlin, erstattet.

Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins Halle (Saale).

Das Jahr 1924 stand unter dem Zeichen eines außerordentlichen, durch den Uebergang zur Markstabilisierung hervorgerufenen Geldmangels. Hieraus ergaben sich auch für den gesamten mitteldeutschen Braunkohlenbergbau Absatzmangel und zum Teil bedeutende Betriebseinschränkungen. So kann man nur mit wenig Befriedigung auf das verflossene Geschäftsjahr zurückblicken. Der Zukunft muß man mit Sorge entgegensehen, wenn nicht staatlicherseits durch eine starke Entlastung

Produktion von allen nicht unbedingt erforderlichen Auflagen die deutsche Wirtschaft freigemacht und ihr dadurch der Weg zum wirtschaftlichen Aufbau geebnet wird, da sie noch immer mit Steuern und Abgaben belastet ist, die sie in ihrer heutigen Lage nicht zu tragen vermag. Zu den Einzelbetrieben bemerkn wir folgnds:

Der Abraumbetrieb verlief mit Ausnahme einer durch ein Unwetter hervorgerufenen kurzen Störung normal. Vorgesehene Neu- und Umbauten in der Brikettfabriksanlage mußten mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgestellt werden. Die Errichtung einer Kühlanlage wird mit Beginn des neuen Jahres vorgenommen. Das große Angebot in Briketts ließ den Absatz in Naßpreßsteinen zurückgehen. In Ziegelei III wurden die noch nicht vollendeten Trockenkammern fertiggestellt und dadurch eine Erhöhung der Produktion geschaffen. In der Paraffinfabrik wurde zum Schluß des Jahres mit der Errichtung einer Leichtölgewinnungsanlage begonnen. Bei der Gewerkschaft Wolf nahmen die Arbeiten einen befriedigenden Fortgang.

Die Beteiligungen sind durch Abstoßen eines Kohlenfeldes verringert. Am 1. April 1924 schied das Mitglied der Direktion, Herr Diplom-Chemiker Arno Schumann, nach 30jähriger Tätigkeit aus den Diensten der Gewerkschaft aus. Zum stellvertretenden Mitglied der Direktion wurde Herr Dr.-Ing. Jacob Henke in Calbe (Saale) ernannt. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt der Reingewinn für 1924: 199 978 M. Eine Ausbeute kommt nicht zur Verteilung. Die Gewerkenversammlung am 30. April genehmigte die Regularien.

Geringe Veränderung des Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 29. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 22. April (130,8) mit 130,5 bei nicht einheitlicher Preisbewegung fast unverändert geblieben. Niedriger lagen die Preise für Roggen, Kartoffeln, Milch, Schmalz, Zucker, Fleisch, Heringe, Hopfen, Treibriemenleder und für die Textilrohstoffe; gestiegen sind die Preise für Futtergetreide, Blei, Kupfer, Zink, Zinn und Kupferbleche. Dementsprechend haben von den Hauptgruppen die Lebensmittel von 127,1 auf 126,6 oder um 0,4 v. H. nachgegeben, während die Industriestoffe mit 137,6 (gegen 137,8) nahezu unverändert sind.

Die Kalkindustrie im April. Der April brachte für die Kalkindustrie kein besonderes Geschäft, da der in den Vormonaten etwas lebhaftere Düngekalkbezug infolge der fortgeschrittenen Jahreszeit ins Stocken gekommen ist. Besonders der Absatz der süddeutschen Düngekalkindustrie ist beträchtlich zurückgegangen, da die dortige mittel- und kleinbäuerliche Bevölkerung stark unter der Geldknappheit leidet. Der Abruf der Kalkstickstoffabriken hat gleichfalls nachgelassen. Das Baukalkgeschäft und der Absatz an die Kalkmauersteinfabriken liegen nach wievor schwach. — Die Ausfuhrmärkte, mit Ausnahme des holländischen, liegen weiterhin schwach. In der rheinisch-westfälischen Kalkindurie herrscht ein fühlbarer Mangel an gelernten Steinbrucharbeitern. Als besonders drückend wird auch von der Kalkindustrie die völlig ungerechtfertigte Höhe der Gebühren für Privatgleisanschlüsse empfunden.

Vorwohler Portlandzementfabrik Planck & Co. A.-G. in Hannover. Aus einem Reingewinn von 114 203 RM. sollen je 6 Prozent Dividende auf 1,365 Mill. Stamm- und 6000 RM. Vorzugsaktien verteilt werden.

Behauptet.

Berlin, 2. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bei wie gewöhnlich Sonnabends außerordentlich kleinem Geschäft, das sich in dem Aussetzen vieler Kursnotierungen ausdrückte, sind die Kursveränderungen an den Aktienmärkten unbedeutend. Die Stimmung ist als behauptet zu bezeichnen. Kurserholungen und Abbröckelungen gleichen sich ziemlich aus. Anglo-Guano auf einen Zufallskauf 6½ Proz. höher. Heimische Anleihen setzten ihre Erholung fort.

Hallische Börse vom 2. Mai

(In Billionen Prozent.)

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	104 b*	104 b*	Glanz Zuck.	24	25
Eff. u. Wechslb.	54	54	Halle Malz	106	106 G*
Gew. u. Holsb.	17	17 b	Halle Hettst.	—	14 G
Landeskredit	12 b*	12 b*	Halle Masch.	12 25	12 8
junge	120	120	Hall. Röhren	68 G*	66 b*
Mrb. Bankv.	12	12 b	Heckert & Co.	—	—
			Hild. r. Mühl.	2 125	24
Halle Pfänn.	36 B	37 B	Moritz Jahr	75 b	0.75 bG
Franz Brak.	108 B*	108	[illegible]	79 bBr*	79 bBr*
Riebeck M.	102 B*	103 bB*	Kal. Schmied.	47 G*	42 G*
Werschw.	170 B	170 B	Wiln. Kache	50	10 b*
[illegible]	6000 G	6000	Körbsd. Zuck.		
			Kyffh. Hütte	64 bB*	64.5 G*
Alamen Pp.	132 b*	133.5	G. Lindner	79 bB*	73 75 bBr*
Zellw. Pap.	11 5 b	12	Schraplk. Kalk	87 5 bG*	85 bGr*
junge	—	11.5	StMühleAlsl.	91 G*	90
Cönn. Malzf.	103 G*	102 G*	Vester	52 G*	52 5 b*
Eilenb. Katt.	100 G*	100	Weg. & Hübn.	73 2 bG*	33.25 bG*
Eis. Hünn.	65 bB*	70	Zeitz. Masch.	—	—
F. Zimmerm.	35 G*	35	Zucker Halle	19 5 B	19 5 B

oldkurse.

Die Umsätze an der hallischen Börse vom Sonnabend schrumpften auf ein Minimum zusammen. Größeres Geschäft hatten nur Wegelin & Hübner und Gottfried Lindner. Braunkohlenwerte lagen sämtlich im Angebot. Kaiserbad Schmiedeberg wurde erstmalig ohne Dividende gehandelt. Der Freiverkehr war ebenfalls sehr still.

Erhöhung der Gußwarenpreise. Der Verein deutscher Eisengießereien (Gießereiverband), hat mit Rücksicht auf die seit Beginn des Jahres dauernd vermehrten Gestehungskosten beschlossen, die zurzeit bestehenden Preise vom 1. Mai ab für Maschinen-Guß um 3 v. H., für Bau- und Handelsguß um 5 v. H. zu erhöhen.

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer Akt.-Ges., Halle a. S.) Angekommen am 30. April 1925 Kahn Nr. 544, Schiffer Schneidewind, mit Stückgut von Hamburg, Eildampfer „Aisleben" mit Stückgut von Hamburg.

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. Mai

5% D. Reichsan.	0.565	Lottow Bergbau	27 25	Elberfeld. Farben	136.50	Adler-Werke	3.25	Lorenz	102 75
Schantungbahn	3.50	Klöckner-Werk	—	Th. Goldschmidt	107 12	Augsb. Nbg. Mbf.	26.75	Rhein. Metallw.	56.00
Deutsch-Austr.		Köln-Neuessen	85.50	Höchster Farben	130.00	Berl. Anh. Mfabr.	3 30	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paket	73 25	Laurahütte	72 60	Köln-Rottweiler	116.37	Karlsruh. Ind.	105 50	Vogel Telegr.	87 00
Hamb. Südam.	99 75	Mannesmannröh.	103 00	Oberschl. Koksw.	103 00	Maschinenb.	—	Stettin-Vulkan	
Hansa Dampfsch.	160 75	Mansf. Bergb.	90 00	Rhein Sprengst.	—	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	22 75
Norddtsch. Lloyd	76.60	Oberschl. Eisb. Bd.	—	Rütgerswerke A.G.	14.62	Daimler Motoren	5.40	Stöhr Kammgarn	—
Ver. Elbschiffahrt	2 50	Eis.-Ind.	—	Scheidemandel	17 87	Deutsche Masch.	71 00	Zellstoff Waldhof	2 50
Berl. Handelsges.	141.00	Phönix	115.12	Akkumulatoren	129 00	Hartmann Masch.	—	C. A. F. Kahlbaum	—
Com.- u. Privatb.	103 00	Rhein. Braunk.	146.75	Allg. Elektr. Ges.	110 75	Karlsruh. Masch.	—	Ostwerke	30.00
Darmst. u. Nathk.	126 2	Rheinstahl	99.00	Bergmann Elektr.	87 25	Gebr. Körting	82.00	Dessauer Gas	39 12
Deutsche Bank	125 00	Rombacher	27 12	Elektr. Lief.-Ges.	96.75	Krauß & Co.	—	Dtsch. Atl. Telegr.	13.00
Diskonto-Gesel.	114 50	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	6.40	L. Loewe & Co.	—	Fahlbg. List & Co.	—
Dresdner Bank	106 50	Stinnes Riebeck	101 00	Felt.-Guillaume	—	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schoko.	138.00
Leipz. Kreditanst.	—	Deutsche Kali	28 50	Ges. f. elek. Unter.	124 62	Orenst. & Koppel	—	Schultheiß Patzenh.	—
Oesterr. Kredit	8.12	Salzw. Aschers.	16 75	Lahmayer & Co.	—	Schubert & Salzer	—	Leonh. Tietz	7.20
Bochum Guß	75.50	Westeregeln	20 87	Pöge Elektrizität	1 20	Voigt, R.	—	V. Schuhf. Bern W.	—
Buderus Eisenw.	—	A.-G. Anilinfbr.	129 75	Sachsenwerk	2 87	Linnemann-W.	—	Neuguinea	—
Gelsenk. Bergw.	—	Angl. Ct.-Guan.	138 50	Schuckert & Co.	66 87	Orling-Werke	—	Otavi Minen	27 87
Harpen Bergbau	132 00	Badische Anilin	139 60	Siemens & Halske	69 00	Deutsche Kabel	—	Dtsch. Erdöl A.G.	53.00
Hoesch Stahlw.	79 00	Chem. Griesheim	—	Gothaer Waggon	—	Eisenhandel	—		
Hohenlohewerke		Chem. v. Heyden	—	Hannov. Waggon	—	Sackethal	77 00		
Ilse Bergbau	131 50	Dynamit Nobel	—	Linke-Hofmann	101.00	Hirsch Kupfer	103 00		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die auf Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Kurs vom	1.5.	30.4.	Kurs vom	1.5.	30.4.	Kurs vom	1.5.	30.4.	Kurs vom	1.5.	30.4.
Deutsche Anleihen			**Bank-Aktien**			Berlin-Gub. Hutf.	156 25*	160 00*	Doering & Lehrm.	4 20	4.25
						do. Holzkont.	60.50*	60 50*	do. Vrz. Akt.	3 25	3.25
5 Reichsg.-A. 23	—	94 75	Bank elek. Werte	4.62	4.75	do. Karlr. Ind.	104 75*	106 25*	Eilenburg Kattun	—*	101 00*
do. kl.	100.00	100.00	Bank f. Brauind.	1 70	1.70	do. Masch. F.	91 00*	90 25*	Eintracht Braunk.	82.12	82. 7
do. gr.	94.75	94.75	Bk. f. Thüringen	6.50	6 50	do. Neurod. K.	63 25*	65.00	Eisenb.-Leih.	4.60	4 60
Dollarschatzanw.	92.20	92 15	Barmer Bankver.	1.50	1.50	Berthold Messing	40 00*	143.00*	Eisenb.-Verk.-M.	101.50*	1 2 50*
Rchssch. S.4-5	0.52	0 52	do. Creditbank	.20	.20	Berzelius Berg.	5.75	6.25	Eisen Velbert	57.00*	55.00*
do. S.6-9	0.50*	0 505*	Bayr. Hyp.-Wb.	3.60	3.70	Bet.- u. Monierb.	1 90	2.00	Eisenmatthes	0 70	0.77
do. fällig 24	0.50	0.495	Bayr. Vereinsbk.	1.60	1.60	Bielefeld. M. Web.	—	—	Eisenwerk Kraft	19 25	19.25

Kurs vom	1.5.	0.5.	Kurs vom	1.5.	30.4.	Kurs vom	1.5.	30.4.	Kurs vom	1.5.	30.4.
Hann. Brückenbau	25.00	25.00	Leonhard Braunk.	22.00	21.50	Köln. Braunk.	144.75*	145.00*	Talelglas	5.00	4 90
do. do. St.-P.	25.00	26.00	Leopoldsgrube	83.75*	83.00*	do. Schamotte	—*	—*	Tecklbg. Schiff	18 50	18.50
Harpen Bergbau	132.25*	133.25*	Leutke	0.60	0.57	do. Elektriz.	74.00*	74 25*	Teichgräber	51.00*	53.75*
Hartmann Masch.	6.12	6 25	R. Ley Masch.	48.00*	50.50*	do. Gerbstoff	—	—	Telefon Berliner	77 00*	77.75*
Hockmann A.-G.	80.00	79.50	Lichtenb. Wolle	0 95	0.90	do. Maschinen	3.37	3 50	Teltow Kanalf.	41.50*	41.75*
Hedwigshütte	—*	71.50*	Liebermann	88 75*	88.50*	do. Metallw.	—	—	Tempelhof. Feld	32.00	32 12
Heidenau Pap.	55.00	—	Lind. Eismasch.	143.00*	143 00*	do. Vorz.-A.	56.75*	57 25*	TerraAG f. Samz.	71 00*	71.00*
Heilbronn Zucker	3.20	3.10	Lindbg. Stahlw.	83 00*	83.50*	do. Möbelst.	110 00*	108.25*	Teutonia Misb.	75.75	76.50
Heilm. Immob.	70.00*	70.00*	Lindström A.-G.	120.75*	120.00*	do. Nass. Bg.	61 00	—	Textilosewerk	2 25	2.00

Der Konkurrenzkampf zwischen der deutschen und der amerikanischen chemischen Industrie.

Der Professor für organische Chemie an der Columbiauniversität, Dr. Bogert, pflichtet den Angaben des Staatssekretärs Hoover bei, wonach

der amerikanischen Holzalkoholindustrie ihre Vernichtung durch die deutsche Menthanalindustrie drohe,

da Menthanal um 50 Prozent billiger verkauft werden könne. Bogert empfiehlt als Gegenmaßnahme den Zollschutz oder Ankauf des Verfahrens. Dazu wird von industrieller Seite darauf hingewiesen, daß der Zolltarif Deutschland insofern einen Ausgleich gewähre, als die deutsche Industrie das Menthanal dem amerikanischen Holzalkohol vorziehen werde. Indessen erklärt Hoover, der deutsche Fabrikationsprozeß würde auf seine grundlegenden Patente hin untersucht, die, wie es heißt, von der Chemikal-Foundation verwendet würden. Diese Gesellschaft hätte viele deutsche Patente von der amerikanischen Regierung gekauft.

Wettbewerb der Kleinkraftschlepper für die Landwirtschaft.

Wie wir erfahren, hat die Durchführung des vom Reichsverkehrsministerium und Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erlassenen Preisausschreibens zur Förderung des Baues von landwirtschaftlichen Kleinkraftschleppern am 22. April 1925 in dem Betriebe des Herrn Oberamtmann Schurig in Markee bei Nauen mit der Messung der Pflugleistungen von 12 Kraftschleppern der Firmen:

Benz-Sendling G. m. b. H., Berlin; A. Borsig, G. m. b. H., Berlin-Tegel (2 Schlepper); Deutsche Kraftpflug-Gesellschaft, Berlin; Hannoversche Waggonfabrik A.-G., Hannover-Linden; Automobilfabrik Komnick A.-G., Elbing; Heinrich Lanz, Mannheim (2 Schlepper); Pöhl-Werke, Gößnitz in Sa., (2 Schlepper), Heinrich Wilhelm Ritscher, Hamburg; Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch, Bautzen, begonnen. Ueber die Ergebnisse werden wir berichten.

Der deutsch-französische Außenhandel. Nach der nunmehr vorliegenden amtlichen französischen Statistik belief sich im ersten Vierteljahr 1925 der Wert der Ausfuhr Deutschlands nach Frankreich auf 476 549 000 Franken gegenüber 439 380 000 Franken im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1924, während sich die französische Einfuhr nach Deutschland auf 1 080 000 Franken gegenüber 283 601 000 Franken im Jahre 1924 stellte. Demnach hat Frankreich im ersten Quartal 1925 für 603 931 000 Fr. Waren mehr nach Deutschland eingeführt, als der deutsche Export nach Frankreich betrug.

Die neue Finanzkrise.

Von Generaldir. **Hans Frhr. von Rheinbaben.**

Wir befinden uns nicht vor, sondern inmitten einer neuen Finanzkrise. Die gegenwärtigen Verhältnisse haben viele Aehnlichkeit mit denen des Frühjahrs 1924, mit dem einzigen, grundlegenden Unterschiede, daß wir heute über eine an den internationalen Kreislauf angeschlossene Goldwährung verfügen. Aber trotz Währungsstabilisierung, trotz Dawes-Abkommen, trotz Auslandskrediten haftet der deutschen Wirtschaft seit einem reichlichen Jahrzehnt das Odium an:

Es wird auf gesunder Produktionsbasis nichts verdient!

Dieses Charakteristikum ist letzten Endes, abgesehen von anderen Ursachen, der Grund, weswegen der deutschen Wirtschaft das dringend benötigte Betriebskapital weder von innen noch von außen in genügendem Maße zuströmt.

Amerika steht vor der Frage, ob es durch finanzpolitische Maßnahmen einer weiteren Minderung der Kaufkraft seines Goldes entgegenarbeiten soll. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß man dort eine weitere Entwertung der Kaufkraft des Geldes nicht wünscht. Aeußerlich ist dies in einem Anziehen des Diskontsatzes zum Ausdruck gekommen, dessen Folgeerscheinungen sich bei der engen Verbindung amerikanischer und deutscher Finanz unmittelbar auf dem einheimischen Geldmarkt auswirkten. Ein zweites, nicht zu unterschätzendes Moment sind

die großen Verluste, welche der internationale und insbesondere der amerikanische Getreidehandel erlitten hat,

nachdem der Weizenpreis seit den Spitzenkursen vom Januar um nahezu 40 Prozent seines Wertes gefallen ist. Diese Umstände haben zweifellos nachteilig auf die Aufnahmefähigkeit deutscher Industrieanleihen am amerikanischen Markte gewirkt. Dies sind die wesentlichsten und ganz natürlichen Gründe, welche heute dem weiteren Zufluß amerikanischen Kapitals nach Deutschland hinderlich sind. Naturgemäß leiden die kleineren Unternehmungen unter dieser „ausländischen Kreditrestriktion" mehr als die großen Konzerne, deren Kreditbasis breiter und gefestigter ist.

Die Börse, welche in normalen Zeiten den Ausgleich zwischen Kapitalsnachfrage und -Angebot regeln sollte, versagt fast vollständig. Das breite Publikum hält sich notgedrungen vom Effektenmarkte fast völlig fern und überläßt das Geschäft dem berufsmäßigen Börsenhandel. Gerade ausländische Effektenabgaben, welche bereits Ende Januar einsetzten, gaben den Anlaß zu den erheblichen Kursrückgängen, die in den letzten Wochen eingetreten sind. Ueber die wahre Gestaltung des Geldmarktes darf die zeitweilige Flüssigkeit kurzfristigen Geldes nicht hinwegtäuschen.

In der heimischen Wirtschaft ist in den letzten Wochen offensichtlich ein Rückschlag eingetreten, der äußerlich zunächst

Schwierigkeiten im Textilhandel

zeitigte, und neuerdings durch Zahlungseinstellungen im Getreidehandel zum Ausdruck kommt. Unter dem Druck der die Substanz zerfressenden Steuern und unter der behördlichen Bürokratie brechen die kleineren selbständigen Unternehmungen zusammen, weil bei ihnen die unproduktiven Lasten stärker ins Gewicht fallen als bei den größeren Unternehmungen. Infolgedessen bildet sich erneut eine Atmosphäre des Mißtrauens, welche einer gesunden Geldzirkulation abträglich ist.

Weite Kreise der Landwirtschaft glaubten bisher, mit einer weiteren Verbilligung der Geldsätze rechnen zu können. Dafür sprach die bis vor wenigen Wochen anhaltende langsame, aber durchgreifende Erhöhung der Pfandbriefkurse und deren verhältnismäßig reger Absatz an der Börse. Darin ist unter dem Druck der oben dargelegten Verhältnisse eine grundlegende Aenderung eingetreten. Es ist natürlich keineswegs mit Sicherheit vorherzusagen, ob wir es hier mit einem zeitweiligen Rückschlag oder mit einer dauernden Tendenzänderung zu tun haben. Immerhin sprechen viele Anzeichen dafür, daß

eine weitere Verbilligung des Realkredites auf absehbare Zeit unerreichbar

sein wird. Nichts wäre verfehlter, als in der Gründung der Rentenbankkreditanstalt das Allheilmittel sehen zu wollen. Dieses Institut wird nur in der Lage sein, der Landwirtschaft eine ruhige Abwicklung der schwebenden Verbindlichkeiten zu ermöglichen. Alle weiteren an die Gründung der Rentenbankkreditanstalt geknüpften Erwartungen sind aufs engste mit der Gestaltung des internationalen Geldmarktes verbunden, und gerade von dort aus haben die jetzigen Schwierigkeiten ihren Ausgang genommen.

Die augenblickliche Lage zwingt zu besonderer Vorsicht in der Inanspruchnahme von Betriebskrediten, die über das übliche Ausmaß hinausgehen. Auch muß davor gewarnt werden, die heutigen Produktionspreise zur Grundlage von Neu-Investitionen zu machen. Erst ein gesunder Zollschutz kann der einheimischen Erzeugung eine gewisse Sicherheit in der Kalkulation bringen, welche eine unerläßliche Voraussetzung für jede neue Kapitalsaufnahme bildet.

Verkrustung in der Zigarettenindustrie

In jüngster Zeit hat sich z. B. in der Zigarettenindustrie ein neuer Zusammenschluß vollzogen, der durch die Vereinigung des Schnur-Konzerns (Reemtsma, Manoli, Karmitri, Hadges-Nessim) mit der Gruppe Jasmatzi-Standard Tobacco Co. (Jasmatzi, Josetti, Delta, Sulima u. a.) ein Gebilde geschaffen hat, das etwa 35 Proz. der gesamten deutschen Zigarettenproduktion umfaßt. Hier ist also eine Produktions-Zusammenballung geschaffen worden, die in ihrer industriellen Kapazität (d. h. in dem Prozentsatz des kontrollierten Teiles der Gesamtproduktion nur von wenigen Konzernen übertroffen wird, wobei noch zu bemerken ist, daß die Zusammenschlußbewegungen in diesem Industriezweig noch keineswegs ihr Ende erreicht zu haben scheinen. Die Prozentzahl des von einem Konzern beherrschten Teiles der Gesamterzeugung ist, soweit man die schwierigen und eigentlich nur unvollkommen der Oeffentlichkeit bekannt werdenden Bewegungen überblicken kann, nur in zwei Wirtschaftszweigen höher als in der Zigarettenindustrie: im Kalibergbau und in der Elektroporzellanbranche. In der Kaliindustrie beherrscht der Wintershallkonzern bekanntlich etwa 38 Proz. der gesamtdeutschen Produktion; im sogen. Hochspannungssyndikat der maßgebenden und umfassenden Elektroporzellan-Vereinigung, verfügt der Struppsche Porzellankonzern durch die in Interessengemeinschaft vereinigten Werke Kahla A.-G. und Schomburg über eine Quote von etwa 70 Prozent.

Ueberseetransporte. Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß es durchaus im Interesse aller an der Ausfuhr nach Uebersee beteiligten Fabrikanten liegt, bei Angabe ihrer Preise für Uebersee zu prüfen, ob die Ware zweckmäßiger über Bremen oder über Hamburg zu leiten ist, d. h. ob die Preise fob Bremen billiger auskommen als fob Hamburg. Für die Mehrzahl der großen direkten Verkehre liegt die Transportfrage heute so, daß die Schiffe sowohl in Bremen wie in Hamburg laden. Durch diese Erleichterung steht es dem Ablader offen, den für ihn billigeren Weg zu suchen.

Wertbeständige Anleihen

1. Mai 1925

(In Reichsmark-Prozenten.)

6% Anh. Roggen 1. u. 2. A.	6.51	5% PrCtr Bd RPf Schuldv	4.77
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	9.35	5% Preuß. Kaliwertanl	4.05
5% Berlin Roggenw. 1923	6.35	5% Preuß Roggenwertanl	6.15
6% Breslau Kohlenw.-A	12 70	5% Roggenrentenbank .	4.97
5% Elektro Mitteld. Kohle	3.15	5% Sächs. Braunkohle .	2.25
7% Ev Anhalter Roggen	6.60	5% do. do. 3. Ausg.	2.25
5% Großkr. Hannov. Kohl.	—	5% do. do. 4. Ausg.	—
5% Kur- u. Neumrk. Rogg.	6.25	10% Prov Sächs. lds. G.-Pf	90.50
5% Ldsch. Zentral-Rogg.	4.99	5% Sächs. Ldsch. Roggen	5 56
5% Meckl-Schw. Rogg. A. I	5.20	5% Schles. Ldsch. Roggen	5.09
Oldenburg. Roggenanwg.	22.70	6% Thür. evang. Roggen	6.00
5% PrCtr.-Bd. Rogg-Pfbr	5.00	5% Westf Prov Kohle 1923	10.65

Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister B ist unter 30 — **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co.,** Aktiengesellschaft, Halle — eingetragen worden: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 25. Februar 1925 sind in dem Gesellschaftsvertrage entsprechend der Niederschrift geändert worden: § 16 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 3 (Amtsdauer der Aufsichtsratsmitglieder), § 21 Ziffer 4 Absatz 2 (Befugnisse des Vorstandes) und § 22 Absatz 1 Vergütung des Aufsichtsrats). — Gleiches ist in die Register der Zweigniederlassungen in Berlin (B 21), Schneidemühl (B 5), Breslau (B 312) und Nürnberg (G. R. Bd. 33 Nr. 2) eingetragen worden.

Halle, den 14. März 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 623 — **Gustav Speck vorm. Rud. Speck** — eingetragen worden: Inhaberin der Firma ist jetzt die **Witwe Anna Speck geb. Nilius** in Halle.

Halle, den 28. April 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 604 — **Darmstädter und Nationalbank,** Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Halle — eingetragen worden: Die Prokura des **Arnold Kranig** ist erloschen.

Halle, den 29. April 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister B ist unter 587 — **Handels-Aktiengesellschaft Michel,** Halle — eingetragen worden: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 7. April 1925 ist die Gesellschaft aufgelöst. Dr. **Theodor Schulz,** Direktor, Halle, ist zum Liquidator bestellt.

Halle, den 29. April 1925.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Betriebsarbeiten machen eine Umschaltung der Wasserhochbehälter notwendig, die am

Sonnabend, dem 2. Mai, abends 10 Uhr

auf die Dauer einiger Stunden eine **Druckherabminderung** um etwa 20 m in der Hochdruckzone zur Folge hat. In den oberen Stockwerken der höchst gelegenen Häuser kann dadurch vorübergehend Wassermangel eintreten.

Vorübergehende **Trübung** des Wassers ist nicht ausgeschlossen.

Die Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Photo-Schneider-Optik
45 Gr. Ulrichstr. 45
liefert spottbillig
Augengläser
Photo-Apparate
u. sämtl. Zubehör.
— Entwickeln und Copieren v. Platten u. Filmen innerhalb 2 Tagen. —
Unterricht in eigener Dunkelkammer.

Für den
Frühjahrsbedarf
empfehle:
Reideburger Stahlspaten
Schaufeln
Gartenrechen
Hacken
Gießkannen
Drahtgeflecht
F. Lindenhahn
Königstraße 8

Tages-Gespräch

Damenwäsche M.

Damenhemden	Stck.	**1,50**
Damenhemd m. Tr.	„	**1,90**
Prinzeßröcke	„	**3,25**
Hemdhose	„	**3,90**
Stickerei-Hosen	„	**1,55**

Bettwäsche

Bettbezug	Stck.	**5,90**
Bettbezug best. m. 2 Kissen	„	**9,50**
Bettbezug Stangenleinen, 2 Kissen	„	**14,50**
Bettbezug Damast, 2 Kissen	„	**15,25**
Handtücher	„	**0,55**
Wischtücher	„	**0,42**
Herren-Einsatzhemden Größe 4, Stück 2,80, 2,00 und		**1,80**
Makohosen	Stck.	**2,95**
Normalhemden	„	**[illegible],60**
Arbeitshemden	„	**[illegible],25**

Adolf Künzel G. m. b. H.
Leipziger Straße 69

An meine leidenden Mitmenschen!

Allen, die wie ich, von

Rheumatismus u. Ischias

geplagt werden, teile ich kostenlos unter Beifügung von Rückporto mit, wie ich nach nutzlosen Kuren und wirkungslosem Gebrauch vieler Medikamente, an einer Heilung schon verzweifelnd, in 14 Tagen wie durch ein Wunder von meinen Schmerzen befreit worden bin.

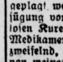
Aus Dankbarkeit und Freude über meine Gesundung habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, allen meinen Leidensgefährten mitzuteilen, was mir so schnell geholfen hat.

Frau Fabrikant Anna Iffland
Berlin-Wilmersdorf, Holsteinische Str. 28.

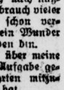
Steinholzfußboden
Estrich für Parkett und Linoleum liefert
Erste Hallesche Steinholzfabrik
Tel. 3878 **Halle-Saale** Schulstr. 10
— Gegründet 1909 —

Alle Sorten
Gemüsepflanzen
Sellerie zweimal pikiert, **Tomaten** aus kleinen Töpfen sowie **grünen Salat** aus Frühbeeten
empfiehlt
Louis Pröschel,
Gartenbaubetrieb.
Teutschenthal, Fernruf 83.

Marktstandinhaber
und **Markthallenstandinteressenten!**
ladet zu der am Sonntag, den 3. Mai 1925, vorm. 10 Uhr, im Vereinshaus St. Nikolaus stattfindenden Versammlung ein
der Interessentenverband
zur Errichtung einer Markthalle e.V.



Mitteldeutsche Versicherung gegen Ungeziefer
aller Art.
Spezial-Vergasung.
Otto Pötsch,
Fachmännischer Kammerjäger.
Halle (Saale), Fritz-Reuter-Str. 5
Telephon 3252.



In Berlin kosteten den 1. Mai

	Geld	Brief		Geld	Brief
Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.327	20.377
100 holl. Guld.	168.39	168.81	100 Lire (Ital.	17.23	17.27
100 franz. Frk.	21.95	22.01	100 Peseta (Sp.)	61.32	61.48
100 schweiz. Fr.	81.285	81.485	1 Peso (Argent.)	1.617	1.621
100 belg. Frk.	21.26	21.32	100 Markka Finnland	10.56	10.60
100 tschech. Kr.	12.425	12.465	100 Lew (Bulg.	3.06	3.07
100 schwed. Kr.	112.23	112.51	1 Yen (Japan)	1.763	1.767
100 norweg. Kr.	69.46	69.64	1 Milreis (Bras.).	0.446	0.448
100 dän. Kron.	78.47	78.67	100 Dinar (Jugsl.)	6.77	6.79
100 öst. Schill.	59.03	59.17	100 Esc. (Port.)	20.275	20.325
100000 ung. Kr.	5.881	5.901			

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 1. Mai
(Notierungen in Reichsmark-Prozenten.)

	1. 5.	30. 4.		1. 5.	30. 4.
Becker Kohle	−5.75	−6.00	Ver. Zeitzer	−80 00	−81.00
Becker Stahl	−1.20	−1.30	Voigtl. & Sohn	3.70	3 70
Bens	−4.75	−5.00	Winkelhausen	1.87	1 87
Brown Boveri	60.00	−60.00	**Kaliwerte**		
Braunk. ch. Ind	−0.18	−0.175	Ronnenberg	90.00	105.00
Duxer Porzell.	44.00	−43.00	Heldburg	—	—
Elite Wagen	−0.44	−0.44	" Vorzug	−47 00	−49.00
Grade Auto	—	0.085	Krügershall	−119.00	−119 00
Grade Motoren	−0.29	−0.29	Hallesche Kali	117 00	−117.00
Gross Frank	−7.75	−7.70	Hannover Kali	−17.00	−17 00
Hochfrequenz	85 00	−94 50	Adler Kali	−28.00	−29.00
National-Film	−0.45	−0.45	Ummend. Eifel	−0.50	—
Niederr. Eisen	−51.00	−49 00	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Oeynh. Masch.	−48.00	−50.00			
Oswald-Film	—	—			
Sächs. Füll	32 00	32.00	Aaoso	3.52	−3.75
Scheber	−62 00	−62.00	Sloman Salpet.	−5.00	−5.00
J. Sichel	−2.30	−2 35	Pomona	—	—
Stock u. Kopp	—	—	Südw. Phosph.	−41 00	−45 00
Stoewer Auto	−98.00	−98.00	Diamond	−20 75*	−20 87*
Stralauer Glas	18 00	−16.00	Salitrera	212.50*	−212.50
Terra Film	−0.25	−0.25	* R.-M. p. Stck.		
Textil Meyer	−0.14	−0.14	**Petroleumw.**		
Thüring Uhren	−0.33	−0.35	A. D. Petr. Id.	−1.15	−1.25
Ufa-Film	−78.00	−78.50	Dt. Petr.	−14.25	−14 50
Vera-Film	−0.150	−.150	[illegible]	—	—

Berliner Produktenbörse vom 1. Mai

Für 1000 kg (In Goldmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	247−251	Weizenkleie	15,20
" pomm.	—	Roggenkleie	15.90−16,00
" mecklenb.	—	Raps 1000 kg	395
" ch.	-	Leinsaat 1000 kg	385
Roggen märk.	215−219	Erbsen, Viktoria	22.00−26,00
" pomm.		Kl. Speiseerbsen	20,00−21.00
" mecklenb		Futtererbsen	18,00−20.00
" westpr		Peluschken	19.00−20,00
Sommergerste	222 240	Ackerbohnen	19,00 20,00
Wintergerste	197 210	Wicken	19,00−21.00
Hafer, märk.	202 211	Blaue Lupinen	10,00−12,00
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	12.00−14.50
" mecklenb.	—	Serradella alte	—
Mais, La Plata	—	dto neue	14.00 16,00
" loco Berlin	—	Rapskuchen	15,00 15,80
" v. Prov.-Ang.	—	Leinkuchen	22.20−22,60
Mehl, 70% (D.-B.)		Trockenschnitzel	10.40−10,60
		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl	31,50−34,00	Torfmelasse	9,50
Roggenmehl	28.50−29 75	Kartoffelflocken	19.30−19,70

Kartoffelnotierungen (amtlich per 50 kg vom 1. Mai: Erzeugerpreise ab märkische Vollbahnstationen, Speisekartoffeln: weiße 1,90, rote 2,10, gelbfleischige 2 70, große — Reichsmark.

Metallnotierungen.

In Goldmark. Berlin, 1. Mai 1935.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz:
Elektrolytkupfer wire bars promt cif Bremen oder Rotterdam . . . 129 50

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99−99,3%	—
Hüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0 65−0.67
Hüttenrohzink ab Dtsch. Hütte Pr. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.60−0.61
Originalhüttenaluminium 98−99%, in Blöcken gek. Bl.	2,35−2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45−2,50
Bankazinn, Straitszinn, Australzinn, in Verk.-W.	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98−99%	3,45−3,50
Antimon-Regulus	1,08−1,10
Silber in Barren, ca. 900 fein	92,75 93,75

Marktkleinhandelspreise am 2. Mai

für ein Pfund in Reichspfennigen.

Tafeläpfel	40−50	Heringe, Schotten	40−45
Kochäpfel	20−30	Bücklinge	60 70
Tomaten	75−80	Schellfisch, geräuch.	50
Weißkohl	12	Aal, geräuchert	400
Rotkohl	22−25	Gänse	150
Wirsingkohl	18−20	Hühner	100−130
Blumenkohl Kopf	20−100	Tauben Stück	80−120
Grünkohl	25	Fasanen	550−600
Spinat	6−8	Puter	120−140
Grüner Salat Kopf	10−30	Rehfleisch (Keule)	60−250
Mohrrüben	6−7	Stallkaninchen	90−100
Kohlrüben	7−8	Wildkaninchen	100
Zwiebeln	20−25	Ziegenfleisch	60−70
Radieschen Bund	10−15	Ziegenlämmer	40 50
Rhabarber	10−12½	Molkereibutter St.	100 115
Spargel, dick	200	Bauernbutter Stck.	90−105
" dünn	150	Quark	25−35
Schellfisch	35	Käse	70−80
Kabeljau	25	Mus	40−50
Goldbarsch	35	Kartoffeln, weiß	4−4½
Aal, lebend	250	dgl. gelb	5−5½
Heringe, Norweger	15−18	Eier Stück	10−11

Preisprüfungsstelle für den Stadtkreis.

Wanß & Freytag A.-G. in Frankfurt-Neustadt. Für 1924/25 werden zehn Prozent Dividende auf die Stammaktien und sechs Prozent auf die Vorzugsaktien vorgeschlagen. Auf Grund des derzeitigen Auftragsbestandes und der vorliegenden Projekte glaubt man auch für das neue Jahr mit einem befriedigenden Verlaufe rechnen zu können.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig A.-G. Der auf den 28. Mai einzuberufenden Generalversammlung wird eine Dividende von sechs Prozent für das Geschäftsjahr 1924 in Vorschlag gebracht.

Maschinenfabrik Buckau. Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, aus einem Reingewinn von 644 956 Mark eine Dividende von zehn Prozent zu verteilen.

Buderus'sche Eisenwerke A.-G., Wetzlar. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Ausläufer der gestern über Holland und Belgien liegenden Depression verursachten in unserem Bezirk zeitweise leichte Regenfälle. Die Depression hat sich nordostwärts verlagert und wird von dem über Frankreich liegenden Hochdruck weiter zurückgedrängt werden. Für morgen dürfte eine vorübergehende Besserung zu erwarten sein.

Voraussage für Sonntag. Zeitweise heiter. Unerhebliche Niederschläge. Kühl.

Gegen Schmerzen wie KOPF-, NERVEN-, ZAHNWEH, bei RHEUMA, ISCHIAS, GICHT, GRIPPE, Nachwirkungen von ALKOHOL- und TABAKGENUSS nehme man **nur**
OLDOSAN
weil raschwirkend, erfrischend, unschädlich.
Urteilen Sie selbst!
Ärztlich empfohlen. In allen Apotheken erhältlich.

Sankt Nikolaus
Inh. **Otto Große**
Vorzügliche Küche
Reichhaltige Auswahl in
Speisen und Getränken
Täglich
Künstler-Konzert

Fruchtweine
in nur erstklassiger Qualität empfiehlt zu Familienfestlichkeiten
W. Trebstein, Gutenberg.
Auch bei den Kaufleuten, wo meine Plakate aushängen, zu haben.

Städt. Solbad Wittekind
Ab Montag, den 4. Mai, ist der
Badebetrieb ununterbrochen geöffnet
von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Kassenschluß 6 Uhr.
Brunnentrinken
jeden Morgen von ¾7 bis ¾9 Uhr.

Fehlt's im Hause
an einer **Chaiselongue,** einem **Sofa,**
oder an einer verwandelbaren **Bett-Chaiselongue.** — tags Chaiselongue, nachts Bett — welch letztere in jedem vornehmen Zimmer Aufstellung finden kann, ohne, wie bei etw. Verwendung eines Bettgestelles, die Harmonie zu stören, so besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein **großes Lager**. Sie finden sicher darin das Richtige in erstklassiger Arbeit und billigster Preisstellung.
Zahlungserleichterungen!
Ruhebetten- und Matratzen-Werkstätten
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanzleigasse, 2 Minuten vom Markt.

ZOO ZOO
Sonntag, den 3. Mai 1925
Von 4—½7 Uhr:
Nachm.-Konzert
Militärmusik. Hall. Vereins-Orchester.
8—½11 Uhr:
Abend-Konzert
Hallisches Sinfonieorchester.
Leitung: Benno Plätz.

Größtes Lager sämtlicher
Zupf-, Streich- u. Blas-instrumente.
H. Müller
Gr. Märkerstr. 3 Leipzigerstr 18

RAKETE
MONAT MAI:
Eine Sonder-Klasse moderner Kabarettisten
Tonja Leandoff der Tanzstar — Tik Tak Tuk die lustigen Kaskadeure
WILLI ZIEGLER
der witz- u. geistsprühend. Humorist. Einer der Besten
2 Aderholds Biedermeier-Duett — Hahn-Kook Varietee-Parodist
3 Original-Edmunds Elastische Kunst — Bruno Bruno Lieder-Sänger
WILFRIED WILDEN
Interpret moderner Dichtungen

Im Jubiläums-Monat Mai
1. Mai 1900 **25** 1. Mai 1925
gebe ich jedem Kunden, welcher einen **Kinderwagen,** einen **Sportwagen,** oder einen **Korbsessel** kauft, **einen Handkorb** nach seiner Wahl als Jubiläumsgeschenk
gratis!
Theodor Lühr, Leipziger Str. 12

Gasthof zum Mohr, Burgstr. 72
Den verehrten Vereinen zur Kenntnis, daß mein im Erweiterungsbau befindlicher Parkett-Tanzsaal ab Mitte Juni für Festlichkeiten wieder zur Verfügung steht. Gleichzeitig empfehle ich m. gr. Vereinszimmer (100 Personen fassend) u. Kegelbahn. Gefl. Voranmeldg. werd schon jetzt entgegengenommen.
Fr. Richter

Herren-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen
Sofas, Chaiselongues, Matratzen
außergewöhnlich billig
Bernhard Schormann,
Leipziger Straße 18, kein Laden.

Bad Wittekind
Woche vom 3. bis 8. Mai 1925
Konzerte vom Halleschen Sinfonie-Orchester
Leitung: **Benno Plätz.**
Sonntag: Frühkonzert 7 bis 9 Uhr, Nachm.-Konzert 4 bis ½7 Uhr, Abend-Konzert 8 bis ½11 Uhr. (Das Abend-Konzert wird vom Halleschen Vereins-Orchester, Leitung Dr. Seipel ausgeführt.)
Dienstag: Frühkonzert ¾7 bis ¾8 Uhr, Nachmittag-Konzert 4 bis ½7 Uhr. Abends 8 Uhr außer Abonnement: **Sonder-Konzert** (Joh. Strauß-Abend).
Mittwoch: Sinfonische Morgenmusik ¾7 bis ¾8 Uhr (u. a. Frühlings-Sinfonie Schumann), Nachmittag-Konzert (außer Abonnement) 4 bis ½7 Uhr, Abend-Konzert 8 bis ½11 Uhr.
Donnerstag: Früh-Konzert ¾7 bis ¾8 Uhr. (Abends Gesellige Vereinigung **nur** für Dauerkarteninhaber.)
Freitag: Frühkonzert ¾7 bis ¾8 Uhr. **Nachmittag-Konzert** 4 bis ½7 Uhr.

Metall Guss liefert schnell und außer **Verband Metallgießerei** der **Deutsche Oeler-A.-G., Leipzig-Li.**

Saal d. Loge z. d. 3 Degen, Paradepl.
Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr
Liederabend von
Toni Scholtz (Alt)
Am Flügel: **Dr. Ludwig Kraus**
Bratsche: Karl Eckstein
Lied. v. Schubert, Brahms (m. Bratsche), Schumann (Frauenliebe und -leben), Strauß, Wolf.
Steinway-Flügel: Vertreter B. Döll
Karten 2, 1.50, 1 bei Heinrich Hothan

STOLZE-SCHREY-aner. Am Sonntag, dem 3. Mai, findet in ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz ein
ÖFFENTLICH. WETTSCHREIBEN
aller Stolze-Schreyschen Stenographen statt. — Zur Teilnahme an dem Wettschreiben für Halle, Merseburg und Umgegend um 9 Uhr vormittags im Städt. Lyzeum I und Studienanstalt, Alte Promenade, Eingang Unterberg, wird eingeladen
VEREINIGUNG HALLESCHER STENOGRAPHEN-VEREINE
SYSTEM STOLZE-SCHREY

Donnerstag, 7. Mai, 8 Uhr, Thaliasaal
Opernabend
Ausführende:
Schüler und Schülerinnen von
Fritz Gruselli
Szenen aus Don Juan, Figaros Hochzeit, Samson u. Dalila, Mignon, Zar u. Zimmermann, Undine, Waffenschmied
Kart. 2, 1.50, 1 M. bei Heinrich Hothan

Musik-Apparate
Koffer-Apparate für Reise und Auto
Schallplatten
Günst. Zahlungsbed.
JULIUS KEGEL
Steinweg 53, I. Et.
Bernburger Str 27

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft!
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradepl.
Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr
Konzert der Hallischen
MADRIGAL-Vereinigung
Leitung: Dr. Hans Kleemann
unter Mitwirkung des Bohnhardt-Quartetts.
Gesänge mit und ohne Instrumente, Kammermusik.
Flügel: Steinway und Sons, Vertr. B. Döll
Karten 3, 2, 1 Mk. bei Hothan u. Koch.

Billige Möbel
Herrenzimmer
Schlaf- u. Speisez.
Bücherschränke
Schreibtische
Kleiderschränke
und Küchen
Ruhebetten
Tische und Stühle
in
Teichers Möbelhaus
Gr. Steinstr. 82
1 Tr., kein Laden.

Die Mutter gedenkt Deiner alle Tage — gedenke ihrer am
MUTTERTAG
Sonntag, den 10. Mai 1925.

Logensaal, Albrechtstr. 6
Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr
KLAVIERABEND von
Dr. Johannes Hobohm
Schumann: Fantasie op. 17; Bach: Chromatische Fantasie u. Fuge; Mozart: Sonate C-Dur; Reger: Telemann-Var. op. 134
Blüthnerflügel von B. Döll
Karten 3, 2, 1.50, 1 Mk. b. H. Hothan

Kristallwaren
Schüsseln, Jardinièren, Teller, Aufsätze, Bowlen, Rahmsätze, Römer, Vasen usw.
Äußerst billig.
Paula Buhl
Johannispl. 12, pt. Kein Laden!
Geschäftszeit von 2 Uhr nachm.

Reinicke & Andag Möbel
Gr. Klausstr. 40 **Halle a. d. S.** am Markt
Herren-, Speise-, Schlaf- u. Damenzimmer, Küchen, einzelne Möbel
besonders preiswert

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0005

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftsworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Modern eingerichtete Werkzeugmaschinenfabrik

seit 30 Jahren bestehend (ca. 60 Leute), in schöner Stadt Ostsachsens gelegen, welche Hobel- und Stoßmaschinen herstellt, **sucht zum Weiterausbau** erstklassigen, gut empfohlenen, selbständigen, an flottes Arbeiten gewöhnten

Konstrukteur

welcher auch in neuzeitlicher Fabrikation und im Serienbau über gute Erfahrungen verfügt. Bei guten Leistungen ist Stellung dauernd und aussichtsreich.

Ausführliche Angebote mit lückenlosen Zeugnissen unter Angabe des frühesten Antrittstermins, Gehaltsansprüchen usw. unter **N. 20432** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Alte Großdestillation sucht Vertreter. Offerten unter **H. 1643** an die Exp. d. Ztg.

Jüng. Bote für Nachtdienst ferner schulentlassener Junge als Kontorbursche **sofort** gesucht. Angebote unter **M. 20431** an die Exp. d. Ztg.

● **Nebeneinkommen** ● durch schriftliche **Heim-arbeiten** Prosp. durch **Vitalis-Verlag, München C 5.**

Jg. Schneidergesellen stellt sofort ein **H. Hubig**, Schneidermeister, **Gerbstedt.**

Jungen tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht **W. Wälbling**, Eptingen-Müchein, Bez. Halle a. S.

Auf zur See! Eintritt in Handelsmarine. Gr. Auslandsreisen. Auskunft erteilt **Seemän. Auskunfts-Büro H. Franke** Staaken bei Spandau.

Ledig. Geschirrführer findet Stellung bei **Otto Engler**, Stegliß bei Domnitz.

Jüngerer, redegewandter Herr bei guten Bedingungen für angenehme Tätigkeit gesucht. Vorzustellen Montag 9–10 Uhr vormittags **Günthers Hotel**, Kl. Brauhausstraße 2, bei **Helbig.**

Ledige Knechte, Burschen u. Mägde sucht **Richard Renner** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Klausstraße 14.

Gebildetes, junges Mädchen möglichst mit Abitur, zur Nachhilfe für Kinder u. Mitarb. im Hause sof. gesucht. Fam.-Anschl. Mädchen vorhanden. Angeb. mit Referenzen und Gehaltsanspr. an Pfarrer **Dr. Hoßmann Berlin-Nikolassee.**

Suche für sofort oder später eine tüchtige, saubere und ehrliche **Wirtschafterin** in frauenloser mittl. Landwirtschaft, ohne Anhang im Alter von 40–45 Jahren. Landwirtstochter bevorzugt. Ang. mit genauem Lebenslauf an **Alwin Seidel**, Gutsbesitzer, **Sprotta** b. Eilenburg.

Tüchtige **Friseuse** sucht **J. Wrycza**, Leipziger Straße 28. I

Wirtschafterin in frauenlos. Haushal von ält. Herrn gesucht. Beste Empfehlung Bedingung. Offert. unter **E. 1108** an d. Exp. d. Zt

Suche für meinen Haushalt, Privathaushalt (2 Erw., 2 Kind.) ein besseres, junges **Mädchen** Anfang 20, die mit mir zus. alle Hausarbeiten verrichtet. Selbige muß Kenntnisse im Kochen, Einmachen, Nähen hab. Waschfrau zur großen Wäsche vorhand. Gute Behandlung. Gehalt n. Übereinkunft. Zeugnisse und Lichtbild erb. Frau **Luise Böttner, Soolbad Frankenhausen**, Kyffh., Wippermannstraße 2.

Suche zum 15. 5. Stellung als **Alleinmädchen,** bin im Kochen erfahren, **Weimar bevorzugt.** Angeb. a. **Elli Liebeck, Gebesee,** Nordhäuser Straße 9.

Wirtschafterin (Hausdame), gebild. Witwe, Anfang 40, ohne Anhang, in allen Zweigen des Haushalts vollkommen perfekt, arbeitsfreudig und zuverlässig, sucht zum 15. Mai oder später in gut. frauenl. haush. passend. Wirkungskreis. Ang. unter **B. 7896** an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen, Fleischermstrs.-Tochter sucht **Pension** oder Stelle als **Haustochter** Harz oder Thüringen bevorzugt, Forsthaus auch angenehm. Off. unter **E. 1109** an die Exped. d. Zta.

Beff. jg. Mädchen 20 Jahre alt, kinderlieb, sucht Stellung als **Haustochter** zum 15. 5., wo sie sich im Haushalt hauptsächl. kochen, unter Anleitung der Hausfrau, vervollkommnen kann. Ge... Taschengeld. Off. erb. unter post ag. **E W 25 Obergebra a. Harz.**

Suche für meine Tochter welche Ostern die Schule verlassen hat **Stellung** wenn möglich in Halle. Off. an die **Filiale** der Allg. Ztg in **Hornburg**

Stütze 18 J., Lyzeum, staatl. gepr. Haushaltslehrerin sucht auf Gut, Haushalt (Pommern bev.) Stellg. Familienanschl., Gehalt nach Uebereinkunft. **Gerda Prenzel, Berlin SO 33,** Herkomerstraße 4.

Plätterin und Wäscherin, taub, aber tüchtig und arbeitsfreudig, auch elektr. Maschinen, sucht selbst Stellung, aber nur wo tücht., selbständige Kraft gebraucht wird, in Anstalt oder sehr großem Betrieb. Off **A. Dose,** Schloß Möckern, Bezirk Magdeburg.

Gebild. Mädchen 20 J., Vollwaise, sucht Aufnahme als **Haustochter** in kinderl. Haushalt, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschl. Beding. Taschengeld erwünscht. Offerten unter **A. 9086** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, die Ostern die Schule verlassen hat, **Lehrstelle** wo sie die kaufmännische Buchführung und Stenographie erlernen kann. Angebote erb. **J. Sauerwein, Mühle Eckstedt** bei Großrudestedt.

2 Oberbetten preiswert zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 23 IV. l

Elektrisches **Piano** m. imitierter Geige, gebr. auch mit der Hand zu spielen, preiswert zu verkaufen. Teilzahlung gestattet. **Oskar Wüstneck,** Halle a. S., Halberstädter Str. 3.

Umzugshalber verkaufe billigst: Erstklassiges **Grammophon** (Pathé-Apparat) m. ca. 30 groß. Doppelplatten, darunter Caruso-Orig.-Aufnahmen; eine alte schöne **Konzertgeige** eine echte altitalienische **Mandoline** eine erstklassige **Rundfunkanlage. Grotkop,** Zörbig, Bismarckstraße 41.

Die Kinder sind verdrießlich gestimmt, Wenn Mutter keinen „Aguma“ nimmt.

AGUMA, der neue Gersten-**KAFFEE**
Deutsches Reichs-Patent 337163
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Buchdruck-Anlegerinnen und -Hilfsarbeiterinnen werden für sofort gesucht. **Druckerei der „Allgemeinen Zeitung“** **Halle,** Große Brauhausstraße 16/17.

Solides, sauberes **Zimmermädchen** nicht unter 24 Jahren, in gutbezahlte Dauerstellung gesucht. **Hotel Goldener Löwe, Eisleben** Fernsprecher 216.

Suche für meinen 2-Personen-Haushalt sofort **älteres, tüchtiges Alleinmädchen** das im Kochen und Nähen erfahren ist. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisse und Lichtbild erbeten. **Frau Dr. Marquardt, Ohrdruf i. Thüringen,** Bahnhofstraße 15.

Ein älteres **Hausmädchen** bei gutem Lohn nach Kleinstadt Thüringens gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsang. unt. **A. 9092** an die Geschäftsst.

Hausmädchen Suche für bald ein fleißiges, ordentliches **Hausmädchen,** welches eine Kuh melken kann, und von kleiner Landwirtschaft etwas versteht **Hotel Leuchtenburg, Tabarz** (Thüringerw.)

Solides, sauberes **Zimmermädchen** nicht unter 24 Jahren, in gutbezahlte Dauerstellung gesucht **Hotel Goldener Löwe** Eisleben, Telefon 216.

Stellengesuche

Kaufmann 23 Jahre alt, mit Buchführung, Korrespondenz, Lohnabrechnung, Expedition, Fakturierung, Schreibmaschine, Stenographie und allen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht sofort oder später Stellung. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **A. 9082** an die Geschäftsstelle.

Kontorist 19 J., mit allen Kontorarbeiten sowie Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht per sofort passende Stellung, möglichst im Großhandel. Angebote an **Walter Beyer, Helbra,** Mansf. Seekr.

Erstklassiger, geb. **Chauffeur** unbedingt sicherer und zuverlässig. Fahrer, langjähr. Reparaturschlosser, Chauffeur u. Einfahrer, sucht Stellung im In- od. Ausland. Gefl. Off. unter **A. 9083** an die Geschäftsstelle.

Schlosser sucht Stellung in Landwirtschaft oder größerem Gut, auch als Motorpflugführer. Kann selbständig Reparaturen an sämtlichen Maschinen ausführen. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter **E. 1110** an die Expedition dieser Zeitg.

Suche Stellung als 2. Kutscher bin 17 J. alt und habe 2 Jahre in herrschaftl. Kutschstall gelernt. Werte Angeb. erbittet **Helmut Werk, Charlottenthal** bei Krakow, Mecklenb.

Unumgänglich notwendig ist, daß Ihr Verlöbnis allgemein, besonders aber in den Ihnen nahestehenden Gesellschaftskreisen bekannt wird. Eine entsprechende Anzeige in der **„Allgemeinen Zeitung“** ist dazu der beste u. billigste Weg.

Die Berechnung von Familienanzeigen erfolgt zu ermäßigtem Zeilenpreise.

Gutschein auf eine Freianzeige von 10 Worten **nur für unsere Leser**

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen“ (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden **nicht nach Zeilen,** sondern **nach Worten** berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 4 Pfg., jedes **weitere Wort nur 2 Pfg.** Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur **ein Gutschein** Verrechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ____________

____

____

____

Auf **Geschäftsinserate** findet der Gutschein keine Verrechnung, **ebenso** sind Anzeigen von **Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern** von dieser Vergünstigung **ausgeschlossen.** Derartige Ankündigungen werden als **Geschäftsanzeigen** betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kostet die Zeile 7 Pf., Heiratsanzeigen 21 Pf.

☞ Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen“ verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen“ vorzulegen.

Grundstücksmarkt

Kleines **Hausgrundstück** in oder bei Halle zu kaufen gesucht. Angeb. unter **E. 1106** an die Exp. dieser Zeitung.

Hausgrundstück m. Toreinfahrt i. zentraler Lage mit freiwerdenden 120 qm. Erdgeschoßräumen für Büro od. Wohnung sowie Lagerkeller zu verkaufen. Offerten unter **H 20381** an die Exped. dieser Ztg.

Zu verpachten

Lagerplätze von 300 qm Größe an, umzäumt, ständig bewacht, preiswert zu verpachten. **Hensel & Müller,** Canenaerweg 2.

Zu vermieten

Fremdenheim Dittenberger Straße 6 Telephon 2078

Villa bei Bad Wittekind 2 oder 3 gut möblierte Zimmer mit Veranda zu vermieten **Wittekindstraße 24.**

Ein einfach **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten Lauchstädter Str. 10 I.

Pferdestall 10 bis 12 Stände, teils für Pferde, teils mit Kuhtrögen verfehen, sofort zu vermieten. **Weißes Rößl, Diemitz.**

Mietgesuche

Quartiere gesucht! Für eine große landwirtschaftliche Tagung vom 7. bis 11. Juni wird **Uebernachtungsgelegenheit** für 1 bis 4 Nächte gesucht.

Die Angebote müssen enthalten: ob Zimmer mit 1 oder 2 Betten und für welche Nächte, sowie Preis mit und ohne Kaffee.

Angebote unter **O. 20433** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

3- bis 4-Zimmerwohnung gegen Abstand auf Wohnungskarte in Halle a. S. gesucht. Angebote unter **W. 20418** an die Expedition dieser Zeitung.

Biete moderne **4-5-Zimmer-Wohng.** suche größere **5-6-Zimmer-Wohng. gegen Abstand.** Offerten unter **E. 1107** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Schreibmaschine mit Kasten für 90 Mk zu verkaufen. **Lenz,** Merseburger Str. 21.

Zu verkaufen **16/45 Mercedes** Phaeton tadellos erhalten, sehr preiswert. **Ernst Beckmann, Berlin SW.,** Friedrichstr. 12 (Selectfilm). — Eilanfragen. —

Großer **Möbel-Verkauf** spottbillig **Speise-, Herren-, Schlafzimmer- und Küchen-** sowie **Einzelmöbel G. Rosenberg** Geiststraße 21, I.

Ein Fahrrad zu verkaufen **Domäne Wimmelburg. Schäferei.**

Kisten, Kartons zu verkaufen **Horst Keil,** Röpziger Straße 196, Telephon 3087.

Eiserne **Bettstelle** mit Matratze und eine **Badewanne** zu verkaufen **Laucha a. d. Unstrut** Große Salzstraße 12.

Kaufgesuche

Gebrauchtes **Herrenrad** mit Preisangabe kauft **Franz Deparade, Benkendorf** b. Salzmünde.

Sofa gebraucht, aber noch gut erhalten, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter **E. 1063** an die Hauptgeschäftsstelle dieses Blattes.

Tiermarkt

1 Ziege steht zum Verkauf. **Kreisfeld b. Eisleben,** Mühlweg Nr. 10.

Schäferhündin 9 Monate alt, Ia. Stammbaum und ein **Klappsportwagen** preiswert zu verkaufen **Kögel, Erdeborn,** Schulstraße 10.

Pferdeverkauf. 6 Paar reelle belgische Pferde, meist 5jährig. **6 Wallache, 2 Blesfuchshengste, 2 braune Stuten und 2 Fuchsstuten.** Die Pferde sind sämtl. korrekt im Körperbau u. besten Futterzustande. **Carl Götze,** Fuhrgeschäft, Halle (S.), Schillerstr. 42. Telephon 1744.

Deutsche **Schäferhündin** mit Ia Stammbaum, 13 Monate alt, wolfsfarbig, treu und anhänglich zu verkaufen. Offerten an **Josef Stöger in Spergau** bei Corbetha, Winkelgasse 10.

2 zweijähr. Fohlen, Hengst u. Stute, schwerster belg. Schlag, selten kräftige und schöne Exemplare, erster lt. bezirkstierärztlicher Besichtigung zur Zucht geeignet, preiswert zu verkaufen von **Edmund Becker & Co., Eisengießerei, Leipzig-Leutzsch.**

Kapitalien

Nationaldenk. Frau bittet um ein Darlehen **von 100 Mk.** Offerten unter **E. 1067** an die Exp. d. Ztg.

50–100% bei Kapitaleinsatz von 1–5000 R.-Mk. Eilangebote v. Selbstgeb. erbet. Offert. unter **R. 20413** an die Exped. dies. Zeitung.

Unterricht

Kaufm. Privatschule von **K. Bismarck,** Halle a. S., Töpferplan 1, am Leipziger Turm. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskunde. **Osterkursus** Anmeldungen jetzt erbeten.

Lernt Buchführung! Ausbildung als Rechnungsführer, Verwalter usw. Lehrplan 9 kostenfrei. **Landw. Lehranstalt, Halle (S.),** Töpferplan 1, II.

Heiratsgesuche

Heirats-Gesuch. Anständige Frau von 34 Jahren mit einem Mädchen von 10 Jahren sucht die Bekanntschaft mit älterem Herrn zwecks späterer Heirat. Offerten an Filiale Klostermansfeld.

Vermischtes

Gartenpfähle Bohnenstangen Zaunhölzer Laubenhölzer Gartenharken, Leitern Wald- u. Spalierlatten Blumen- und Tonkinstäbe Stangen Dachpappe Hobeldielen Paneelbretter Wäschesäulen Wäschestützen **Carl Schumann** Holzhandlung Gr. Steinstr. 30 Tel. 6474.

Neue **Gänsefedern** mit allen Daunen, à Pfd. 3 Mk., bessere à Pfd. 3,50 Mk., sehr zarte à Pfd. 4 Mk., pa. kl. wß. Rupffed. à Pfd 5 Mk., geriss. Bettfed. à Pfd. 3.50 u. 4.25 Mk. pa. geriss. Gänsefedern à Pfd. 5.25 Mk., bess. à Pfd. 6.25 Mk., sehr zarte à Pfd. 7.25 Mk. versende per Nachn. u. nehme, was nicht gefällt wieder zurück. **Rudolf Gielisch, Neu-Trebbin 101,** Oderbruch.

Pianos preisw., Teilzahl. **Gebr. Klaviere** von 250 Mark an **H. Scherhag** Sophienstraße 16

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten dir. an Priv., Katalog 26 E frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Th)**

Heilmagnetiseur Große Erfolge **Fritz Reinisch,** Ladenbergstraße 50, I.

H. Mannhardt, Lessingstr. 11, Fernruf 4402, empfiehlt sich für Fassaden-Reinigung, Glas-Reinigung, Gebäude-Reinigung, Lokal-Reinigung, Parkett-Reinigung, Teppich-Reinigung

Pianos Flügel mehrjähr. Garantie. Bequeme Zahlung. **Gust. Slawik,** Gr. Wallstraße 8.

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. **Für Fehler,** die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir **keine Verantwortung übernehmen.** Hauptgeschäftsstelle Anzeigenabteilung

Asche-, Schutt- und Baufuhren werd. angenommen **Herm. Pohlert,** Fuhrgeschäft, Mansfelder Str. 43, Tel. 8626.

Haben Sie Magenschmerzen? Leiden Sie an Sodbrennen? — Dann ist es die höchste Zeit, daß Sie sich mein Magenheil kommen lassen. Verlangen Sie Prospekte gegen Mk. 0,50 Porto. **Rudolf Laue, Köln 12,** Weißenburgerstr.

Monogramme werd. sauber angefertigt **Franckestr. 12,** H. I.

Möbel-Ausstellung Verkauf gegen **ganz bequeme Teilzahlung**

Möbel für 50 Mk., Anzahlung 10
Möbel für 100 Mk., Anzahlung 15
Möbel für 300 Mk., Anzahlung 50
Möbel für 600 Mk., Anzahlung 80
Möbel für 1000 Mk., Anzahlg. 150
Möbel für 1250 Mk., Anzahlg. 200
Möbel für 1500 Mk., Anzahlg. 250
usw.

Herrenzimmer Wohn- und Schlafzimmer Korbmöbel Kinderwagen Aparte Küchen sowie einzelne Möbelstücke als Sofas, Chaiselongues, Bettst. u. Matratzen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Spiegel, Küchenschränke, Tische, Stühle usw.

Kredit auch nach auswärts.

Möbelhaus N. Fuchs Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 58 I., II. u. III. Etg. im Hause der Nordsee.

Kein Laden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0006
DFG

Blätter für Heimatkunde

Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

Sonntag, den 3. Mai 1925

Nero.

Eine Hundegeschichte von Armin Stein.

Auf meinen Harzfahrten kam ich zum andernmal an denselben Ort. Ich kehrte wieder in der alten Wohnung ein und fand dort alles unverändert: die Wirtsleute von derselben zuvorkommenden Liebenswürdigkeit und die Kost so schmackhaft, wie sie nur ein ehemaliger gräflicher Leibkoch zubereiten vermochte. Eins aber vermißte ich, was wesentlich zu dem Haushalt gehörte: den Nero. Das war ein prachtvolles Exemplar aus der Familie der Neufundländer, von tiefschwarzer Farbe und großer persönlicher Würde. Ich hatte meine Freude an dem Tier. Eine meiner ersten Fragen war daher: „Wo steckt der Nero?"

Ueber des Wirtes heiteres Gesicht huschte ein Schatten und seine ausgestreckte Hand zeigte auf eine Stelle im Garten, wo sich ein kleiner, mit Blumen bepflanzter Hügel befand. „Da liegt er, er ist hin."

„Hin?" fragte ich erstaunt. „Altersschwäche?"

„Bewahre! Er hatte erst viermal den Frühling gesehen. Er ist eines unnatürlichen Todes verblichen: wir haben ihn erschießen müssen. Das ist uns gar hart angekommen, und Tränen hat's dabei genug gegeben. Er ist aus der Welt gegangen mit einem guten Nachruf; sein Andenken ist bei allen, die ihn gekannt haben, gesegnet. Die gewaltsame Tötung war eine Forderung des Erbarmens. Das arme Tier war krank geworden: Gliederreißen, das so schmerzhaft war, daß er zuletzt kein Glied mehr rühren konnte."

„Lassen Sie sich erzählen!" so fuhr der Wirt fort:

„Es war eine kalte, böse Dezembernacht. Der Wind heulte durch den Wald und jagte eisköniigen Schnee gegen die Fenster. Es mochte gegen 11 Uhr sein, als ich über dem Gebell des Nero erwachte. Ich gab auf den Lärm nichts weiter und legte mich aufs andere Ohr. Aber das Gebell wollte nicht ablassen. In der Meinung, daß Diebe Absichten auf einen Besuch in meinem Hause hätten, warf ich den Schlafrock über und spähte zum Fenster hinaus. Alles war still, nichts Verdächtiges weder im Garten noch vor dem Haus. Ich verwies den Nero mit harten Worten, erzielte jedoch nur einen kurzen Erfolg. Kaum hatte ich mich wieder in die Federn gehüllt, als ich an der Kammertür ein gewaltsames Kratzen vernahm. Das war der Nero.

Nun hielt ich die Sache doch für ernst. Ich trat hinaus auf den Flur, da gebärdete sich das Tier wie unsinnig. Dann stürmte der Nero unter lautem Geheul und Gewinsel vor mir her die Treppe hinab nach der vorderen Haustür. Nachdem ich diese geöffnet, stürzte der Hund mit Pfeilgeschwindigkeit nach dem Graben, der an dem Haus vorbeiflieht.

Unmittelbar neben dem Steg bemerkte ich in dem Graben einen dunklen Punkt, auf den der Nero zugesteuert war. Näher gekommen, erkannte ich eine menschliche Gestalt, welche mit dem Oberkörper auf der Eisdecke lag, während die Füße in das Eis eingebrochen waren.

Der Nero zerrte an dem Rock des Verunglückten und arbeitete aus Leibeskräften, wobei er in das Eis einbrach. Ich unterstützte seine Bemühungen, war aber nicht imstande, den Körper auf den Grabenrand heraufzubefördern.

Endlich nahten sich rasche Tritte. Es erschienen zwei Männer, die faßten mit an und halfen den erstarrten Körper ins Haus hineintragen. Jetzt, beim Schein der Lampe, erkannten wir einen alten Herrn, der, wie es sich später herausstellte, von einer Gesellschaft heimkehrend, auf dem Fußsteig in dem wilden Schneetreiben einen Fehltritt getan hatte und in den Graben hineingetreten war. Es war ein emeritierter Pfarrer. Wir hielten ihn zuerst für tot. Zwei volle Stunden arbeiteten wir mit Bürsten, uns triefte der Schweiß von der Stirn. Da, endlich, bemerkten wir entzückt ein leises Zucken der Hände und Gesichtsmuskeln. Die Hilfe war doch noch im rechten Augenblick gekommen: der Verunglückte kehrte ins Leben zurück.

Er drückte uns die Hände, er stammelte uns seinen Dank. Ich wies ihn von mir weg auf den Nero, der, mit seinem durchnässten Zottelfell dasitzend, das alles mitangesehen hatte.

Hier sitzt Ihr Retter, Herr Pfarrer,' sprach ich und erzählte den ganzen Hergang.

Das Tier muß ich haben!' rief der Pfarrer erregt und liebkoste den Hund.

Ich konnte der Bitte nicht willfahren, das Tier war mir nun vollends wert geworden.

Der Nero wurde photographiert und das Bildnis schön eingerahmt dem Pfarrer eingehändigt.

Oftmals machte er uns einen Besuch und hatte dann immer die Taschen voll für den Nero.

Doch lange sollte diese Weise dicht dauern. Nero wurde krank. Er lag den ganzen Tag ohne Bewegung und nahm nur wenig Nahrung zu sich. Bald verzogen sich ihm die Glieder und immer kläglicher ward sein Schmerzgeheul. Der Tierarzt erkannte das Uebel als Gicht und erklärte, als ich ihm den Vorgang von der Rettung des Verunglückten erzählte, mit Bestimmtheit, daß sich das Tier in dem Eiswasser eine Erkältung zugezogen habe, welche die Ursache seiner Krankheit sei und nun auch seines Todes; denn er forderte, da seine Mittel nicht den mindesten Erfolg erzielten, die Tötung des Hundes, um seinen Qualen ein Ende zu machen. Wir sahen ein, daß uns nichts anderes übrig blieb, und nun ist das treue Tier dahin.

Wir haben bei seiner Beerdigung bittere Tränen geweint und schämen uns derselben nicht. Auf seinem Grabe aber blühen den ganzen Sommer Blumen, die halten den Menschen eine stille Predigt von der Klugheit und aufopfernden Treue einer vernunftlosen Kreatur."

DUNLOP

CORD

Tagesleistung über 100 000 Reifen für Fahrrad, Motorrad, Auto und Lastwagen

Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Der spukende Bischof auf Saaleck

(Nach einer Schrift vom Jahre 1858 nacherzählt.)

Der Bischof Johann, der auf eine so plötzliche und ungewöhnliche Weise gestorben war, gab durch seinen Tod hinreichenden Stoff zum Nachdenken über die Nichtigkeit und Vergänglichkeit aller Güter und Freuden der Erde. Aber auch der Aberglauben bemächtigte sich dieses Ereignisses und noch viele Jahre war der spukende Bischof Johann ein Schreckbild für den einsamen Wanderer, der in nächtlicher Stunde an Saaleck vorüberzog.

Die Sage erzählt: „Ein Bauersmann sei einstmals um die Mitternachtsstunde, den Weg von Groß-Heringen nach Kösen gehend, in die Nähe des Schlosses Saaleck gekommen, als er dicht neben sich im Grase etwas Lebendiges sich regen sieht, welches bei näherer Betrachtung als ein Feldhase sich gestaltet und einige Male vor den Füßen des Wanderers quer über den Weg herüber und hinüber lief. In der Hoffnung, einen guten Braten mit nach Hause zu bringen, wirft der Bauersmann seinen Wanderstab mit Heftigkeit nach dem Tiere, welches augenblicklich verschwindet. In demselben Augenblicke tritt der Vollmond hinter der Bergwaldung hervor, beleuchtet mit hellem Licht das Tal und spiegelt sich in dem dahinströmenden Flusse, während gespenstisch die Türme Saalecks einen langen, dunklen Schatten über den nahen Wiesengrund werfen; da steht der eben verschwundene Hase dicht vor den Füßen des Wanderers. Wie dieser jetzt beim Lichte des Mondes deutlich erkennen kann, nicht auf vier, sondern auf drei Beinen.

Noch einmal nimmt der Bauersmann seinen Mut zusammen und schlägt mit dem Stocke nach dem unheimlichen Hasen, ohne ihn zu treffen. Der Hase setzt sich mitten auf den Weg und fordert ihn auf, ihm zu folgen. — Da faßt sich der Bauersmann ein Herz und folgt dem Hasen, welcher mit kurzen Sprüngen vor ihm herhüpft, den Burgberg hinan, wo oft wildgewachsene Dornen und Büsche seinen Weg hemmen und ihm Hände und Gesicht blutig ritzen. Mit Mühe erreicht er das Gemäuer der Burg, wo ihn der Hase schon erwartete. Da sieht er mit nicht geringem Entsetzen, wie sich am Fuße des östlichen Turmes eine Pforte plötzlich auftut, deren inneren Raum schwarz und unheimlich wie ein Tor der Unterwelt ihn angähnt.

Der Bauer zögert, dem Hasen zu folgen, große Schweißtropfen rinnen von seiner Stirn. Die Furcht, sich dem unheimlichen Führer weiter anzuvertrauen, wird endlich durch die Neugierde überwunden.

Da mit einem Male schlägt es im nahen Städtchen Saaleck 12. — Kaum ist der letzte Schlag verhallt, da rauscht es im Walde, als ob ein Orkan die Rieseneichen entwurzeln wollte, oder ein wildes Heer im Anzuge sei und plötzlich sind Hase und Pforte verschwunden.

Der Bauersmann weiß nicht, wie ihm geschehen. Er steht vor einer graubemosten Mauer des Turmes, leise bewegen sich die Wipfel der Bäume und hell leuchtet der Mond und macht rings die Gegenstände sichtbar. Der Bauer eilt schnell davon und erreicht atemlos, in Schweiße gebadet Kösen und wird hier von seinen Verwandten freundlich aufgenommen. Bald verbreitet sich das Gerücht von diesem Ereignisse in der ganzen Gegend, und man glaubte, der sündige Bischof Johann habe im Grabe keine Ruhe, müsse in der Gestalt eines dreibeinigen Hasen umgehen, bis sich jemand fände, der seine Erlösung vollbringe, damit seine Seele zur ewigen Ruhe eingehen könne.

K. O.

Die Industrie des Regierungsbezirkes Merseburg vor 100 Jahren.

Die wirtschaftliche Struktur der weiteren Umgebung Halles hat in unserer Zeit eine Ausdehnung erfahren, die nicht nur branchenmäßig begründet ist und sich auch nicht allein darin dokumentiert, daß innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige ein riesiger zahlenmäßiger Aufschwung stattgefunden hat. Vielmehr stehen heute alle Wirtschaftszweige in einem inneren Zusammenhang, indem einmal in vielen Fällen das Bestehen einer Industrie das Aufkommen vieler anderer bedingte, andererseits fast überall ökonomische Momente aller Art (finanzielle, technische, Absatzfragen) die Beziehungen zum Wirtschaftsmittelpunkt Halle illustrieren.

Das war vor 100 Jahren nicht so. Ein altes gedrucktes „Verzeichnis der vorzüglichsten Fabrik- und Manufakturanstalten im Regierungsbezirk Merseburg", dem einige handschriftliche Ergänzungen beigefügt sind und das dem Stande von 1825 entspricht, zeigt, daß um diese Zeit von einem Wirtschaftsbezirk, überhaupt von einem Zusammenhang der Stadt Halle mit ihrer näheren und weiteren Umgegend in wirtschaftlicher Beziehung (im weitesten Sinne des Wortes) noch keine Rede sein konnte. Auch die einzelnen Gewerbezweige standen kaum in einem funktionellen Zusammenhang unter sich. Sie hatten sich in den einzelnen Orten im Anschluß an natürliche Wirtschaftsgrundlagen oder ohne diese Rücksicht niedergelassen. Gleichwohl gibt das Verzeichnis einen lückenhaften Ueberblick über die damals bestehenden, z. T. heute längst eingegangenen oder aber ihre alte beschränkte lokale Bedeutung weit überragenden Industrien in unserer engeren Heimat. Bekannte und bekannt gewesene Namen werden dabei auftauchen.

Baumwolle, weiße Waren, speziell Kattune, Musseline, Mulls, Piquées, Piquédecken, Mützen, Strümpfe, Barchent, baumwollener Molton usw. In mehreren dieser Artikel ist die Arbeit der englischen sehr nahe, und die Bleichen geben den englischen nichts nach. C. D. Doerweg & Söhne in Naumburg, Siegfried Philipp und Hübner & Co. in Zeitz, C. G. Kirsch, Bodemer & Co., Danneberg & Sohn in Eilenburg. In diesen Fabriken (außer Philipp) werden die genannten Waren auch gefärbt und gedruckt. Zahl und Wert der Waren sind von nicht geringer Bedeutung, Druck und Farben ausgezeichnet. (Siehe auch unter Wolle.)

Chemische Fabrikate: Glaubersalz, Soda, Salmiak, Scheidewasser, Vitriolöl usw. Professor Tromsdorf und Heinrich Heun in Teudits (Kr. Merseburg), Joh. Friedr. Köttig in Grosswich (Kr. Wittenberg) — Neublau stellen Fritsch und Pfeiffer in Halle her und machen davon bedeutende Versendungen, weniger fabrizieren Weise und Schluricke in Halle.

Steingutgeschirr und Pfeifenköpfe in wedgewoodartiger Masse, in allen Farben, matt und glasiert. Christian Mannewitz in Belgern (Kr. Torgau), erst vor einigen Jahren entstanden, liefert recht hübsche Artikel. — Blaugraue pharmazeutische Gefäße (besonders Extraktbüchsen, Sirupkruken, Apothekerbüchsen usw.) stellt Töpfer Kube in Hohenleipisch (Kr. Liebenwerda) her. „Aeußerst billig, aber brauchbar." Feine Tonwaren und feine Tonöfenaufsätze mit Verzierungen, die sehr beliebt sind, fertigt Böhme in Halle.

Federn. Geschlossene und ungeschlossene Bettfedern werden sehr stark in die westlichen Provinzen versandt. Die vorzüglichsten Zubereiter sind Körner und Franke in Naumburg.

Leder. Zehn Loh- und zwei Weißgerbereien befinden sich allein in Halle, weitere in Naumburg, Eckartsberga, Zeitz, Merseburg usw.; die bedeutendsten Lohgerbereien sind Höpfner und Mathesius in Halle, Seifferth und Hermann in Naumburg, Purucker in Zeitz und Merseburg; die bedeutendste Weißgerberei besitzt Müller in Halle.

Leinewand, sogen. thüringisches Leinen, ordinäre Hausleinewand, Drell usw. werden in den in der Grafschaft Stollberg und den Kreisen Naumburg, Eckartsberga und Zeitz zerstreut liegenden Dörfern von den Landleuten als Winterbeschäftigung gesponnen und auf den Märkten und den Naumburger Messen verkauft. Personen, die ein Hauptgeschäft aus dem Ankauf und Vertrieb dieser Waren machen, haben sich noch nicht gefunden.

In der Metallindustrie gibt es vier Eisenhämmer in Lauchhammer bei Ortrand für Guß-, Stab- und Schmiedeeisen, einen Hammer in Torna bei Düben für Schmiede- und Zeugeisen. Kupfer und Silber werden in den gewerkschaftlichen Gruben und Hütten im Mansfeldischen gewonnen. Die bei Hettstedt geförderten silberhaltigen Schwarzkupfererze werden geschmolzen, das Silber auf der Saigerhütte bei Heiffedt ausgeschieden und das Kupfer zu Kupfermannsware verarbeitet.

Rüböl wird in zahlreichen Mühlen geschlagen und bis in die westlichen Provinzen ausgeführt.

Papier. Papiere zum gewöhnlichen Gebrauch werden am meisten von Kesselstein in Cröllwitz, Papiertapeten vor allem von Schwabe in Halle, der auch viel außerhalb absetzt, und von Kümmel in Halle hergestellt.

Salze, meistens Kochsalz, gelbes Salz, schwarzes Dünge- und Glaubersalz, werden durch die Königl. Salinen in Halle, Dürrenberg, Kösen und Artern gewonnen. In Halle besteht noch eine bedeutende Privatsaline, ebensolche auch in Teuditz und Kötschau. Pottaschekuchen befinden sich vorzüglich in Sangerhausen.

Stärke und Nudeln, auch Puder, werden in allen Gattungen in Halle erzeugt. Die Jahresproduktion beläuft sich auf 120 000 Reichstaler.

Tabak, Rauch- und Schnupftabak aus in- und ausländischen Blättern werden in 15 Anstalten hergestellt, die vorzüglichsten sind Jäger in Zörbig, Richter & Co. in Eilenburg, Limburger, Frosen & Co. in Delitzsch.

Wachsbleichen. Bleichung und Verarbeitung von Wachs zu Lichtern und Wachsstöcken nehmen Dächsel in Eilenburg und Dr. Bamberg in Zeitz vor.

Wolle. Tuche, größtenteils mittlere oder einfache, in der Wolle oder im Stück in allen Farben gefärbt, werden hergestellt durch Bartsch & Co. in Torgau, Sachtler in Bitterfeld, der seine Fabrikation durch eigene Erfindungen vervollkommnet hat, Arndt in Düben und viele einzelne Tuchmachermeister. Die beiden ersten haben auch Spinnmaschinen. Kasimirs, Kords, Flanelle werden einfarbig und meliert, z. T. auch bedruckt, in der schönsten Qualität von Albrecht & Co. in Zeitz, deren Waren sich in der Güte, Farbe und Appretur auszeichnen, von Kirsch in Eilenburg und Mathäus Wucherer in Halle geliefert und geben den niederländischen Fabrikaten nichts nach. Für Merinos, Bombassins, Berkane und andere wollene Waren, die nicht gewalkt werden, gilt das gleiche; dabei verdient die Fabrik von Albrecht & Co. die ehrenvollste Erwähnung, da die von ihr gelieferten Waren die englischen und französischen übertreffen, Kirsch in Eilenburg und Hübner & Co. in Zeitz liefern ebenfalls vorzügliche Ware. Die Westenzeuge aus einem Gemisch von Wolle, Baumwolle und Seide, Cachemirs in allen Farben und Feinheiten, brochierte Kleider und Tücher in türkischer und französischer Art der genannten Fabriken sind ebenfalls den englischen und französischen an die Seite zu setzen. Unter den Handschuh- und Strumpfherstellern sind Schwarz und Lungwitz in Halle, Brettschneider und Thiersch in Naumburg vorzüglich zu nennen; der Absatz der letzteren Firmen geht stark in die westlichen Provinzen.

Dr. R.

Der schämige Magistrat und das Baden in Alt-Halle.

Kürzlich stand in der Zeitung, daß bei der Leuchtenburg, im gesegneten Thüringerland, allerhand Männlein und Weiblein, von keinerlei Kleidung beschwert, im grünen Grase sich tummelten, anscheinend ohne von einer hohen Behörde gestört zu werden. — Da griff man — allerdings vor 125 Jahren — in halle schärfer zu! Im schönen Wonnemonat Mai erschien die Bekanntmachung:

„Es ist seit einiger Zeit mißfällig bemerkt worden, daß an der hohen Brücke und andern öffentlichen Oertern erwachsene Burschen und Knaben nackend herumlaufen. Da dieses unsittliche Betragen nicht geduldet werden kann, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sich dergleichen zu Schulden kommen lassen, sofort arretirt, und nachdrücklich bestraft werden sollen.

Halle, den 23sten May 1800.

Präsident, Rathsmeister und Rathmanne der Stadt Halle."

*

Im Gegensatz zu unseren heutigen vielen Bade- und Schwimmgelegenheiten stand den Hallensen noch vor 100 Jahren nur ein offizieller Badeplatz zur Verfügung und der war „ohnweit der hohen Brücke nach Gimritz zu" angelegt, wo sich jeder Badende den Anweisungen der beiden Schwimmeister Teller und Hesse zu fügen hatte, die dort — wie der Magistrat unterm 10. Mai 1825 bekannt macht — „um jedes mögliche Unglück zu verhüten zur Aufsicht angestellt sind, und täglich von 5 Uhr morgens bis 9 Uhr und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr abends anwesend sein müssen, außer welcher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf". Na, das genügte schließlich auch!

„Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und wer an irgendeinem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegen läuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch im Fall der Anzeige eine Geldstrafe von zwei bis fünf Taler oder verhältnißmäßige Gefängnisstrafe unausbleiblich zu erwarten. An die, um der Sicherung der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren hat jeder Badende mit Ausnahme ganz armer Personen, ½ Silbergroschen, dafern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, 1 Silbergroschen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beym Ausund Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden 1½ Silbergroschen zu bezahlen. Es bleibt jedoch dabey der freyen Vereinbarung völlig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten, oder für den ganzen Sommer mit den aufsichtsführenden Halloren und Schwimmmeistern einigen wollen".

*

Wir können uns hiernach ein recht anschauliches Bild machen von den immerhin noch reichlich bescheidenen Einrichtungen, die den badelustigen Hallensern vor 100 Jahren gebeten wurden. Köstlich ist, daß der fürsorgliche Magistrat auch derer gedenkt, die „vielleicht" den Badeplatz „häufiger" zu benutzen pflegten. Allzu oft scheint das demnach früher nicht vorgekommen zu sein!

Hallanus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0007

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Prof. Dr. Wilh. Schild und Frau
Dr. Paula Schild geb. Seumnich
(z. Z. Diakonissenhaus)

Halle a. S., den 1. Mai 1925.

Meine Verlobung mit Fräulein Gerda Rüder in Naumburg a. S., jüngster Tochter des verstorbenen Kgl. pr. Generalmajors Herrn Rüder und seiner ebenfalls verstorbenen Frau Gemahlin geb. Müller, zeige ich ergebenst an.

Halle a. S., Mai 1925
Magdeburger Straße 35

Hummel
Kgl. pr. Major a. D., Geschäftsführer des Hallischen Bergwerksvereins

---

Heute mittag 11½ Uhr verschied nach längerer Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,
der Bäckermeister

Wilhelm Göricke

im 62. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an

Familie Göricke.

Osmünde und Halle, den 1. Mai 1925.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt.

Heute nachmittag 6½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber, guter

Heinz

nach kurzer, schwerer Krankheit.
Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister
Familie Kilian.
Delitz am Berge, den 1. Mai 1925.

Plissee
jeder Ausführung
Bruno Lundenberg,
Leipz. Straße 17, I.

Stilkleider
Jungmädchenkleider
Kinderkleider
fertigt an
Heimkunstwerkstätte
Helene Wehmer,
Brandenburg, Str. 12 II

Die Windjacke ist wasserdicht winddicht, unbegrenzt haltbar, im Sommer kühl, im Winter warm, dabei kleidsam und preiswert

25.— 22.—
21.— 18.50
16.50 14.—
12.—

Keine Fabrikware, eigene Anfertigung
Fritz Freitag
Spezialhaus für Imprägnierte Stoffe
Halle a. S., Geiststraße 29, Telephon 5116

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich **bei Einkäufen** auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

---

Am 1. d. Mts. vorm. 2 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Augusta-Hospital in Berlin

Herr Fabrikdirektor

Dr. Rudolf Hennicke.

Der Entschlafene stand seit Juli 1922 als Direktor unserer Chlorkaliumfabrik Wansleben in unseren Diensten.

Sein reiches Wissen und seine unermüdliche Schaffensfreude sicherten ihm die Wertschätzung aller, die mit ihm im dienstlichen Verkehr standen. Seine aufrechte, wahre Gesinnung machte ihm seine Mitarbeiter zu Freunden.

Das Andenken des Verstorbenen wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Eisleben, den 1. Mai 1925.

Mansfeldsche Kaliwerke
Aktiengesellschaft.
Heinhold. Klingspor.

Am Freitag früh um ¼5 Uhr entschlief nach Gottes unerforschlichem Ratschluß und nach fünfwöchentlichem schweren Krankenlager in der Blüte seiner Jugend, mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Helmut Kaiser

im Alter von 19 Jahren an den Folgen einer Grippe-Lungenentzündung.

Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Frau verw. Amalie Kaiser.

Halle a. S., den 2. Mai 1925.
Parkstr. 21.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 1½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bitte Parkstr. 21 abzugeben.

Die viele Liebe und Ehre, die unserm lieben Entschlafenen bei seinem Hinscheiden erwiesen ist, hat uns sehr wohlgetan. Wir sagen für jeden Beweis herzlicher Teilnahme aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Ite Kniesche
geb. Bückmann.

Am Freitag, den 1. Mai verstarb unser lieber Kollege,
der Bäckermeister

Friedrich Göricke

Osmünde
Die Bäcker-Zwangs-Innung
I. A.: P. Mitsching, Obermeister.

Die Beerdigung findet Montag 3 Uhr statt. — Abfahrt der Kollegen 1.30 Uhr ab Hauptbahnhof.

Aus Halle:

Verlobte:
Marichen Ulbrich mit Walter Klinkhardt.

Todesfälle:
Christoph Sandrock 67 Jahre. Marie Schrader, 77 Jahre. Anita Dillner, 11 J.

Von auswärts:

Aus Leipzig
Geboren:
Dr. W. Hegemeister und Frau Liddy geb. Schmeißer, 1 Sohn. Alfred Penner und Frau Dorothea geb. Balzer, 1 Tochter.
Vermählte:
Arthur Schneider mit Magdalene verw. Reinhardt geb. Rackwitz.
Todesfälle:
Fritz Mund, 72 Jahre. Rudolf Hede, 61 Jahre. Karl Lotermoser. Paul Dorsch, 47 J. Anna verw. Thieme, 59 Jahre. Thea Meißner. Max Reinhardt, 38 Jahre. Adolf Gubler. Auguste Heinig.

Aus Coburg
Vermählte:
Arno Rudolph mit Irmgard Ganß.

Aus Dessau
Verlobte
Martha Lorenz mit Erich Mehnert.
Todesfälle
Auguste Bauer. Gottfried Allner.

Aus Eisleben
Todesfall:
Ernst Meerrettig.

Aus Merseburg
Todesfälle:
Hermann Fehse, 39 Jahre. Oskar Ferl, 64 Jahre.

Aus Naumburg
Verlobte:
Charlotte Müller mit Oskar Riehle. Anna Bode mit Karl Müller.
Todesfälle
Georgine Wernecke, 73 Jahre.

Aus Sangerhausen
Todesfall:
Ww. Marie Schrepel, 76 Jahre.

Aus Torgau
Todesfall:
Ww. Emilie Schoßak, 59 Jahre.

Aus Weißenfels
Todesfall:
Otto Kun c, 41 Jahre.

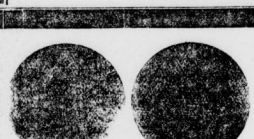
Patent- und Auflege-
Matratzen, Chaiselongues
nur Qualitätswaren zu allerbilligsten Preisen.
Matratzenfabrik O. Kaseler,
Kontor Steinweg 19a.
Jedes gewünschte Bettmaß innerhalb 3 Std. lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.

Sommersprossen!!
beseitige innerhalb 5 Tagen. Ferner: Pickel, Mitesser, Grießkörner, Leberflecke, Warzen und Gesichtshaare
J. Ehlers-Raba, Magdeburg,
gegründet 1905, Kölner Straße 13
Filiale Halle (Saale), Sternstraße 11, II.
Jeden **Donnerstag** von 10—7 Uhr anwesend.

Tätowierungen
Warzen, Muttermale entfernt vollständig, garantiert schmerzlos mittels elektrischem Verfahren. Vorzusprechen eben „ennabend u. Sonntag. **O. Geiger**, Spitze 23/24.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

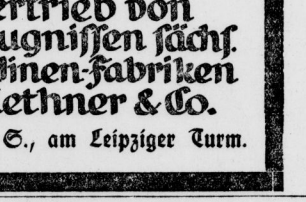
Vorübergehend Briefschreiben finden Erledigung durch Anzeigen im „Ob.-Z."

Ostpreußen
Geld
Lotterie 15. u. 16. Mai
Hauptgewinne
200 000
50 000
30 000
20 000
10 000
und 6529 weitere Gew.
Alles bar Geld
Lose 3.30 30 Pf. extra
Port. u. Liste
10 Lose Mk. 33.—
5 Lose Mk. 16.50
einschl. Porto und Liste auch gegen Nachnahme
Arnd
Staatl. Lott.-Einnahme
Breslau V
Postscheckkto. 67465



Zwei Punkte
kennzeichnen unsere Angebote in
Madras
Garnituren und Stoffen
gute Qualität
große Billigkeit
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken
G. Methner & Co.
Halle a. S., am Leipziger Turm.

Auf der Hochzeitsreise — Der Einbruch



Stimmungsbild: Ankunft im Hotel. Ehe sich unser Pärchen zurückzieht, übergibt es dem Hoteldirektor zur sicheren Aufbewahrung das Wertvollste in seinem Besitz — und zwar gegen Depotschein im Geldschrank.

Zwei Uhr nachts. Der Hausdiener wird von zwei maskierten Geldschrankknackern überwältigt und gefesselt. Der Schrank selbst mit dem geheimnisvollen Inhalt wird nach zweistündiger angestrengter Arbeit geöffnet. Noch nie waren Einbrecher so erstaunt wie in diesem Augenblick. Was fanden sie? Weiter nichts als ein winziges Päckchen. Brillanten? Nein. Rubinen, Perlen, Juwelen? Nein. Aber ein Dös'chen mit dem echten Hühneraugen-Lebewohl! Praktischer als alles andere, zumal der Filzring den Schmerz sofort lindert. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpfe möglich. Das wahre Pflaster, das einzige Pflaster. — Befriedigt mit ihrer Beute, packen die berüchtigten Einbrecher ihre werkvollen Instrumente ein. Ihre Arbeit ist ja mehr als reichlich belohnt worden.

Und zwar gibt es Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl Ballenscheiben für schmerzhafte Hornhaut auf der Sohle in Apotheken und Drogerien in Blechdosen (8 Pflaster) für 75 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0008

Die Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs.

Im Wettbewerb mit der Eisenbahn. / Größere Sicherheit des Flugverkehrs. Personen- und Güterverkehr.

Die Reichsbahn hat die Personentarife um 10 Proz. erhöht. Von einer Erhöhung der Gütertarife ist vorläufig abgesehen worden. Fast scheint es, als ob die jetzige Tariferhöhung noch nicht die letzte sein wird, denn die Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan erfordern schon für das nächste Jahr Summen, die ein weiteres starkes Anziehen der Tarifschraube befürchten lassen. Die Rückwirkung dieser voraussichtlichen Steigerung der Bahntarife auf die deutsche Wirtschaft wäre eine erhebliche Preiserhöhung aller Produkte, wenn es nicht gelänge der Reichsbahn ein energisches: „Bis hierher und nicht weiter" zuzurufen.

Unsere Volkswirtschaft müßte freilich auch in der Lage sein, gegebenenfalls zu sagen: wir verwenden andere Verkehrsmittel. Wird es möglich sein, uns in diese Lage zu versetzen? Jawohl, durch weiteren Ausbau des deutschen Flugverkehrs.

Schon jetzt ist mancher Geschäftsmann, der früher auf tagelangen Reisen das Fahren auf der Eisenbahn verwünschte, zu der Ansicht gekommen, daß vor allem auf großen Strecken das Flugzeug billiger und bequemer ist als die Eisenbahn. Ein oberflächliches Betrachten der Preise würde allerdings dieser Ansicht nicht recht geben. Wir wollen die Unterschiede auf der Strecke Leipzig—London betrachten. Ohne die zehnprozentige Tariferhöhung beträgt der Fahrpreis 2. Klasse 101 M., der Flugpreis dagegen 210 M., also das Doppelte. Diesem zweifachen Preise steht aber für den Geschäftsmann ein Nutzen gegenüber, der nicht hoch genug geschätzt werden kann: der Zeitgewinn; er beträgt auf der Strecke nach London und zurück mindestens drei Tage. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst, so heißt es auch im Geschäftsleben. Ein Fabrikant. der dem Kunden als erster zufriedenstellende Muster vorlegen kann, wird sicherer zum Geschäftsabschluß kommen als derjenige, der ein bis zwei Tage später mit der Bahn angereist kommt. Einzelne kapitalkräftige weitblickende Industriefirmen haben sich jetzt schon eigene Flugzeuge zugelegt, die für Geschäftsreisen verwendet werden oder zu Reklameflügen zur Verfügung stehen.

Viele lassen sich von einer Luftreise noch abhalten, weil das Fliegen angeblich lebensgefährlicher ist als das Fahren in der Eisenbahn. Die Luft hat keine Balken; ja, aber auch keine Schienenstränge und Weichen, auf denen die Fahrzeuge zusammenprallen können. Aus der Statistik des Junkers-Flugverkehrs für das Jahr 1924 sehen wir, daß bei 1 875 371 zurückgelegten Flugkilometern sich kein ernstlicher Unglücksfall bei Fluggästen ereignet hat. Laut amtlicher Eisenbahnstatistik rechnet die Reichsbahn auf 1 000 000 Zugkilometer vier verunglückte Passagiere, hiervon zwei tödlich.

Man darf nicht vergessen, daß der Flugverkehr in seinen ersten Anfängen steht, aber schon jetzt hat er durch seine mannigfache Anwendung für die Wirtschaft bewiesen, daß das Flugzeug das ideale Beförderungsmittel für die nächste Zukunft ist. Nicht nur für den Passagierverkehr, sondern auch für den Fracht- und Postverkehr wird das Flugzeug eine Bedeutung gewinnen, die viele noch nicht ahnen. Schon jetzt werden hochwertige und leicht verderbliche Güter im Flugzeug befördert. Für die Banken wird das Flugzeug zur Beförderung von Wechseln, Schecks, Wertpapieren und Geld außerordentlich wichtig sein und hierdurch wesentlich zur Verkürzung des Zeitraumes, in dem das Geld nicht arbeiten kann, beitragen. Der Presse dient das Flugzeug zur Beförderung von Zeitungen. Schon jetzt werden die meisten deutschen Zeitungen auf dem Luftwege nach London gebracht.

Die Bedenken, daß unsere Wirtschaft infolge des verlorenen Krieges und der daraus entstandenen Verringerung des Vermögens nicht in der Lage sein wird, Fluglinien anzulegen, seien durch den Hinweis zerstreut, daß die Anlage einer Fluglinie rund 20mal billiger ist als die einer Eisenbahnstrecke, ganz abgesehen von den Kosten, die bei einer Bodenorganisation durch fortwährende Ausgaben an Personal und Arbeiten für Instandhaltung der Strecken entstehen.

Auch Halle wird in den nächsten Wochen einen Flugplatz in Betrieb nehmen. Möge unsere heimische Wirtschaft die jetzige und vor allem zukünftige Bedeutung des Flugverkehrs erkennen und helfend im eigensten Interesse die Anlage und den Ausbau des Flugverkehrs Halle unterstützen.

Stahlhelm-Kundgebung.

Zu einer außerordentlichen Versammlung zu Ehren Hindenburgs hatte am Freitag abend im „Zoo" der Hallesche Stahlhelm aufgerufen. Kamerad Dennhardt begrüßte insbesondere den zum erstenmal erschienenen Oberst v. Knoch und führte aus, daß der heutige Abend ein Abend voller Freude sein müsse über den errungenen Sieg. Ein harter Kampf war es, aber ein Hindenburgsieg, und nun möge Gott uns unseren Hindenburg lange erhalten. Wir wollen ihn nach Kräften unterstützen und stolz sein, daß er an der Spitze steht. Aber der Kampf ist noch nicht beendet, wir müssen Schluß machen mit der ewigen Schaukel- und Verschleppungspolitik, denn wir wollen ein einiges Deutsches Reich. Unser Ziel ist, das Vaterland von äußeren und inneren Feinden zu befreien und einen Staat auf sittlicher und nationaler Grundlage zu schaffen.

Zum Schluß dankte Kamerad Dennhardt für die kräftige Wahlunterstützung, die leider nicht ohne Blutvergießen abgegangen sei.

Kamerad Säuberling, Wettin, machte ähnliche Ausführungen, dann gelobte man durch Erheben von den Plätzen unserm alten Generalfeldmarschall die Treue.

Der Ortsgruppenführer Hauptmann Jüttner, der es sich trotz seiner Krankheit nicht hatte nehmen lassen, auf kurze Zeit zu erscheinen, wies darauf hin, daß die Frontsoldaten dem neuen Führer des Deutschen Reiches treu zur Seite stehen wollen. Auch er dankt den Mitgliedern für die hingebungsvolle Wahlhilfe und dem Kameraden Dennhardt für die Führung während seiner Krankheit. Oberst v. Knoch übermittelte sodann den Dank von Oberstleutnant Duesterberg.

Den Schluß des Abends bildete die Vorführung eines Militärfilms, der manche Erinnerung aus ernsten und heiteren Stunden wachrief.

Zu dem Tode des Zugführers, den wir am Freitag, dem 1. Mai, berichteten, wird uns mitgeteilt, daß der alte Herr vom Balkon seines Hauses, den er früh stets aufsuchte, herabgestürzt ist. Das Gitter des Balkons ist niedrig, der Verunglückte verlor das Uebergewicht und stürzte drei Stockwerke tief auf den Hof des Grundstückes. Ein Selbstmord liegt nicht vor.

Von der Universität Halle. Wie wir hören, hat der Hallesche Rechtslehrer Prof. Dr. jur. W. Hein einen Lehrauftrag für bürgerliches Recht am Polytechnikum in Cöthen erhalten.

Glauchaische Schützengesellschaft. Wie uns mitgeteilt wird, nehmen an dem großen Festzuge zur feierlichen Einweihung des neuen Schießhauses in der Heide fast alle vaterländischen Verbände mit Fahnen und Abordnungen teil. Ferner haben zahlreiche auswärtige Schützengesellschaften ihre Teilnahme fest zugesagt. Der Festzug bewegt sich zwischen 11½ Uhr vormittag und 1 Uhr nachmittags durch folgende Straßen: Franckestraße, Königstraße, Leipziger Turm, Poststraße, Friedrichstraße, Mühlweg, Bernburger Straße, Richard-Wagner-Straße, Große Brunnenstraße, Burgstraße, Cröllwitzer Brücke, Talstraße zum Schießhaus Heide. Die Bewohner der Festzugstraßen sind gebeten, die Häuser festlich zu schmücken.

Das Schulmuseum ist außer Mittwoch und Freitag 4—6 Uhr nachmittags auch an jedem ersten Sonntag im Monat von 11—1 Uhr geöffnet. Das geschieht zum erstenmal wieder nach der Winterpause morgen, am 3. Mai. Eine geringe Eintrittsgebühr wird erhoben.

Keine Fahrpreiserhöhung für Schulfahrten. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft teilt mit: In der Oeffentlichkeit ist vielfach die Meinung verbreitet, daß von der Erhöhung der Fahrpreise für Gesellschaftsfahrten auch die Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken (Schulfahrten) betroffen werden. Dieses ist nicht der Fall. Für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, die von Studenten akademischer Anstalten und von Schülern öffentlicher Schulen unter Leitung von Lehrern unternommen werden, wird vielmehr nach wie vor eine Ermäßigung von 50 Prozent gewährt werden.

Bergbau-Reichskonferenz des D. H. V. in Halle. Am Sonntag findet in Halle im Hotel „Stadt Hamburg" eine Reichskonferenz des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes für den Bergbau statt. Neben einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Otto Thiel über „Berufspolitische Gedanken zur Sozialversicherung" werden der Vorsitzende des Verbandes kaufmännischer Grubenbeamten, Essen, Herr Mellenthin, und Herr Alfred Diller von der sozialpolitischen Abteilung des D. H. V. in Berlin über das Reichsknappschaftsgesetz referieren. Außerdem werden auch noch die augenblicklich schwebenden tarifpolitischen Angelegenheiten durchberaten werden. Die Vertreter sämtlicher Bergbaureviere des Deutschen Reiches haben ihr Erscheinen zugesagt.

Stadttheater. Am heutigen Sonnabend 7½ Uhr „Rigoletto". Sonntag 7½ Uhr Lehars Operette „Frasquita" mit Margarethe Rößner in der Titelpartie. Montag „Mutterlegende". Dienstag 7½ Uhr „Hoffmanns Erzählungen". Mittwoch erste Wiederholung von Klabunds „Der Kreidekreis". Am Donnerstag „Tiefland". Zu dieser Vorstellung gelten die Freitag-Stammkarten. Freitag, 8. Mai, erstes Gastspiel Albert und Else Bassermanns in Ibsens „Stützen der Gesellschaft". Sonnabend zweites Gastspiel in Strindbergs „Wetterleuchten". Sonntag nachm. 5½ Uhr als Fremdenvorstellung „Schwanenweiß". Am Sonntag, 10. Mai, vormittags 11½ Uhr, findet die sechste und letzte musikalische Morgenfeier statt. Für den einleitenden Vortrag wurde Professor Dr. Hermann Abert (Berlin) gewonnen.

Im Thaliatheater kommt am Sonntag abend 7½ Uhr „Galante Nacht", ein Abenteuer von Hans Bachwitz, zur ersten Aufführung.

Philharmonie. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die morgige Generalprobe ausnahmsweise ½12 Uhr beginnt. Das Montagkonzert wie üblich ½8 Uhr.

Fritz Gruselli veranstalt mit seinen Schülern und Schülerinnen am 7. Mai einen Opernabend in Kostümen mit Szenen aus den beliebtesten Opern. (Näheres siehe heutige Anzeige.)

Im Hohenzollernhof, Magdeburger Straße 65, findet allabendlich Künstlerkonzert statt. Sonntags 5-Uhr-Tee.

Im Wintergarten, Magdeburger Straße 66, jeden Sonntag, Kavalierball. Im Café allabendlich Künstlerkonzert.

„Hotel Goldene Kugel." Am kommenden Sonntag wird die Garten-Terrasse der „Goldenen Kugel" offiziell wieder in Betrieb genommen. Die Garten-Terrasse präsentiert sich in einem neuen Gewande und jeder Hallenser wird es wohl mit Freuden begrüßen, daß er jetzt wieder in beschaulicher Ruhe, unter freiem Himmel, für seines Leibes Nahrung Sorge tragen kann. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 30 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Kreiskriegerverband. Die Mitglieder der angeschlossenen Vereine werden darauf hingewiesen, daß am Sonntag, 3. Mai, 2 Uhr nachmittags, im Gasthaus „Zur Birke" in Wallwitz unsere diesjährige Frühjahrsvertretertagung stattfindet. Es ist erwünscht und wird empfohlen, daß außer den Delegierten auch Mitglieder der Vereine als Gäste an dieser Tagung teilnehmen. Abfahrt von Halle 11,16 Uhr vormittags Bahnsteig 4; Rückfahrt 9,20 Uhr abends ab Wallwitz.

Verein ehemaliger Angehöriger des Torgauer Feld-Art.-Regts. 74, Halle a. S. Unser 5. Stiftungsfest mit Fahnenweihe findet am 9. und 10. Mai statt, und zwar: Kommers am Sonnabend, 9. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal des Restaurants „St. Nikolaus", Nikolaistraße 9—11; das Fest der Weihe am Sonntag, 10. Mai, im großen Festsaal der „Loge zu den drei Degen", Paradeplatz 4. Alle ehemaligen 74er sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen. Zuschriften und Anmeldungen an Kamerad Wilhelm Höpfner, Halle a. S., Merseburger Straße 93, erbeten.

Verein ehemaliger 27er. Am 3. Mai beteiligt sich der Verein mit Fahne am Umzug der Glauchaer Schützen. Antreten 10,30 Uhr vormittags Thielenstraße (Postamt 2). Anzug möglichst dunkel, hoher Hut. Beteiligung nach Wallwitz am gleichen Tage ebenfalls erwünscht. Abfahrt 11,16 Uhr vorm.

Encke-Verein Fußart.-Regt. 4. Nächste Versammlung am 6. Mai evangel. Vereinshaus. Besprechung über unsern Ausflug am 10. Mai nach Lieskau. Treffpunkt am Hettstedter Bahnhof um 2 Uhr. Teilnahme am 6. und 10. Mai dringend erwünscht.

Kyffhäuserbund der Kb. und Kh. Sonntag, 10. Mai, vormittags 10 Uhr, Versammlung im „Stadtschützenhaus".

Hallischer Hausfrauenbund e. V. Die Hauptversammlung findet nicht am 4. Mai, sondern am 18. Mai nachmittags ½5 Uhr im „Neumarktschützenhaus" statt.

Ein Verein für Heimatkunde Halle und Umgegend hat sich am 30. April gebildet. Die Monatssitzungen sollen während des Winters in Halle und im Sommerhalbjahr als Wanderversammlungen auf dem Lande stattfinden. In den Vorstand wurden die Lehrer Leonhardt und Schmalle aus Halle und als Stellvertreter Schroeter und Engel aus Ammendorf gewählt.

Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle. Monatsversammlung Montag, den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Hofjäger, Lindenstraße. Wichtige Tagesordnung: Nachentschädigung; Stiftungsfest. Mitgliedskarte ist unbedingt mitzubringen.

Verein der Ost- und Westpreußen. Sonntag, 3. Mai, 8 Uhr abends, Versammlung im „Neumarktschützenhaus". Besprechung über die Abstimmungsfeier. Zahlreiche Beteiligung erbeten. Am 9. Mai Frühlingskränzchen im „Gesellschaftshaus Diemitz".

Königin-Luisebund. Bezirk Mitte, Montag, 4. Mai, abends 8 Uhr, im „Nikolaus" Mitgliederversammlung; anschließend Lichtbildervortrag. Erscheinen aller Kameradinnen Pflicht. Gäste willkommen.

Königin-Luisebund. Am Freitag, 15. Mai, findet in der Saalschloßbrauerei die diesjährige Bundestagung statt. Vormittags für Gau- und Untergauleiterinnen geschäftlicher Teil; 1—2 Uhr gemeinsames Mittagessen. Von 2 Uhr ab öffentlicher Teil: Vorträge von Frau Margis-Charlottenburg, Freifrau v. Hadeln-Lausitz, und Professor Karo-Halle a. S. über „Die Ostmark, Schlesien, Rhein und Ruhr".

Am 14. Mai, abends 8 Uhr, Frühlingsfest in der „Saalschloßbrauerei". Zahlreiche Beteiligung für beide Veranstaltungen erwünscht. Gäste willkommen.

Königin-Luise-Bund (Bezirk Ost). Am Dienstag, 5. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im „Stadtschützenhaus", kleiner Saal. Erscheinen Pflicht, da wichtige Besprechungen vorliegen.

Königin-Luise-Bund (Bezirk West). Dienstag, 5. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im „Nikolaus". Gäste willkommen.

Bühnenvolksbund. (Spieltage im Mai.) Mittwoch, 6. Mai (Reihe A) „Kreidekreis". Ein Spiel nach dem Chinesischen, von Klabund. Platzbezahlung 4.—6. — Sonnabend, 16. Mai (Reihe B) „Kreidekreis", Platzbezahlung 14.—16. — Montag, 18. Mai (Reihe C) „Hoffmanns Erzählungen", Oper von Offenbach, Platzbezahlung 11.—13. — Montag, 25. Mai (Reihe C) „Kreidekreis", Platzbezahlung 22.—25. — Wahlfreie Sondervorstellung, Donnerstag, 14. Mai (für alle Reihen) „Frasquita", Operette von Lehar. Kartenausgabe 11.—14. Mai.

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Schützt seltene Wildpflanzen!

In der gestrigen Nummer der „Allgem. Zeitung" las ich mit Interesse die Nachricht, daß die Kreisbehörde Camburg eine ganze Anzahl selten gewordener Pflanzen unter Strafschutz gestellt hat. Wäre es nicht möglich, daß ähnliches auch für die muß bei Spaziergängen häufig genug die schmerzliche Beobachtung machen, daß mancherlei Blumen, die ich hier im einzelnen nicht nennen will, um Ihren Raum nicht unbescheiden in Anspruch zu nehmen, an ihren mir seit Jugend vertrauten Standorten nicht mehr zu finden sind. Mit besonderer Wehmut gedenke ich dabei z. B. der wunderschönen Frühlingsblume Kuchenschelle, tiefviolett mit goldgelbem Kern, die ich jetzt fast nur noch auf Grundstücken der Cröllwitzer Papierfabrik fand — nähere Angaben verschweige ich vor dem unerbittlich blumenvernichtenden Publikum —, während sie früher an zahlreichen sonnigen Berghängen zu finden war.

Ich bin gewiß, daß ein solcher Blumenschutz alle wahrhaften Naturfreunde beglücken würde.

F. St., Halle a. S.

Geschäftsverkehr.

Das schönste Haar kann nicht zur Geltung kommen, wenn nicht für eine rechtzeitige Entfettung gesorgt wird, die das Haar locker und leicht macht. Eine sofortige Entfettung wird durch den bewährten Pellabonapuder auf trockenem Wege erzielt. Eine Dose Pellabonpuder reicht monatelang. Er ist in allen Parfümeriegeschäften käuflich.

Die Mignon-Mandel-Sultanin der Mignon-Schokoladenwerke David Söhne A.-G., Halle a. S., verspricht die Schokolade dieses Sommers zu werden. Ihren typischen Geschmack vermitteln ihr zwei unter südlicher Sonne gereifte Früchte: die milde Mandel und die säuerlich süße Sultanine vereint mit herber Edelschokolade.

Die Fettleibigkeit ist nicht nur unschön und lästig, sondern lebensgefährlich und bringt viele Beschwerden. Eine Entfettungskur ist daher für alle Korpulenten eine Notwendigkeit und Wohltat, jedoch ist nicht jedes angebotene Mittel ungefährlich und wirksam. Groessers Hegro-Reduktionspillen sind garantiert unschädlich und ärztlich empfohlen. (Siehe heutiges Inserat.)

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Breitger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Schöne volle Körperformen durch Groesser's Kraftpulver
Magerkeit
In 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme
Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben.
Preis Karton mit Gebrauchsanweis. M. 3.—
Engel-Apotheke
Kleinschmieden 6.

Sauerstoff
Wasserstoff
Autogas
Carbid
frei Haus u. ab Lager
Delitzscher Straße 68
durch
Zillmann & Lorenz
Fernruf Nr. 5285.

Gegen Feuer die FEUERVERSICHERUNG
Gegen Rost, Verwitterung u. Fäulnis
DIE Subox-VERBLEIUNG DURCH ANSTRICH
Telegrammadresse MASCHINSCHMIDT
Anerkannt bester Schutzanstrich für
Eisen, Stein, Holz, Pappe, Papier usw.
Glänzende Gutachten! Beste Referenzen!
Alleinvertrieb für Kreishptm. Leipzig, Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt, Gr.-Thüringen
Hermann Schmidt & Co., Leipzig-Plagwitz Tel. 40202 42727

Jetzt beste Pflanzzeit
für
Koniferen (Nadelbäume).
Empfehle Zypressen, Lebensbäume in verschiedenen Sorten, Heckentaxus, Säulenwacholder, Silberfichten, Zwergfichten und Buxuspyramiden in kräftiger ballenhaltender Ware.
Otto Brecht
Gartenbau Halle-Cröllwitz.

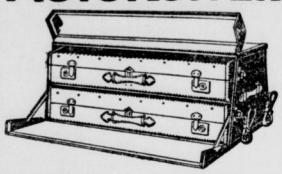
Buchführungsarbeiten
Einrichten von Büchern, Abschlüsse, sowie laufende Arbeiten einschließlich Steuerangelegenheiten übernimmt n. erfahrener Buchhalter. Anfr. unter E. 1065 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0009

G. Vester A.-G., Halle a. S.
Bahnspedition für den Güterbahnhof :-: Delitzscher Str. 5
ernruf 6134 Gegründet 1848 Fernrul 6134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt
Ia Empfehlungen! **Automobil-Möbeltransporte** Ia Empfehlungen!

DIE BESTEN UND ELEGANTESTEN
AUTOKOFFER



KOFFER-FABRIK
PAUL GOLDNER
HALLE a. S., LEIPZIGERSTR. 79

Grubenkies und Sand
(ungesiebt) zu Beton-, Mauer-, Putz- und Pflasterzwecken
in Fuhren und Wagenladungen liefert
Grube Emma b. Lützkendorf
Fernsprecher Mücheln 13.

Homöopathisch-Biochemische Kranken-Behandlung
gegen alle Krankheiten
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Gallensteinleiden.
H. Kuntz,
Homöopath und Heilkundiger.
Halle a. S., Fenkerstraße 3, am Alten Markt.
Sprechstunde: 10 12 und 3–6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft
Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54
Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen
General-Vertretung der „Varta", Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und
Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

Dekorations-Malerei!
sowie
sämtliche Malerarbeiten
auch Tapezieren führt billigst und sauber aus
Kurt Weißflog, Dieskauer Str. 13.

Rundfunkapparate.
Einzelteile, Röhren, Heiz- und Anodenbatterien, Kopfhörer.
Ausführung kompletter Anlagen.
Spezialität Antennenbau.
Basteistuben und Anleitung täglich bis 7 Uhr.
Erste Hallische Reparaturwerkstatt aller für den Rundfunk existierenden Apparate.
Fernr. 8776. Radio-Rust Halle (Saale) Nähe Café Zorn Kl. Sandberg 11. parterre

---

Gaskocher Gasherde
auch auf Teilzahlung
G. Broje
Großer Sandberg 8
Delitzscher Straße 75

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere oriental. Kraftpillen u. Kraftpulver (für Damen prachtv. Büste) preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehr.-Dipl. Ankurz Zeit ar. Gewichtszun. 25 J. weltbekannt. Garant. unschädl. Ärztl. empfohlt. Streng reell. Viele Dankschr. Preis Pack 100 Stück 2.75 Mark Po.-Zertra. Postanw. oder Nachn. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/72, Eisenacher Str. 16.

Deutsche Heraklith A.-G., Leipzig
Universitätsstrasse 22/24.
Heraklith-Bauweise
Einfachste und billigste Massivbauweise für Wohn- und Fabrikbauten. Kostenersparnis ca. 40%, feuersicher, großer Kälte- und Wärmeschutz.
Verlangen Sie bitte Auskunft, Prospekte und Offerten von uns oder unserer Vertretung:
Friedrich Lea, Halle-Saale,
Fürstenal 9, Fernspr. 8621.

HANNOVERSCHES
TAGEBLATT
Bedeutende, alteingeführte, angesehene Morgenzeitung Nordwestdeutschlands
Allbeliebtes, parteiloses Familienblatt
mit stärkster Verbreitung
in Stadt und Provinz Hannover und angrenzenden Gebietsteilen
Kaufkräftige Leserschaft in Gewerbe Handel, Industrie und Landwirtschaft
Für jede großzügige Kundenwerbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich

---

Billiges Angebot in Qualitätswaren

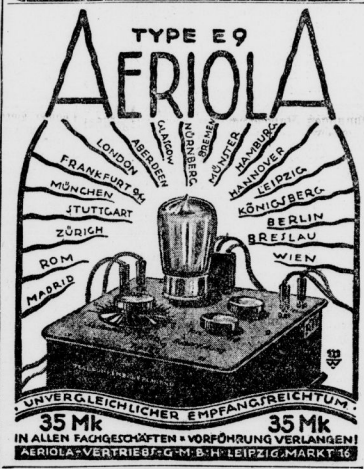
Emaille		Porzellan	
Eimer grau	1.25	Tassen Goldrand	20 ₰
Eimer weiss und blau	1.45	Tassen indischblau Paar	25 ₰
Eimer dekoriert	2.25	Tassen Goldrand Paar	30 ₰
Wannen weiss	1.75	Tassen Blauband Paar	45 ₰
Wannen grau	1.85	Sammel-Tassen dünnes Porzellan	1.35
Waschbecken	95 ₰	Kaffeekannen Goldrand 1.00	65 ₰
Nachtgeschirre	75 ₰	Kaffeekannen in Tischblau 1.25	1.00
Essenträger	90 ₰	Kaffeeservice Goldrand 5 Teile	2.75
Kaffeeflaschen	75 ₰	Kaffeeserv. ce in d.-blau 9 Teile	7.50
Taschenkrüge	1.25	Kaffeeservice chinablau 9 Teile	14.50
Glas		**Porzellan**	
Butterglocken	75 ₰ 38 ₰	Essservice Goldrand	36.00
Käseglocken	1.25	Tonnengarnitur 22teilig	15.00
Kompott-Teller	15 ₰	Essteller tief und flach	45 ₰
Bierbecher	20 ₰	Abendbrotteller	30 ₰
Bierbecher Goldrand	30 ₰	Abendbrotteller Goldrand	50 ₰
Likörgläser glatt u. Goldrand 28	18 ₰	Kuchenteller Dekor	45 ₰
Einkochgläser ½ Liter mit Ring u. Bügel	38 ₰	Kuchenteller grosser Goldrand	75 ₰

S. H. Schönbach
Gegründet 1887 Schmeerstrasse 1

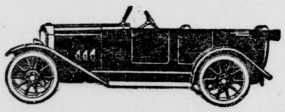
Herren-, Damen- und Kinder-Fahrräder
in riesig. Auswahl, sehr preiswert
F. Kleinau
Bernburger Str. 10

Ihre Zukunft!
erfahren Sie auf Grund ein. astrol. wissenschaftl. Auszuges. Bestellen Sie sofort die „Zukunft" mit Anlagen gegen Einsendung von Mark 1.– (Geburtsdatum angeb.) Astrol. R. H. Schmidt, Berlin 1082 Schönleinstraße 34.

TYPE E 9
AERIOLA



UNVERGLEICHLICHER EMPFANGSREICHTUM
35 Mk 35 Mk
IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN • VORFÜHRUNG VERLANGEN!
AERIOLA-VERTRIEBS-G. M. B. H. LEIPZIG, MARKT 16



Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Verkaufsräume: Magdeburger Str. 7 HALLE a. S. Fernspr. 5413 Werkräume: Liebenauerstr. 70
General-Vertretung der Firmen:
AGA-Aktiengesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg. – Zschopauer Motoren-Werke. J. S. Rasmussen A.-G., Zschopau i. Sa. Maschinenfabrik Curt Hiekel, Leipzig-Thekla
FAHRSCHULE WERKSTÄTTEN
Elektrische Maschinen
Reparaturen sämtlicher elektr. Maschinen u. Apparate Neu- und Umwicklungen.

Möbel auf Teilzahlung!
Wir bieten an:
Korbsessel, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel, Nachtspinde, Tische. Wochenrat. 2 M.
Ruhe-Betten, Vertikos, Kleiderschränke, Bücherschränke, Rauchtische, Nähtische, Truhen Wochenrate 3 M.
Kompl. Küchen, Küchen-Büfetts, Plüschsofas, Schreibtische, Schlafzimmerschränke mit u. ohne Spiegel Wochenrate 5 M.
Die Anzahlung wird mögl. n. Wunsch d. Käufer eingerichtet.
Eichmann & Co.
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Sensationell!
sind die Enthüllungen für das Jahr 1925. Bestellen Sie noch heute die „Zukunft" mit Anl. gegen Einsendung v. Mark 1.– Geburtsdatum angeben! Astrol. R. H. Schmidt, Berlin 1053 Schönleinstraße 34.

D.- und H.-Fahrräder
Nähmaschinen, nur gute Fabrikate bei voller Garantie. Auf Wunsch Teilzahlung. Alle Zubehörteile zu bekannt billigen Preisen.
Fahrradgeschäft H. Kümpfel, Große Klausstraße 19. Ecke Domstraße.
Reparaturen schnell und billig.

Pianos
Harmoniums
Sprechapparate
Lüders
Mittelstrasse 9/10.
Älteste Handlung am Platze.

Pallabona-Puder,
reinigt u. entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft. Zu haben in Friseur-Geschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken

---

Beton-Brunnenringe
1 m Durchmesser, sowie Beton-Wasserkästen (unverwüstlich im Gebrauch) ab Lager oder kurzfristig lieferbar.
Kramer-Baugesellschaft m. b. H.
Halle, Forsterstr. 52. Tel. 6971.

Sachsse & Co. ▫ Halle a. d. S.
Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze
Fernsprecher Nr. 6409 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle
Dampf- und Warmwasserheizungen
Heizungen für Kleinwohnungen
Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen
Rohrleitungsbau
Schweißarbeiten
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)
Trockenanlagen für alle Zwecke

Homöopath.- Biochem.-Spagyr. Krankenbehandl. geg. alle Leiden, auch in verzweifelten Fällen f. Männer, Frauen u. Kinder Augendiagnose – Urinuntersuchung.
Tödtmann, Friedrichstraße 55, 1 Telephon 2337.
Sprechstunden 9–1 u. 3–6 Sonnabend nachm und Sonntag nur auf Voranmeldung.

Billige böhmische Bettfedern
1 Kilo graue gesichtlfsene Rm 3.00, halbweiße Rm. 4.–, weiße Rm. 5.–, bessere Rm. 6.– und Rm. 7.– daunenweiche Rm. 8.– und 10.–, beste Sorte Rm. 12.– u. 14.–. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedik, Sachsel, Lobes Nr. 193 b. Pilsen, Böhmen.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskop. Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschriften f. Ihre Haarpflege. Untersuchung u. Vorschrift kostenl.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, GRÜNAU (Mark) R. 448.
Bedeutendstes Institut f. Haarwissenschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0010

Neues vom Tage

Neue Haftentlassungsanträge der Barmats

Nachdem die Brüder Barmat und auch Kutisker in die Charitee eingeliefert worden sind, haben die Verhafteten neue Anträge für ihre Freilassung gestellt. Die Barmats haben dabei, obwohl sie ihre Vermögenlosigkeit betonen, Kautionen bis 10 Millionen Goldmark angeboten. Da der Untersuchungsrichter mit Rücksicht auf die Höhe der zu erwartenden Strafe die auch vorübergehende Sistierung des Haftbefehls ablehnt, ist die Entscheidung der Berufungskammer des Landgerichts angerufen worden. Für den Fall einer Aufhebung des Haftbefehls würde die Beachtung des Antrags der holländischen Gerichtsbehörden in Kraft treten, die die Auslieferung der Barmats nach Abschluß des deutschen Strafverfahrens verlangen.

Ausgehobene Spielhölle.

Eine Spielhölle, deren Betrieb in den Kreisen von kleineren Leuten schon wiederholt Unheil angerichtet hat, wurde vom Sonderdezernat der Berliner Kriminalpolizei in der Keibelstraße ausgehoben. In dem Hause Nr 39 hatte der Schankwirt seine Hinterräume für den Betrieb von „Meine Tante, Deine Tante" zur Verfügung gestellt. Wenn gespielt wurde, so waren diese Räume von dem vorderen Schankraum sorgfältig abgeschlossen. Am Donnerstag war aber vergessen worden, auch die Hoftür zu sichern. So fanden die Beamten des Spielerdezernates, die schon lange wußten, daß sich hier Händler aus der Markthalle, Straßenhändler und Arbeiter zu Spielen zu versammeln pflegten und oft ihre ganzen Einnahmen und ihren Lohn verloren, leicht Eintritt. In der elften Stunde überraschten sie 42 Personen bei „Meine Tante, Deine Tante" und brachten alle nach der Wache. Acht Mann, darunter einer, der schon gesucht wurde, gewerbsmäßige Spieler, ihre Helfershelfer und der Schankwirt, wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

„Einbrecher für alles."

Ein seit September vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindlicher 26 Jahre alter Bauarbeiter Meber aus Hausen (Oberamt Roßwein) hat beim Landeskriminalpolizeiamt in Stuttgart eingestanden, daß er in Gemeinschaft mit anderen Leuten in Rottweil, Aurich, Dortmund, Münster, Arnsberg, Hildesheim, Halberstadt und Braunschweig über 40 Einbrüche und Diebstähle in oder aus Kirchen, Wohnungen, Ladengeschäften usw. ausgeführt hat. Die Diebestätigkeit dieser Bande war gut organisiert; sie besaßen sichere Abnehmer der Beute in Scharnhorst bei Dortmund und Schöningen bei Braunschweig. Insgesamt wurden bisher 37 Personen, von denen die Haupttäter bereits in Haft sitzen, den Strafverfolgungsbehörden zur Aburteilung übergeben.

Die Juwelendiebin im Pilgerzug.

Bei der Ankunft des deutschen Pilgerzuges in Rom wurde Donnerstag aus der Menge der frommen Waller eine hochelegante Dame herausgeholt. Es erwies sich, daß die Dame, die sich den Pilgern unterwegs angeschlossen hatte, einer in Peru lebenden Russin Helene Kepinow Juwelen im Werte von über einer Million Mark gestohlen hatte. Sie ist Souberette und trug das gestohlene Geschmeide im Korsett versteckt. Die deutschen Pilger waren über die Reisebegleitung nicht wenig verblüfft.

Das Eisenbahnunglück im Korridor.

Bisher 28 Tote.

Schneidemühl, 1. Mai. Mit dem um 3 Uhr nachmittags in Schneidemühl einlaufenden Kottbuser Zuge kamen in zwei Schlafwagen des verunglückten Zuges auch die geretteten Schlafwagenschaffner Hames, Drechsler und Grüber (Berlin) an. Nach ihrer Aussage ist das Zugunglück auf ein Attentat zurückzuführen. Wie festgestellt werden konnte, wurden an den Schienen einige Laschen gelöst, die man später in der Nähe auffand. Der erste polnische Hilfszug traf etwa zwei Stunden nach der Katastrophe an der Unfallstelle ein. Vorläufige Hilfe wurde den zahlreichen Schwer- und Leichtverletzten von zwei in dem verunglückten Zuge fahrenden Aerzten und zwei Krankenschwestern geleistet.

Die Zahl der Toten hat sich von 25 auf 28 erhöht. 25 konnten bisher identifiziert werden, die übrigen sind verstümmelt. Unter den Toten befindet sich u. a. eine Mutter von fünf Kindern. Die Schwerverletzten wurden zum größten Teil dem Krankenhaus in Dirschau zugeführt. Die leichter Verletzten konnten ihre Reise fortsetzen. Vom polnischen Begleitpersonal wurde niemand getötet. Nur einige Beamte sind leicht verletzt. Die Strecke Dirschau bis Stargard ist gesperrt. Der Zugverkehr wird durch Umleitung aufrechterhalten.

*

Nach einer weiteren Meldung ist der Danziger Polizeipräsident von den polnischen Behörden telegraphisch ersucht worden, einen Polizeihund und Kriminalbeamte an die Unfallstelle zu entsenden. Der Polizeipräsident hat im Einvernehmen mit dem Senat versprochen, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Die Namen der Toten.

Königsberg, 1. Mai. Von der hiesigen Eisenbahndirektion wird folgende Liste der Getöteten veröffentlicht: Alois Scharfenort aus Ostpreußen, Gut Klenau; Arth. Malvid, Postsekr., Elbing; Julius Maaß, Verwaltungssekretär, Elbing; Arthur Lewin, Kaufmann, Saalfeld (Ostpreußen); Herbert Brettschneider, Elbing; Theodor Krüger, Bibliothekssekretär, Königsberg; Paul Holbig, Kaufmann aus Magdeburg; Kain Erhard, Student, Marienburg; Herbert Lau, Drogeriebesitzer, Heiligenbeil; Max Nollermann, Gewerkschaftsbeamter, Danzig und ein polnischer Zollbeamter Johann Schiewelbein, Konitz.

Danzig, 1. Mai. Nach genaueren Feststellungen sind noch folgende Tote rekognosziert worden: Zwei männliche Personen namens Lissau und Gerlach, Ruth Keilig mit Tochter, Marie Wichmann, Elfr. Rudasch aus Elbing, Frau Dr. Gerach und Sohn aus Osterode. Eine als unbekannt bezeichnete Frau trägt das Wäschezeichen M. H.

*

Die Namen der bei dem Eisenbahnunglück schwer Verletzten sind die nachstehenden: Dr. Fritz Neumann, Berlin, Urbanstr. 59 (ist seinen Verletzungen bereits erlegen), Fabrikbesitzer Werner Höftmann, Insterburg (liegt im Sterben), Max Köhnel, Student, Berlin O 112, Lademeister Wissigkeit, Königsberg, Fritz Laabs, Drogist, Elbing, Max Leipenach, Stallupönen, Wilhelm Zerdick, Marienburg, Gymnasiallehrer Professor Dr. Max Hensel, im Umzug von Elbing nach Breslau begriffen, Fritz Radtke, Graudenz, Mowsa Kezur, Kaufmann, Riga, Andreas Hauke, Zollbeamter, Konitz, Frau Gertrud Kaiser, Königsberg, Postbeamtin Elisabeth Dzialkowski, Königsberg, Eisenbahndienstfr. Emma Nograf, Berlin und Lehrerin Dorothea Mandler, Essen (Ruhr).

Beileidskundgebungen.

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten hat an den mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft beauftragten Staatssekretär Stieler folgendes Telegramm gesandt: „Mit dem Gefühle tiefen Schmerzes erfahre ich, daß in der vergangenen Nacht der Schnellzug Königsberg-Berlin im polnischen Korridor bei Stargard entgleist ist und sich zahlreiche Menschenleben diesem beklagenswerten Unfalle zum Opfer gesallen sind. Ich bitte Sie, den Angehörigen der Opfer und den Verletzten den Ausdruck meines herzlichsten Beileids zu übermitteln. Dr. Simons, Stellvertreter des Reichspräsidenten."

*

Der preußische Ministerpräsident Braun hat an den Generaldirektor der Reichsbahngesellschaft folgendes Telegramm gerichtet: „Tief bewegt von der Nachricht über das folgenschwere Unglück, das den Nachtschnellzug Ostbahnhof-Berlin betroffen hat, bitte ich Sie, den Angehörigen der Getöteten wie den Verletzten mein innigstes Beileid zu übermitteln. Braun."

Was Augenzeugen berichten.

Ein Mitglied der Redaktion der „Königsberger Allgemeinen Zeitung", das sich in dem verunglückten D-Zuge Königsberg—Berlin befand, gibt nachfolgende Schilderung der Katastrophe: In den Schlafwagen war man zur Ruhe gegangen, als plötzlich gegen 5½ Uhr die Bremse scharf angezogen wurde. Ein furchtbarer Ruck wirft mich halb aus dem Bett. Man vernimmt aufgeregte Rufe: „Bleibt leise frei halten! Alles in den Wagen bleiben!" In Hast fahre ich in die Kleider und laufe aus dem Wagen heraus in die finstere Nacht. Das Bahngeleise weiter vorn bietet einen fürchterlichen Anblick. Die Maschine wurde mit dem Tender kopfüber in den Abgrund gestürzt. Weißer Dampf zischt aus dem Kessel. Der Packwagen ist wohl infolge seiner Schwere nicht mit hinuntergerissen worden. Er liegt scharf geneigt am Abhang. Tender und Achse sind gebrochen und verbogen. Der nächstfolgende Wagen, ein Schlafwagen dritter Klasse, hatte sich auf die Seite gelegt. Aus ihm kommen Hilferufe. Nachdem der erste Schreck überwunden ist, setzt hier alsbald

tatkräftige Hilfe der Mitreisenden

ein. Unter unsäglichen Mühen gelingt es, alle Reisenden aus ihrem fürchterlichen Gefängnis zu befreien. Ernste Verletzungen sind hier nicht vorgekommen. Vollständig zerquetscht ist dagegen der nächste Wagen dritter Klasse. Er ist in der Mitte gespalten, die eine Hälfte des Abhang hinuntergestürzt, die andere Hälfte liegt vollständig zertrümmert umgestürzt. Fürchterliche Schreie dringen aus diesem

Wust von Balken, Bahnschwellen, Scherben

und Sparren. Zunächst läßt sich überhaupt kein Ueberblick gewinnen, da die wenigen vorhandenen Fackeln zum großen Teil abgebrannt sind. Dieser Wagen war mit etwa 40—50 Personen besetzt. Unter unsäglichen Mühen wurde versucht, die unglücklichen Opfer zu bergen. Die größte Anzahl der Opfer vermutete man in dem vierten Wagen, der infolge der Entgleisung kopüber den Abhang hinuntergesaust war und in dieser Lage zum Teil zersplittert und zerbogen ein entsetzenerregendes Bild bot. Doch merkwürdigerweise sind die Insassen hier fast ausnahmslos mit mehr oder weniger schweren Verletzungen davongekommen.

Attentat auf einen Personenzug.

Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Essen meldet, wurde auf der Strecke Bottrop—Osterfeld auf einen Personenzug ein Attentat verübt. Auf die Strecke war ein mit Steinen bepackter Rollwagen geschleppt und mit Eisenstangen und Seilen verankert worden. Dem Lokomotivführer gelang es, den Zug 20 Meter vor dem Hindernis zum Halten zu bringen. Auf die Ermittlung der Verbrecher ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Mordchronik.

Donnerstag nachmittag wurde in der Tegeler Forst bei Berlin ein junger Mann ermordet aufgefunden. Spielende Kinder fanden den Toten in einer großen Blutlache neben seinem Rade liegen. Der Chef der Berliner Kriminalpolizei und die Mordkommission begaben sich sofort an den Fundort. Ein großes Aufgebot von Kriminalbeamten und Landjägern nahm die Ermittlungen in der Umgebung auf. Die Feststellungen an dem Toten ergaben, daß er während der Fahrt von hinten den tödlichen Schuß erhalten haben muß. Der Ermordete ist der 25 Jahre alte Bankbeamte Arno Schwenke aus Waidmannslust. Die Leiche wurde in das Berliner Schauhaus überführt.

*

In der Nacht zum Freitag ist im Berliner Westen in der Grolmannstraße der Kapellmeister des Berliner Rundfunks Otto Urak überfallen, ausgeraubt und blutüberströmt hilflos liegengelassen worden. Die mutmaßlichen Täter sind zwei Männer, die jedoch entkommen sind.

Unwetter im Saargebiet. Ein starker Sturm, der seit Donnerstag im Saargebiet wütet, hat in den Wäldern und Anlagen großen Schaden angerichtet. Zweige mit jungem Grün liegen in Massen am Boden, viele Bäume sind entwurzelt worden. Auch an den Dächern ist erheblicher Sachschaden entstanden. Infolge Mastenbruches mußte der Telephonverkehr mit Frankreich eingestellt werden. Nach dem Feierabende und im Verkehr mit dem Osten konnten die Telephonverbindungen in normaler Weise hergestellt werden.

Verurteilte Plünderer. Das Mannheimer Schöffengericht verhandelte gegen 20 Personen, Männer und Frauen, die während der Besetzung des Mannheimer Hafengebietes im vorigen Jahre für etwa 80 000 Mark Waren aller Art, Nahrungsmittel, Kaffee, Baumwolle usw. aus dem schutzlos daliegenden Schiffen gestohlen und verkauft hatten. Die Leidtragenden waren die Schiffsfirmen und die Speditionen. Die Plünderer erhielten Zuchthausstrafen von 1 Jahr bis 5½ Jahren und Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 5 Jahren.

Berufung im Herner Eisenbahnprozeß. Gegen das Freisprechende Urteil im Herner Eisenbahnprozeß hat, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" erfährt, der Staatsanwalt Berufung eingelegt.

Flugzeugzusammenstoß. An der Küste von Fivehire (England), stießen zwei Flugzeuge zusammen, von denen eins zur Erde herabstürzte. Beide Insassen wurden getötet.

auch von den anderen Gruppen. Sodann, daß das Reichsbanner in Berlin sich so gut wie ausschließlich aus Sozialdemokraten zusammensetzt, denn jeder Mann in unserem Zuge wurde als „Genosse" angeredet. Zum Reden hat man freilich nur wenig Zeit, da die offiziellen Responsorien dauernd die Stimmbänder in Schwung setzten. Irgendein Vorsänger stimmte an, der Chorus fiel dann mit dreimaligem Stichwort ein:

„Nieder mit dem schwarz-weiß-roten Lappen!"
Nieder! Nieder! Nieder!
„Jedermann wählt morgen Marx!"
Marx! Marx! Marx!
„Hoch die deutsche Republik!"
Hoch! Hoch! Hoch!
„Rache für unseren ermordeten Kameraden!"
Rache! Rache! Rache!

So sind wir bis 1 Uhr nachts durch die Straßen des Westens gezogen und haben derart gebrüllt, daß sicherlich ein paar tausend Leute vor Wut über diesen Radau am Sonntag darauf — Marx nicht gewählt haben. Ich habe fabelhaft mitgebrüllt. Hoch und Nieder, rauf und runter, auch bloß so unartikuliert vor mich hin gebrüllt — und beiläufig auf die Klingelknöpfe gedrückt, daß mir einer der roten Jungmannen begeistert auf die Schulter hieb und heiser krächzte: „Recht so, Genosse!" Es war erhebend. Am liebsten hätte ich den Leuten am Kurfürstendamm auch noch die Fenster eingeschmissen. Immer feste! Das Unbegreiflichste ist für die vielen von der Ullstein-Presse Dummgemachten freilich nicht das Schwarz-Weiß-Rot, sondern die Wahl Hindenburgs gewesen. Am Morgen nach der Wahl stehe ich vor einem Zeitungsaushang, wo man bereits das endgültige Ergebnis lesen kann. Ein Berliner Ehepaar, Typ Weißbierphilister, steht lange und stumm davor und starrt und starrt, bis die Frau schließlich sagt:

„Un det zwee Monate nach Eberten! Haste jehört?"

Rumpelstilzchen.

Berlins neue Moschee.

Von **Waldemar Lydor.**

Berlin ist um eine neue Kulturstätte reicher, ein Haus, das in die nüchterne Geschäftigkeit der europäischen Großstadt den geheimnisvollen Zauber des Orients hineinträgt. Es ist die neuerbaute Moschee der mohammedanischen Gemeinde am Fehrbelliner Platz zu Wilmersdorf. Bereits während des Krieges wurde für die Gefangenen in Wünsdorf eine Moschee erbaut, die sich aber als zu entlegen erwies; daher entstand der Plan, im Westen Berlins ein zweites islamitisches Gotteshaus zu errichten. Diesen Plan verfolgte der indische Gelehrte Sadr-ud-Din und erreichte es durch großzügige Geldsammlungen, daß heute der Bau vollendet ist.

Weithin leuchtet die silbrig glänzende, zwiebelförmige Kuppel des orientalischen Gebäudes über die Dächer der modernen europäischen Villen und Wohnhäuser. Das Hauptportal wird von zwei schlanken Minaretts flankiert, um die sich noch Baugerüste winden. Auch sonst harrt die Moschee noch ihrer endgültigen Vollendung, denn es fehlen noch Türen, Fußboden und Inneneinrichtung.

Trotzdem wurde sie bereits am letzten Wahlsonntag von Sadr-ud-Din in einem feierlichen Eröffnungsakt ihrer Bestimmung übergeben. Von allen Teilen Berlins waren die Gläubigen seinem Ruf gefolgt, darunter sogar einige Europäer; denn der Islam findet bisweilen auch in Europa Anhänger. Wohl selten fand sich eine internationalere Gesellschaft zusammen als in der neuen Moschee zu Wilmersdorf: Türken, Inder, Perser, Afghanen, Araber, Ägypter, Parsen und Japaner neben Deutschen und Engländern, Franzosen und Amerikanern. Die meisten Europäer waren natürlich nur als Gäste anwesend und nicht als Mohammedaner.

Trotz des hartnäckig rieselnden Regens kamen doch etwa 400 Gäste zusammen, die den kleinen Raum bis auf den letzten Platz füllten. — Als Europäer darf man sich natürlich durch die bizarre Form des Baues nicht zu phantastischen Erwartungen verleiten lassen und im Innern einen orientalischen Rausch von Farbe und Duft vermuten. Die Märchen von „Tausendundeiner Nacht" sind vorläufig in dem noch unvollendeten Raum nicht verwirklicht, da Teppiche und Kandelaber als orientalische Stimmungsfaktoren noch fehlen.

Zwischen den Baugerüsten der Minaretts hindurch spaziert man auf Sandboden direkt in den quadratischen Hauptraum, in dem viereckige Pfeiler einen weiteren, unter der Kuppel gelegenen Mittelraum bilden. Die Türöffnungen sind provisorisch mit Brettern verschlossen, und den unwirtlichen Sandboden bedeckt ein großer Teppich, auf dem die Stühle für die Gäste stehen. In einer Ecke erinnert ein schlichtes Rednerpult mit einem Strauß frischer Blumen an die Feierlichkeit der Stunde. — Jeder Eintretende wird mit einem mosleminischen Gebetbuch bedacht, das Herr Sadr-ud-Din in deutscher Sprache zur Einweihung der Moschee herausgegeben hat.

Die schlichte Feierlichkeit beginnt durch Absingen einer Koransure durch einen Mohammedaner, worauf Herr Sadr-ud-Din auf deutsch die Eröffnungsansprache hält. Er begrüßt alle Erschienenen, auch die Europäer, in dem neuen Heim der Andacht, das ohne Unterschied der Religion oder der Rasse jedem Andächtigen offen steht. Sadr-ud-Din erläutert kurz das Wesen des Islams, der die Hauptlehren aller Religionen in sich vereinigt und keinen Kastengeist kennt. Er betont auch die herzlichen Beziehungen, die stets zwischen Deutschland und dem Orient bestanden haben, weshalb es auch die Orientalen immer wieder nach Deutschland ziehe. — Hierauf schließen sich noch einige Redner in arabischer, indischer und persischer Sprache an, worauf der einstündige Festakt vorüber ist.

Herr Sadr-ud-Din, der übrigens auch in Graf Keyserlings Schule der Weisheit gesprochen hat, muß viele Hände schütteln, manchen Glückwunsch und zahlreiche Danksagungen in Empfang nehmen. — Langsam verläßt die Schar der vielprachtigen Gäste den orientalischen Bau, der mit seiner charakteristischen Silhouette bald ein Wahrzeichen Wilmersdorfs werden dürfte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch die polizeilich angeordnete, allgemeine Einführung der Kleinkraftdroschken ist in Berlin die Pferdedroschke, die vom Publikum kaum noch benutzt wird, völlig auf den Aussterbeetat gesetzt und wird demnächst verschwinden. Dies veranlaßte „Kater Murr" in der „B. B. Z." zu folgenden köstlichen Versen:

Dem Untergang ist sie geweiht,
Ihr Ende ist beschlossen,
Nicht paßt mehr in die Autozeit
Die Droschke mit dem Zossen.

Man will nicht mehr den Zuckeltrab
Des frommen Gauls gewahren,
Wo mancher frühe muß ins Grab,
Vom Auto überfahren.

Das gibt's beim Droschkenkutscher nicht,
Der so etwas nicht kannte,
Auf Eile war er nie erpicht,
Gleich seiner Rosinante.

Wenn diese, ohne daß sie mußt',
Sich auf den Asphalt legte,
Geschah's, weil sie alsdann die Lust
Des Publikums erregte.

Dies holde Straßenbildmalheur,
Ein Alt-Berliner Zeichen,
Erfreuet bald uns nimmermehr
Als Schauspiel ohnegleichen.

Doch der Berliner — Scham und Schmach: —
Ein undankbar' Karnickel,
Weint keine einzige Träne nach
Dem scheidenden Lehikel.

Die Spatzen nur sind tiefbetrübt,
Und Trauer piepst in allen,
Dieweil sie doch so sehr geliebt,
Was von dem Pferd gefallen . . .

Kater Murr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0011

Stadt-Theater Halle

Sonntag 7½ Uhr
Frasquita
mit den Damen: Röhner, Kolb, Kirchhoff, den Herren: Schroers, Herlt, Siegle, Tiedemann.
Ende 10½ Uhr.

Montag 7½ Uhr
Mutter-legende
Ende 10 Uhr.

Dienstag 7½ Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Ende 10½ Uhr.

Die Freitag-Stammkarten kommender Woche gelten zu der „Tiefland"-Aufführung am Donnerstag, den 7. Mai.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 3. Mai, 5 Parsifal

Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 3. Mai, 7½ König Johann

Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 3. Mai, 7½ Der Bettelstudent

Stadt-Theater in Magdeburg
Sonntag, 3. Mai, 7½ Das Liebesverbot

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag 3. Mai, 8 Der wahre Jakob

Friedrich-Theater in Dessau
Sonntag, 3. Mai 7½ Das Rheingold

Stadttheater Erfurt
Sonntag, 3. Mai, 7½ Falstaff

Deutsches National-Theater in Weimar
Sonntag, 3. Mai 3½ Die Meistersinger von Nürnberg

Thalia-Theater

Sonntag 7½ Uhr
Galante Nacht

Ohne Worte
Ihnen Herrn Direktor!
Hochachtungsvoll
Ihr treuer Kunde!

Hotel „Goldene Kugel"

Riebeckplatz Telephon 8100, 8101, 8102, 8103 u. 8104 Riebeckplatz

Hotel · Restaurant · Café

Einem verehrl. Publikum von Halle und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß die

Garten-Terrasse

ab Sonntag, den 3. Mai **im Betrieb ist.**

Modernes Theater

Ab Freitag, den 1. Mai, täglich abends 8¼ Uhr
Gastspiel Berliner Operettenhaus
(Direktion Carl Iban)
Der Welt-Erfolg!
Das Dreimäderlhaus
Singspiel in 3 Akten.
Musik von **Franz Schubert.**
Hannerl . . . **Resi Häckel a. G.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 8¼ Uhr.

Closchwitz Baumblütenfest

Sonntag den 3. Mai
von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr
Großes Freikonzert
im Garten, im Saale von nachm. 3 Uhr
Ballmusik.
Es ladet freundlichst ein
Otto Richter, Gastwirt.

Hosenträger
Sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

UFA-THEATER Leipziger Straße

Werner Krauß
Deutschlands gross. Schauspieler, gibt eine Glanzrolle als Sultan in dem wundervollen romantischen Grossfilm:
„Dekameron-Nächte"
Ein Film der schönen Frauen
Hier ist es die verträumte Romantik des Orients und die abenteuerliche Zeit der Kreuzzüge, aus deren Milieu die Bilder hervortauchen von geheimnisvoller, unvergänglicher Schönheit.
Beginn: Sonntags 3.00 Uhr. Werktags 4.00 Uhr.

UFA-THEATER Walhalla

Lachen! Brüllen!
Ein Heiterkeitssturm folgt demandern. Tränen werden gelacht über das
Programm der Berliner
Saalburg-Sänger
Im Filmprogramm:
Die Kleine aus der Konfektion
(Großstadtkavaliere)
Sittenfilm in 7 Akten mit
Reinhold Schünzel
Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 5 Uhr.

UFA-THEATER Alte Promenade

Jubelnder Beifall eines begeistert. Publikums
folgte den Vorführungen des Filmes der Ufa
Wege zu Kraft und Schönheit
Ein Film über moderne Körperkultur
6 Akte 6 Akte
Jugendliche haben Zutritt!
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Koch's Künstlerspiele
„Bunte Bühne" Direktion: Albert Roch
Jägergasse, Ecke Gr. Ulrichstr., Tel. 1066
Die Höchstleistungen aller Kabaretts!
Das große Mai-Programm
Sensations-Gastspiel
Bacchanal-Schönheitsballett 6 Damen, 1 Herr
mit
Carmen Ravello und Gertrude Ziegler
vom Scala-Theater Berlin
Künstlerische Leitung: Dr. Erich Völker.
Das Ballett erzielte überall ausverkaufte Häuser in Leipzig, Hannover und Berlin.
Außerdem
die prominentesten Künstler von Großstadtbühnen:
Curt Speyer, Humorist
Joe Scholter, Musikal. Clown
Lona Velsen Operetten-Sängerin
Dolly Ellinot Vortragskünstlerin
Harry Schmoldy rheinischer Komiker
Dolly und Harry Sketsch-Duo
Heute Sonnabend
Wohltätigkeits-Nachtkabarett
zu Gunsten der Altershilfe. — Ende??
Numm. Platz 2.20 ℳ, Mittelr. 1.80 ℳ, Seitenr. 1.30 ℳ
Vorzugskarten gültig! — Man sichere sich frühzeitig Plätze. — Kein Weinzwang! — Gute Küche! — Bestgepflegte Münchener und Ereyberg-Biere.

Bergschenke
Perle des Saaletales, mit Terrassen.
Blick auf Burg Giebichenstein u. Saale
Herrlicher Garten. Sälen und Kegelbahn.
Jeden Sonntag von früh 7 Uhr
Speckkuchen und Ragout fin.
Telephon 2062 Inh. **Carl Platz**

Schultheiß
Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patzenhofer Biere
Mittagstisch — Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

Jugendzeit auf dem Roßplatz
Vom 3. bis 21. Mai, jeden Nachmittag 4½ und abends 8¼ Uhr
Versammlungen.
Am 3. Mai, nachmittags 4 Uhr Eröffnungsfeier.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Licht-Spiele

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

In beiden Theatern ein Riesenerfolg
der seinesgleichen sucht!

5. Woche
mit unverminderter Zugkraft!
Gr. Sondergastspiele der Leipziger Seidel-Sänger
Vollständig neues Kanonen-Schlager-Repertoire
Hierzu der prächtige Ausstattungs-Film:
Lady Wildairs Vergangenheit
7 Akte aus dem Liebesleben einer schönen Frau
Anfang Werktags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr
Kassenöffnung 1 Stunde früher

Der beste und schönste deutsche Heimatfilm:
Die Königsgrenadiere
Ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Not in 7 Akten.
Ferner im bunten Teil:
Brownie im Sportklub
2 Akte tollster Situationskomik.
Jugendliche haben Zutritt
und zahlen Werktags bis 5 Uhr, Sonntags bis 4 Uhr halbe Preise.
Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 2,45 Uhr,
Kassenöffnung 1 Stunde früher.

Besuchen Sie mögl. die Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang nicht zu bewältigen ist.

MUELLERS HOTEL
MERSEBURG
Jeden Sonntag
½5 UHR-TEE
mit Tanz
Kapelle **Kallenberg.**
Jeden Mittwoch u. Sonntag ab ½8 Uhr
GESELLSCHAFTS-ABEND m. TANZ
Gute Zugs- u. Fernbahn-Verbindungen.
Auto-Garage.

Möbel!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
auch Teilzahlung.
Letsch,
18 Alter Markt 18

Wettannahme

für in- und ausländische Rennen
FRIEDRICH SOMMER
Behördlich zugel. Buchmacher

Meine Zentrale befindet sich
ab Sonntag, den 3. Mai 1925
Marktplatz 6¹
Fernruf 2419
Filiale Rannische Str. 4 bleibt bestehen

Konditorei zum Stadtbad-Kaffee
(früher **Kielingsche Konditorei**)
Große Steinstraße 59
Neueröffnung
am 2. d. Mts., nachmittags.

Saalschloßbrauerei
Morg. Sonntag ½4 Uhr
Groß. Konzert
der Bergkapelle
Karten gültig
Eintritt 50 Pfg.
7 Uhr
Ball
Halles größter Ballbetrieb
Blauer Saal
nachm. u. abends
2 Künstlerkonzerte
Eintritt frei

Kaffee- und Ballhaus
Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Jeden Abend
Künstler-Konzert
Jeden Sonntag der
große Kavalierball

Restaurant
Hohenzollernhof
Magdeburger Str. 65
Hiesige und echte Biere, Pilsener Urquell etc.
Schoppenweine Gute Küche
Jeden Abend Künstler-Konzert
Jeden Sonntag 5 Uhr-Tee

Hausfrauen und Töchter!
Dienstag, den 5. Mai eröffne ich **Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63, II,**
Montag, den 4. Mai, in **Eisleben,** Restaurant „Terrasse",
Mittwoch, den 6. Mai, in **Helbra,** Gasthof „Kronprinz"
für Hausfrauen, junge Damen und Mädchen
15stündige theoretische und praktische
Tafeldeck- und Servierkurse
mit Serviettenbrechen (28 Formen), Speisenfolge, Getränkekunde, Tafeldekoration, Pflichten der Hausfrau und des Personals, Anstandslehre usw.
Tageskursus 3 bis 6 Uhr, Abendkursus 7 bis 10 Uhr.
Honorar 12.— Mk.
im voraus bei Beginn des Unterrichtes zu zahlen.
Niemand sollte versäumen, an diesen für das ganze Leben wichtigen und praktischen Kursen teilzunehmen.
Gefl. Anmeldungen in obigen Lokalen höflichst erbeten.
Frau Berta Linke, Fachlehrerin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0012

Reise- und Bäderzeitung

Nummer 1 — Halle a. S., Sonntag, den 3. Mai — 1925

Es geht los ...

„Na, Tempo, Tempo, Richard, wo steckst Du denn nur wieder? Hast du auch deine Haarschleifen mit, Mariechen? Und da hat doch Fritz, der Bengel, einen großen Schmutzfleck auf seinem Serviteur! Gott, ach Gott, wo sind denn nur meine Handschuhe? Soll denn nur heute alles schief gehen?

„Und ausgerechnet der Mann muß der größte Bummelant sein, es ist zum Verzweifeln, so eil dich doch — —!!"

„O Gott, meine Nerven, jetzt sind auch die Billetts fort, n—e—i—n, ich bleibe hier—!"

Ja, so oder ähnlich wird es jetzt bald wieder heißen, denn sie hat begonnen, die schönste, die köstlichste Zeit des Jahres, die Reisezeit. Wer kann, der fährt, wer nicht kann (nervus rerum wegen!) bleibt „daheeme" und kann im Zoo beim Gekreische der Affen oder beim Gebrüll der Löwen sich einbilden, in den Tropen zu sein. Und das ist auch was wert und bedeutend billiger.

Doch wer es sich erlauben kann, wer eisern für seine Reisekasse gespart hat, der soll mal auf kurze Wochen hinaus, um Körper und Geist neu zu kräftigen. Deutschland ist ja so groß und so reich an Naturschönheiten, muß man da immer seine Pfade ins Ausland lenken?

Nichts Kostbareres und Schöneres gibt es, als deutsches Land, das in tausenden von Liedern besungen ist, und wer zu reisen versteht, denn Reisen will gelernt sein, der wird seine deutsche Heimat zu schätzen wissen.

Und ihr Mägdlein, wenn ihr im Seebad oder in irgendeinem Gebirgsort eure Ferien zu verleben gedenkt, paßt gut auf und haltet fleißig Umschau nach dem Ideal eures Sehnens, es kann euer Glück sein!

Ihr Ferienreisenden aber, seid nach eurer Ankunft nicht zu bequem beim Betreiben einer Mastkur, wie ein biederer Sachse, der da sagte: „Am scheensten is es doch, wenn'ch in meinem Faulenzer liegen gann, dann schnubbere ich den Duft der Blieten und bin wunschlos glieklich. Jehn'se mir nur wech mit dem ejal Rummgeloofe, däs kann'ch in Halle ooch haben, wenn ich uff de Straßenbahn warten muß. Nee, nee, es ist doch was Scheenes um beschauliche Ruhe — —".

Also, nun mag ein jeder wählen, vor allem aber erst einmal hinaus in die weite Welt und sich innerlich und äußerlich von dem Staube der Großstadt reinigen. Und in diesem Sinne „Glückauf". D.

Unbedingt Preise angeben!

Jeder, der eine Reise antritt, ganz besonders aber der Ausländer, der in ein fremdes Land kommt, will vorher übersehen können, welche Ausgaben für Unterkunft und Verpflegung er voraussichtlich auf der Reise haben wird. Es ist daher von verschiedensten Seiten mit Nachdruck betont worden, daß unsre Hotels und Pensionen in ihren Werbeschriften und Inseraten ihre derzeitigen Preise angeben müssen. In Anbetracht dessen, daß das Ausland in seinen gedruckten Hotelverzeichnissen fast durchweg feste Preise, von Minimal- und Maximalpreis anführt, erscheint die gleiche Forderung auch für die deutschen Verhältnisse sehr berechtigt. Nunmehr haben erfreulicherweise auch die in Frage kommenden Gastwirte das eingesehen. Der Reichsverband der Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe hat bekanntlich Richtpreise aufgestellt, in denen die Hotels je nach ihrem Range und je nach ihrer Größe in sieben Gruppen eingeteilt sind. Der Vorstand des gleichen Verbandes für den Harz hat seine Mitglieder in einem Rundschreiben darauf hingewiesen, daß das beste Mittel im Kampf gegen das Wort „Der Harz ist zu teuer" die offene Bekanntmachung sämtlicher Preise in allen Inseraten, Führern usw. sei. Das Publikum bevorzuge diejenigen Häuser, die ihre Preise ausführlich angeben." Die Zimmerpreise für den Harz sind in den festgesetzten Gruppen 1 bis 5 von 1,50 bis 6 Mk., die volle Pension einschließlich Zimmer von 5 bis 12 Mk. pro Tag festgelegt.

Die ersten Bäderzüge. Der erste Bäderzug, für den der Entwurf des Sommerfahrplanes vorliegt, geht von Berlin als Eilzug 8,04 vormittags, Neustrelitz 9,52, Rostock 12,15 nach Bad Doberan, an 12,42 mit Anschluß nach Heiligendamm, an 11,53, Brunshaupten 11,38 und Arendsee 11,20. Umgekehrt fährt man von Arendsee 2,50 nachm., Brunshaupten 3,01, Heiligendamm 3,18, Doberan 4,24, Rostock 5,00, Neustrelitz 7,09, an Berlin 8,55. Die Züge laufen im Juli und August.

Neue Verbindung nach Oslo. Seit dem 21. März hat der Nachtschnellzug nach Hamburg, ab Berlin Lehrter Bahnhof 7 Uhr 12 Minuten nachmittags, an Altona 11 Uhr 57 Minuten nachts, unmittelbare Fortsetzung nach Kiel mit Ankunft 1 Uhr 15 Minuten nachts. Von hier wird ein Dampfer nach Oslo etwa um 2 Uhr abfahren, so daß besonders für die aus Süd- und Westdeutschland abends in Hamburg eintreffenden Reisenden eine unmittelbare Verbindung nach Norwegen geschaffen ist.

Pfingsten an der Nordsee. Der Norddeutsche Lloyd veranstaltet eine Pfingst-Gesellschaftsreise nach Helgoland und Norderney mit dem Salonschnelldampfer „Najade", die am Sonnabend vor Pfingsten gegen 9 Uhr vormittags von Bremerhaven (Lloydhalle) beginnt. In Norderney stehen den Teilnehmern die Räume des Staatlichen Konversationshauses zur Verfügung, wo Sonnabendabend und an den beiden Pfingsttagen gesellige und musikalische Veranstaltungen stattfinden. Die Rückfahrt von Norderney erfolgt am zweiten Pfingsttag vormittags über Helgoland nach Bremerhaven-Lloydhalle, wo Anschluß an die Fernzüge erreicht wird. In Helgoland wird auf der Rückreise ein mehrstündiger Aufenthalt zur Besichtigung der Insel genommen. Der Preis für die gesamte Reise einschließlich Unterkunft, Verpflegung, Teilnahme an Konzerten, Besichtigungsgebühren, Baden in Norderney beträgt 75 Mark. Gutscheinhefte bei den Vertretungen des Norddeutschen Lloyd.

Kraftwagenverkehr im Harz. Im kommenden Sommer werden Autoomnibusse auf folgenden Linien fahren: Bad Harzburg—Braunlage— Altenau, Braunlage—Elend—Schierke, Braunlage — Walkenried — Bad Sachsa, Braunlage—Oderhaus—St. Andreasberg, Wernigerode — Rübeland — Treseburg. Daneben werden sowohl von der Post als auch

PISTYAN

Im Jahr 1924 17 000 Kranke zu 80% gesundet. Vulkanisch-radioaktive Schlammbäder gegen **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Exsudate.** Absolut individuelle Krankheitsbehandlung. 3000 Fremdenzimmer mit voller Pension ab Mk. 6.—. Ermäßigte Fahrkarten! Herrliche Lage in den Karpathen. Auskunft: **Pistyan-Büro, Berlin W. 15,** Meierottostrasse 1 (Tel. Oliva 4907).

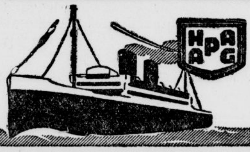
BAD ORB

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts, in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockungen des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinus-Quelle.

Reiseweg von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Min. nach Bad Orb. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion

Erholungsheim **„Fürstenblick"** (Christl. Haus) Fernruf 42 **Tambach** (Thüring Wald) Frau L. Jacobskötter



Nach Nord-Amerika u. Canada. Hamburg-New York ca. wöchentl. Abfahrten. Gemeinsam. Dienst mit **United American Lines**

Nach Süd-Amerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba-Mexico, Westindien, Afrika, Ostasien usw. in Verbindung mit anderen Linien

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung.

Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG, Alsterdamm 25 und deren Vertreter an allen größeren Plätzen. In:

Sangerhausen, Eduard Leissner, Regelsgasse 9,
Halle, Georg Schultze, Bernburger Str. 32 und
Hallesches Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz

Frachtauskünfte erteilt das Schiffsfrachtenkontor G. m. b. H., Magdeburg, Breiteweg 14, Fernsprecher 3092.

Thale, das Juwel des Harzes.

Am Eingang des wildzerklüfteten Tals der rauschenden Bode mit den Glanzpunkten Hexentanzplatz und Roßtrappe. Solbad Hubertusbad: radioaktive, kalksalzreichste Quelle Deutschlands. Solbäder, medizinische Bäder und Trinkkuren Offen ab 1. Mai 1925.

Von Juli bis August finden im Harzer Bergtheater die Lienhard-Festspiele statt. Spielplan durch die Kurverwaltung.— Kurkonzerte, Reunions und Harzrundfahrten. — Bekannter Tagungsort für Verbände aller Art.— Auskunft und Prospekte durch das Verkehrsamt der Kurverwaltung.—Fernr. Thale 50 und nachstehend aufgeführte Hotels.

Empfehlenswerte Hotels:

Pensionspreis inkl. Zimmer und Steuern: kl. Häuser 5—8 Mk. gr. Häuser 7—10 M.

Hotel	Fernr.	Hotel	Fernr.
1. Waldkater	8. u 23	10 Gebirgshotel	423
2. Ritter Bodo	6	11. Thaler Hof	504
3. Rose	57	12. Café, Konditorei u. Logierhaus Kache	442
4. Roßtrappe	11	13. Hotel Königsruh	24
5. Hexentanzplatz	12	14. Wolfsburg	499
6. Hubertusbad	533	15. Lindenberg	470
7. Heimburg	9	16. Rheinischer Hof	451
8 Bodetal	405		
9. Prinzeß Brunhilde	447		

Die Häuser sind der Größe nach aufgeführt. Mit der Qualität des Hauses hat die Reihenfolge nichts zu tun

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Drei volkstümliche Erholungsreisen zur See nach

Norwegen

mit Doppelschrauben-Passagierdampfer „LÜTZOW" 8717 Br.-Reg.-T.

1. Reise: **20. Juni – 3. Juli**
2. Reise: ausverkauft
3. Reise: **1. Aug. – 14. Aug.**

Preis **M 300.—** und höher

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Hale : Lloydreisebüro L. Schönich Poststraße (Stadt Hamburg)

Norderney

Das Nordseebad

Die Insel des Sports - - - Die Stätte klassischer Musik
Seeweg über Bremen-Bremerhaven-Helgoland - Direkte Schnellzugs- u. Dampferverbindung Norddeich-Norderney
Führer durch die Badeverwaltung

Ostseebad Arendsee in Mecklenburg.

Grosse Nadelwaldungen Bahnstation, Badeärzte, Quellwasserleitung, Kanalisation, Kurhaus, Konzerte Prospekte durch die Badeverwaltung

Kurhaus An der Dampferanl.-Brücke. Paul Schulz, früh Besitzer	**Strand-Hotel** Gegenüb. Bäd. Gar. g beste Lage. Tel. 8.
Bahnhofshotel Anerkannt gut. Küche. Ganz. Jahr geöffnet.	**Hotel Wieck** Vorzügl. Küche. Garage, Badeeinrichtung Tel. 24.
Pens. Waldperle Altbek. Familienh. Tel. 143 Küppers.	**Hotel Wenden** Altrenomm. Haus im Zentr. des Kurlebens.
Pension Wotan Am Strande	**Hotel Schweriner Hof** Am Strande. Tel. 31.
Hotel Waldhaus Dicht an Wald und See. Tel 48.	**Hotel zur Post** Das ganze Jahr geöff. Zentralh., Gar. Tel. 60.
Hotel Esplanade Direkt am Strande T. 202. Pens. ab M. 4,50	**Hotel Waldkrone** Unmittelbar a. Wald u. Strand Plan 54

Ostseebad u. klim. Kurort

Brunshaupten i. Meckl.

Bahnstation : Grosse Waldungen :: Badeärzte
Warmbadeanst. :: Quellwasserleitung :: Kanal. :: El. Licht

Kurkonzerte ab 20. Mai — Prosp. B. 24 d. die Badeverwalt.

Hotel Kaiserhof Dir. a. Strande. Fließ. Wass. i. Zimm. Tel. 146	**Pens. Elfriede** Helle Zimmer Gute Verpfleg.
Hotel u. Pension **Rheinland** Altbekannt. Haus Dünenstr. Tel. 104	**Polarstern** Bes. L. Schurich. Tel. 114.
Hotel Union Prospekt frei. Tel. 55 Besitzer H. Dabse.	**Schloßhotel** Beste Lage. Tel. 177 Pens 6-8 M. Hochs. Zuschl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0013

von der Kraftverkehrsgesellschaft jederzeit Sonderwagen für Gesellschaftsfahrten zur Verfügung gestellt.

Beginn der Oberweser-Dampfschiffahrt. Die täglichen Personenfahrten auf der Oberweser werden in diesem Jahre am 3. Mai aufgenommen und bis zum 20. September durchgeführt werden. Der Fahrplan sieht eine täglich zweimalige Berg- bzw. Talfahrt von den beiden Endpunkten der gesamten durchfahrenen Strecke, von Hameln bzw. Hann.-Münden aus, vor. Um allen Erfordernissen des Verkehrs im Oberweserbergland Rechnung tragen zu können, ist ein neuer großer Salondampfer sowie zwei neue ebenfalls mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete größere Motorschiffe in Dienst gestellt.

Nordseebäderverkehr. Zur Bedienung der Nordseebäder Helgoland, Norderney und Wangeroog werden die Dampfer „Delphin", „Lachs" und „Najade" des Norddeutschen Lloyd in folgender Weise verkehren: Vom 14. bis 25. Juni und vom 2. bis 13. September viermal wöchentlich, und vom 26. Juni bis 31. August täglich nach Wangeroog, vom 14. Juni bis 14. September dreimal wöchentlich nach Helgoland und nach Norderney über Helgoland. Außerdem werden Sonntags Hin- und Rückfahrten von Bremerhaven und Wangeroog und nach Helgoland, von Wilhelmshaven über Wangeroog und von Nodernen nach Helgoland stattfinden. Die Sonntagsfahrten von Bremerhaven nach Helgoland und zurück werden von dem Doppelschraubendampfer „Grüßgott" ausgeführt werden. Ueber Pfingsten, und zwar vom 30. Mai bis 1. Juni, ist ein dreitägiger Ausflug von Bremerhaven über Helgoland nach Norderney und am 1. Pfingsttag eine Fahrt Norderney—Helgoland vorgesehen. An beiden Pfingsttagen verkehren die Dampfer „Grüßgott" und „Vorwärts" von Bremerhaven nach Helgoland und zurück. Ausführliche Fahrpläne sind in den Reisebureaus erhältlich.

Mehr Ordnung im Reiseverkehr. Die Reichsbahndirektion nimmt Veranlassung, die Bahnhofs- und Zugbeamten erneut darauf hinzuweisen, gegen schon mehrfach gerügte Ungehörigkeiten im Reiseverkehr mit aller Strenge vorzugehen. Insbesondere soll gegen die Mitnahme zu umfangreicher Handgepäckstücke in die Abteile, gegen das Betreten der Abteile durch Nichtreisende, um Plätze freizuhalten, und gegen die mißbräuchliche Benutzung höherer Wagenklassen eingeschritten werden. Die für die Uebertretungen festgesetzten Zuschläge und Strafen sind unnachsichtlich einzuziehen.

Der Reichsaußenminister für Abbau des Paß- und Visumzwanges! In diesen Tagen sprach der Reichsaußenminister Dr. Stresemann im Uebersee-Club Hamburg vor den Vertretern der Hamburger Wirtschafts- und Geisteslebens über das Thema „Weltwirtschaft und Weltpolitik". Im Rahmen seiner Ausführungen, die auf die engste Wechselwirkung zwischen Wechselwirtschaft und Weltpolitik hingewiesen, sagte er u. a.: „Paßschwierigkeiten, Zolltarife und Niederlassungshemmungen sind weiter Barrieren für die Entwicklung der europäischen Wirtschaft. Es gibt keine unproduktiveren Einnahmen in dem Budget eines Staates, als die Einnahmen aus den Paßgebühren." Man darf aus diesen Aeußerungen entnehmen, daß die Deutsche Reichsregierung ernsthaft bemüht ist und bemüht bleibt, die zurzeit bestehenden Hemmschuhe des Reiseverkehrs zwischen den Ländern zu beseitigen, soweit von anderen Ländern die Gegenseitigkeit zugestanden wird. Es ist zu hoffen, daß die seit längerem schwebenden Verhandlungen mit Oesterreich auf vollkommene Beseitigung des Visumzwanges zwischen Deutschand und dem Bruderstaat sehr bald zum Abschluß kommen.

Bad Salzuflen i. Lippe — Teutoburger Wald. Nach Erbohrung einer äußerst ergiebigen und stark kohlensäurehaltigen Thermalquelle, die kristallklar zutage tritt, war Bad Salzuflen berufen, mit in die erste Linie der heilkräftigsten Thermalbäder Deutschlands eingereiht zu werden. Dank seiner hervorragenden Erfolge, die es bei Herz-, Nerven-, Frauen-, Verdauungs- und Luftwege-Erkrankungen, sowie Gicht, Rheumatismus und Skrufulose erzielt, hat es denn auch in den letzten Jahren einen geradezu beispiellosen Aufschwung genommen. Die zum Teil neu errichteten 6 Badehäuser, in denen in der Hochsaison täglich über 3000 Bäder verabreicht werden, ein modernes Inhalatorium, Zander- und Turnsäle, Wandel- und Trinkhallen liegen — eng umgrenzt von langen Gradierwänden, an denen unaufhörlich Sole niederrieselt und so die ganze Umgebung mit ozonreicher Luft erfüllt — inmitten eines 150 Morgen großen Kurparks. Die Umgebung bietet Gelegenheit zu herrlichen Ausflügen und auch für sonstige Unterhaltungen. Für Unterkunft ist in Bad Saluflen in hervorragender Weise Vorsorge getroffen und werden für Zimmer mit guter Verpflegung pro Tag 5 Mk., bis 9 Mk. verlangt.

Bad Orb geht mit mannigfachen Neuerungen in die kommende Kurzeit hinein. Am Kurhaus ist die Vorderfront umgebaut, große massive Veranden zeigen sich dem Besucher. Ein neues Badehaus ist erstanden, das neben Einrichtungen für Kohlensäure-Solbäder eine größere Zahl von Moorbadezellen aufweist. Die Kurparkanlagen sind besonders sorgfältig ausgebaut worden. Der Orbbach ist durch Sandstein befestigt, mehrere Brücken in Sandsteinmauerwerk sind über den Orbbach hinübergeführt. Die Vorderfront des Kurparkes zeigt ein neues Gewand; freundliche Pförtnerhäuschen und eiserne Toreingänge empfangen den Besucher.

Auch am Sprudel der Philippsquelle wurden während des Winters umfangreiche Aenderungen vorgenommen. Modern gebaute Pumpanlagen führen die kohlensäurehaltige Sole den Badehäusern und dem Gradierwerk zu. — Die Gärtnerei ist durch ein neues Gewächshaus erweitert. Die Blumenzucht im Kurpark und die Beetanlagen werden daraus Vorteil ziehen.

Norderney. Der Luftverkehr mit Norderney, der bereits im letzten Jahre besondere Bedeutung hatte, wird mit der Aufnahme des allgemeinen Flugdienstes in diesem Jahre eine erhebliche Erweiterung erfahren. Es wird unter anderem ein regelmäßiger Verkehr mit Bremen eingerichtet werden, der spätestens vom 15. Juni ab täglich bestehen wird. Das Flugzeug wird planmäßig vormittags 8 Uhr 30 Minuten Bremen und nachmittags 6 Uhr Norderney verlassen und die Strecke zwischen diesen beiden Flughäfen in eineinhalb Stunden zurücklegen. Von Bremen aus besteht Anschlußmöglichkeit an die Fernstrecken Hamburg—Kopenhagen, Dortmund—Frankfurt—Mannheim—Stuttgart—Zürich, Hannover—Leipzig, Amsterdam—London usw. Je nach Bedarf werden aber auch von Norderney aus sonstige Fernflüge ausgeführt werden. Außerdem ist ständig Gelegenheit zu Rundflügen und Flügen nach den übrigen Nordseebädern gegeben.

FRÜHLING IM WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad

Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. / Unvergleichliche Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden** und **Erkrankung der Atmungs- u. Verdauungsorgane** / Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen / Einreise unbehindert** / Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / **Hotelverzeichnisse mit Preisen** und Auskünfte durch das **Städtische Verkehrsbüro.**

Vom 3. Mai bis 20. September tägliche Fahrten erstkl. Salondampfer durch die landschaftl. schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands auf der Weserstrecke zwischen Hannoversch-Münden und Hameln.

An Bord gute, preiswerte Verpflegung.

Fahrplan in allen Kursbüchern.

Für den Besucher von Kassel, Göttingen, Bad Pyrmont, des Teutoburger Waldes usw. lohnendste Bereicherung des Reiseprogramms.

Auskunft kostenlos, reich illustriertes Fahrplanbuch gegen Einsendung von 10 Pfg. durch die

Oberweser-Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
F. W. Meyer, Hameln.

1559

Sooden-Werra

das schönste Soolbad inmitten herrlicher Bergwaldungen. Bedeutendes Inhalatorium, Gradierwerke, pneum. Kammern, Sol- und Kohlensäurebäder, Elektrotherapie. Besondere Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Rheuma, Ischias, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Skrofulose. Kurzeit April – Oktober.

Solbad Bad Sulza

Thüringen

Stärkste Sole Deutschlands

König's Kurhotel, Willy H. Oeigarth

Erstes Haus am Platze. Tel. 242

Kur- u. Logierhaus

Schloß Pretzsch (Elbe)

Eisenmoorbad — Luftkurort

Herrliche Wohnungsgelegenheit. Vorzügliche Verpflegung. Keine Beherbergungssteuer. Rechtzeitige Zimmerbestellung erbeten.

Fernruf 31. Fernruf 31.

Valentin Knoblauch.

„Bibelheim"

Blankenburg a. H., schön u. gesund am Gelände der berühmten Teufelsmauer geleg. nimmt jederzeit **Erholungsbed.** auf. Verpflegung anerk. gut, reichl. u. preisw. Ei. gr. Landwirtsch. Obstbau, Gärtn., sow. Pferde- u. versch. Kutschw. Für **Sommergäste** Anm. mögl. jetzt schon erbet. Näh. durch den Bes. Eugen Forbriger. Telephon 410.

Tabarz

Thür. Wald

Familien-u. ärztl. Kurpension Villa Alvary, für Erholungsbedürftige u. Leichtkranke. Infektiöse ausgeschlossen. Aufnahme von Dauerpatienten. Eigene Milchwirtschaft.

Dr. med. Fiermann.

Haus „Diana", Rudowa

unter Leitung der Schwestern Mägde Mariens. Behaglich eingerichtetes Fremdenheim mit großem Garten, unmittelbar an Kurpark u. Bädern gelegen. Telefon 71.

SM Sanatorium Dr. Möller

Dresden-Loschwitz

Große Erfolge in chron. Krankh.

Tagespreis ab 7 M. — Prosp. fr.

Sommerfrische „Waldhaus"

bei Römhild.

Ruhige, idyllische Lage im Naturpark der Gleichberge.

Pensionspreis 5 Mk. (Zimmer u. 4 Mahlzeit.)

Postauto Hildburghausen-Römhild

Fernruf Römhild 5.

Sanatorium Monte Brè Lugano Ital. Schweiz

Phys.-diät. Kuranstalt (System Dr. Lahmann). Ein Dorado für Gesunde, Kranke u. Erholungsbedürft. 450 m ü. Meere. Deutsch Arzt u Frauenärztin im Hause Deutsches Haus. Das ganze Jahr besucht. Pensionspreis von Mk. 8 an. Illustrierter Prospekt frei durch

Dir. M. Pfenning.

Bad-Thal b. Eisenach.

Luftkurort

Waldidyll. v. ganz bes. Reiz. Auch für Nachkuren empfohlen.

Prospekt gratis.

Kur- u. Fremden-Verk.-Verein.

Kohlensäurereiches-Thermal-Solbad und Inhalatorium

BAD SALZUFLEN

Lippe.

Teutoburger-Wald.

Kurzeit: März-November

1924: 22382 Kurgäste.

Herz-, Nerven-, Frauen-, Luftwegekrankh.-Rheuma.

Tägliche Konzerte

Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.

Auskunft durch Lipp. Badeverwaltung und alle Reise- und Verkehrsbüros.

Thüringer Waldsanatorium

Winterkuren

Schwarzeck

Bad Blankenburg Thüringerwald

für nervöse und innere Kranke

✦ LEITENDE ÄRZTE ✦

San. Rat Dr. Wiedeburg, San. Rat Dr. Poensgen

Dr. Weiss-Revol, Dr. Gebhardt.

Prospekte durch die Verwaltung.

Sommerkuren

Bierbrauerei Gebr. Mueser A.-G.

Langendreer bei Dortmund

empfiehlt ihr hochprozentiges und bestbekömmliches **Export-Pilsener** garantiert rein aus Malz und Hopfen.

Generalvertrieb für Sachsen-Anhalt:

Ludwig Max Nückel, Dölau bei Halle (Saale)

Fernsprecher: Amt Dölau 58.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250503031/fragment/page=0014